

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

St. Moritz Das Paracelsus-Gebäude kann saniert werden. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sagten deutlich ja zur Kreditvorlage. **Seite 5**

Lavin Il lö da cultura, inscunter e fuormaziun «La Vouta» spordscha quista prümavaira ün program cun trais teaters ed ün concert cun chanzuns popularas da la Rumenia. **Pagina 8**

Nationalpark Am Donnerstag beginnt im Schweizerischen Nationalpark eine neue Sonderausstellung. Die Besucher erfahren alles über Greifvögel und Eulen. **Seite 11**

Dritter Schweizer Sieg in Folge

Roman Furger schlägt Curdin Perl im Endspurt

Spannendes Rennen, viele Klassierte, wenig Zwischenfälle: der 44. Engadin Skimarathon war ein voller Erfolg.

VANESSA MÜLLER

2010 konnte sich Dario Cologna durchsetzen, letztes Jahr triumphierte Remo Fischer und nun kann sich der 22-jährige Roman Furger über seinen Sieg und den dritten Schweizer Triumph in Serie freuen. Gut gelaunt verfolgten die Zuschauer am vergangenen Sonntag den 44. Engadin Skimarathon. Der Anlass verlief ohne grosse Zwischenfälle. Das OK zeigte sich sehr zufrieden. Der Rennverlauf war äusserst spannend, die anführende Spitze war kompakt und liess keine vorzeitigen Schlüsse auf den Rennausgang zu. Den Sieg konnte sich dann

der Urner Roman Furger sichern. Er setzte sich im Endspurt gegen Curdin Perl durch. Der Pontresiner verpasste somit seinen ersten Sieg am Engadin Skimarathon sehr knapp. Remo Fischer, der letztjährige Sieger, klassierte sich auf Rang 5. Bei den Frauen konnte sich die Französin Anouk Faivre Piccon durchsetzen. Die schnellste Südbünderin, Natascia Leonardi Cortesi, schaffte es auf den 3. Rang. Insgesamt haben sich am Engadin Skimarathon und Halbmarathon 10 765 Teilnehmer klassiert, 2319 Frauen und 8446 Männer.

Lesen Sie in dieser Ausgabe den ausführlichen Rennbericht, ein Interview mit Curdin Perl, wie es dem EP-Team ergangen ist, eine Reportage mit dem Voluntari Adriano Rogantini und die Rangliste der schnellsten Südbünder und Südbünderinnen.

Seiten 13 bis 19



10 765 Läuferinnen und Läufer haben sich klassiert.

Foto: swiss-image.ch/Andy Mettler

Laina da glüna es retscherchada

Natura La resgia dal cumün da S-chanf furnischa daspö set ons laina chi vain schmersa be d'invierni sül bassèr da la glüna e quai dal mais october fin al mais schner. La bos-cha as rechatta in quella perioda in ün stadi da posa. Il bös-ch nu's sviluppä in quella fasa, nun ha perquai ingüna forza ed i's rechatta damain aua aint il lain, e quai es bun per la qualità da la laina. Laina da glüna es ün prodot special e plütschönch rar, cun quai cha l'uffizi forestal da S-chanf ha be üna tscherta quota per tilla pudair schmerdscher. (anr/rd)

Pagina 8

Rumantsch grischun ha fat naufragi

Val Müstair La populaziun da la Val Müstair ha acceptà cun 597 cunter 317 vuschs l'iniziativa per reintrodüer l'idiom in scoula. Cün quista decisiun clera ed evidainta ha il rumantsch grischun in Val Müstair, sco cumün da pionier, fat definitivamaing naufragi. Il resultat da quista votumaziun es remarchabel. 76,8 pertschient da la populaziun s'ha partecipada a la votumaziun. Raduond 65 pertschient vöglian reintrodüer l'idiom in scoula e definir il vallader sco lingua ufficiale illa constituiziun. Unicamaing 35 pertschient vöglian restar pro'l rg. Tenor Arno Lamprecht, il president cumünal da la Val Müstair, sto uossa la Regenza amo approvar ils müdamaints da la constituiziun cumünala. Dals aderents dal rg es gnü inoltrà ün reuors da survaglianza. (nba) **Pagina 9**



Ab 2013 können in vielen Tourismusregionen der Schweiz keine Zweitwohnungen mehr gebaut werden. In Graubünden sind 135 von 176 Gemeinden betroffen.

Foto: Reto Stifel

Der Zweitwohnungsbau wird gestoppt

Weber-Initiative angenommen – jetzt folgt die schwierige Umsetzungsarbeit

Wie weiter? Das ist die grosse Frage nach dem knappen Ja zur Zweitwohnungsinitiative. Bis die Anschlussgesetzgebung in Kraft tritt, könnte es dauern.

RETO STIFEL

28 451 Stimmberechtigte machten am Schluss den Unterschied. Die Volksinitiative «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen» wurde mit 50,6 Prozent angenommen. Die Initiative, die einen maximalen Zweitwohnungsanteil pro Gemeinde von 20 Prozent vorschreibt, erreichte mit 13,5 zu 9,5 auch das Ständemehr. Die Stimmbeteiligung lag bei 44,5 Prozent.

Bereits am späteren Sonntagnachmittag haben die Parteien und Verbände Stellung bezogen in Bezug auf die weitere Arbeit. Denn nun gilt es, den vom Volk beschlossenen Verfassungsauftrag auf gesetzlicher Ebene zu präzisieren. Dass die Umsetzung der Initiative zur grossen Knacknuss werden könnte, zeichnete sich nach den ersten Stellungnahmen ab. Die Gegner der Initiative – also primär die bürgerlichen Parteien und die Wirtschaft – verlangen Ausnahmen und Flexibilität bei der Umsetzung. So wie das von den Initianten im Abstimmungskampf immer wieder versprochen worden sei. Die CVP beispielsweise legte gleich eine Liste vor mit Ausnahmen, die ins Gesetz aufzunehmen sind. Bestehende Zweitwohnungen sollen wie bisher als solche weiterverkauft werden können, für strukturschwache Gebiete braucht es eine Ausnahme und bewirtschaftete Zweitwohnungen sollen vom Baustopp ausgenommen werden.

Franz Weber, Vater der Zweitwohnungsinitiative, hingegen droht mit einem neuen Vorstoss, sollte das Begehren nicht im Sinn der Initianten umgesetzt werden. Die Grüne Partei Schweiz will ein Nachdoppeln mit einem griffigen Raumplanungsgesetz und Verda – Grünes Graubünden warnt vor einer Verwässerung bei der Umsetzung.

Ein Blick auf die Abstimmungsergebnisse zeigt, dass sich ein Graben öffnet zwischen den Kantonen des Mittellandes und des Alpenbogens. Die Bewohner des Mittellandes unterstützten das Volksbegehren von Franz Weber mehrheitlich, die Stimmbürger der Gebirgskantone und der Tourismusregionen lehnten es ab. Mit Abstand am deutlichsten im Wallis, wo der Nein-Anteil bei knapp 74 Prozent lag. Im Kanton Graubünden wurde die Initiative mit 57,3 Prozent verworfen.

In Südbünden war die Ablehnung in fast allen Kreisen höher als im

Gesamtkanton. Im Val Müstair und im Bergell beispielsweise wurden Nein-Anteile von über 65 Prozent erreicht. Im Oberengadin betrug der Nein-Anteil 55,6 Prozent, im Kreis Suot Tasna 54,7 Prozent. Die drei Oberengadiner Gemeinden Samedan mit 50,1 Prozent, Bever 50,9 Prozent und La Punt mit 53,2 Prozent sagten Ja zur Weber-Initiative. Sogar ein deutliches Ja gab es in Lavin mit knapp 60 Prozent.

Mit der Annahme der Initiative wird in der Bundesverfassung die Quote von maximal 20 Prozent Zweitwohnungen festgeschrieben. Gemäss den Übergangsbestimmungen wird dem Bundesparlament eine Frist von zwei Jahren gegeben, um die Initiative auf Gesetzesstufe zu regeln. Liegt bis dann kein Gesetz vor, muss der Bundesrat die nötigen Ausführungsbestimmungen mittels einer Verordnung erlassen. Baubewilligungen für Zweitwohnungen, die zwischen dem 1. Januar des auf die Annahme des Artikels folgenden Jahres – also auf den 1. Januar 2013 – und dem Inkrafttreten der Ausführungsbestimmungen erteilt werden, sind nichtig.

Was sagt der Bündner Volkswirtschaftsdirektor Hansjörg Trachsel zur Annahme der Initiative? Und was die Vertreter von verschiedenen Parteien und Organisationen? Mehr dazu auf **Seite 3**



20031



9 771661 010004

**Kreis
Oberengadin**

Die

2. Kreisratssitzung

findet statt

**am Donnerstag, 15. März 2012,
ab 13.30 Uhr, in der Sela Puoz
in Samedan**

Die Traktanden sind:

1. Begrüssung, Eröffnung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kreisratssitzung vom 26.01.2012
3. Postulat Pflegeheim: Projektstudie, Vorstellung und Diskussion
4. Nachtragskredit Kreisamt
5. Kredit für Archivarbeiten 2012
6. Wahl Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des Leistungsauftrages TO ESTM

Die vollständige Traktandenliste kann unter www.oberengadin.ch unter Kreis/Übersicht/Kreisrat eingesehen werden.

Samedan, 13.03.2012

Der Kreispräsident: Gian Duri Ratti
176.782.944**Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz****Baugesuch**

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Reklameanlage,
Plazza da Scoula 4,
Parz. 1544**Zone:** Innere Dorfzone**Bauherr:** Bank Julius Bär & Co. AG,
Bahnhofstrasse 36,
8010 Zürich**Projekt-
verfasser:** Westform AG
Glatthalstrasse 108,
8052 Zürich

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 14. März 2012 bis und mit 3. April 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 3. April 2012.

St. Moritz, 14. März 2012

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.782.961**Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina****Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2012-0007**Parz. Nr.:** 1798**Zone:** KZ**AZ:** 1.0**Objekt:** Café Gianotti,
Via Maistra 140,
Pontresina**Bauvorhaben:** Abbruch und Neubau
Gianottis**Bauherr:** Gianotti Gastro AG
Via Maistra 140
7504 Pontresina**Grund-
eigentümer:** Gianotti Gastro AG
Via Maistra 140
7504 Pontresina**Projekt-
verfasser:** Schumacher AG
Architekturbüro
Ottostrasse 4
7000 Chur**Auflage:** 13. März bis
2. April 2012

Die Baugesuchunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 12. März 2012

Gemeinde Pontresina
176.782.970**Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina****Einladung zur Gemeinde-
versammlung Nr. 1/12****vom Montag, 2. April 2012,
um 20.30 Uhr, im Rondo****Traktanden**

1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2011
2. Aufhebung des Gesetzes über die Schulzahnpflege der Gemeinde Pontresina vom 6. September 2002 und Umwandlung in ein Reglement
3. Genehmigung des «Informations- und Datenschutzreglementes der Gemeinde Pontresina»
4. Information zur Quartierentwicklung Gitögla
5. Varia und Umfrage

Das Protokoll der Gemeindeversammlung Nr. 5/11 vom Montag, 12. Dezember 2011 sowie die Unterlagen zur Gemeindeversammlung können am Schalter der Gemeindekanzlei (1. Stock der Chesa Cumünela, Via da Mulin 7) während den Öffnungszeiten in Papierform bezogen oder auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.gemeinde-pontresina.ch, unter Verwaltung/Aktuell/Protokolle bzw. Verwaltung/Aktuell/Agenda, heruntergeladen werden.**Stimmenzähler**

Frau Heidi Vetter, Herren Curdin Bott, Mitar Cvorovic, Gian-Carlo Giovanoli, Roberto Godenzi und Fritz Röthlisberger.

Pontresina, 12. März 2012

Gemeinde Pontresina
Gemeindepräsident Martin Aebli
Gemeinde Pontresina**Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2012-0006**Parz. Nr.:** 1757**Zone:** DKZ**AZ:** 1.0**Objekt:** Via Planet 3, Personal-
haus, Pontresina**Bauvorhaben:** Umbau Personalhaus 45
Grand Hotel Kronenhof**Bauherr:** AG Grand Hotels
Engadinerkult
Via Veglia 18
7500 St. Moritz 1**Grund-
eigentümer:** AG Grand Hotels
Engadinerkult
Via Veglia 18
7500 St. Moritz 1**Projekt-
verfasser:** Som Rolf
Via Maistra 92
7505 Celerina/
Schlarigna**Auflage:** 13. März bis
2. April 2012

Die Baugesuchunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 12. März 2012

Gemeinde Pontresina
176.782.966**Wo Sie den Lokalteil
nicht zuerst suchen
müssen.**Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch**Engadiner Post**
POSTA LADINA

Tribüne Ruth Bossart (Singapur)

Operation Verkehrsinfarkt und die Kosten

Ruth Bossart

Auch in Singapur wird gehupt und geflucht. Vor allem, wenn die Autofahrer in einen Stau geraten. Doch dies passiert eigentlich nur ausnahmsweise, meistens abends nach sechs, an wenigen neuralgischen Punkten. Ganz anders sieht es in den übrigen Städten Südostasiens aus, die täglich unter dem Ansturm von Autos, Lastwagen und Motorrädern buchstäblich kollabieren. In Manila, der philippinischen Hauptstadt, brauchte ich morgens um zehn kürzlich für eine Strecke von 20 Kilometern über zwei Stunden. Hätte ich den Weg gekannt, wäre ich zu Fuss wohl schneller vorwärtsgekommen. Das gleiche Bild in Bangkok, sobald man sein Ziel nicht mit der Metro oder Hochbahn erreichen kann. Die Strassen sind derart verstopft, dass es auch für Polizei, Feuerwehr oder Ambulanzen kein Durchkommen mehr gibt. Spitäler schicken darum ihre Notärzte auf Motorrädern los, die sich dann durch die Autoschlängen winden und so Verunfallten wenigstens Erste Hilfe leisten können. Den Weg ins Spital muss dann doch im Krankenwagen zurückgelegt werden – wenn dieser irgendwann mal eintrifft. Am schlimmsten sind die Strassen in Indonesiens Hauptstadt Jakarta verstopft, wo die Infrastruktur der rasenden wirtschaftlichen Entwicklung heillos hinterher hinkt. Nerven aufreibend vor allem die Fahrten von der Innenstadt zum Flughafen und umgekehrt. Autos,

Busse oder Taxis sind die einzigen Vehikel – und deren Fahrt endet mit 99-prozentiger Sicherheit im Stau. Konkret bedeutet dies, dass sich, wer einen Flug erreichen will, vier oder fünf Stunden vor Abflug auf den 20 Kilometer langen Weg machen muss.

Diese Probleme kennt man in Singapur zum Glück nicht. Die 25 Kilometer lange Anfahrt von unserer Wohnung zum Airport schaffen wir unter fast allen Umständen in weniger als einer halben Stunde. Doch der Preis dafür ist hoch: Wer ein Auto sein eigener nennt, muss tief in die Tasche greifen, viel tiefer als in der Schweiz. Zum einen steuert die Regierung die Einfuhr der Autos und Lastwagen mit exorbitanten Zöllen. Würde ich meinen Subaru, den ich im Engadin fuhr, hier kaufen, zahlte ich einen dreimal höheren Preis. Zusätzlich muss, wer auf vier Rädern unterwegs sein will, ein COE erwerben; eine Berechtigung, für die nächsten fünf Jahre ein Auto zu fahren. Der stolze Preis: umgerechnet 34 000 Franken bis 49 000 Franken, je nach Motorenstärke. Nach zehn Jahren muss dieses Recht wieder erneuert werden. Als weiteres Steuerungselement heckten die Stadtplaner Singapurs ein ausgeklügeltes Road-Pricing-System aus. Wer zu gewissen Zeiten in die Innenstadt fahren will, zahlt einen oder zwei Franken. So werden, das die Rechnung der Verkehrsexperten, weniger Autofahrer das Zentrum avisieren und die Strassen bleiben auch in Stosszeiten meistens staufrei. Wovon auch ich profitiere, obwohl ich gar kein Auto besitze oder besser gesagt, mir keines leisten kann. Ich bin meistens mit Taxis unterwegs, die man buchstäblich an

jeder Strassenecke anhalten kann. Auch das öffentliche Verkehrsnetz ist ausgezeichnet.

Verkehrs- und Stadtplanung ist ein Steckenpferd der singapurischen Verwaltung, nicht zuletzt, weil die Landressourcen des Mikrostaates begrenzt sind. Und so tüfteln die Beamten immer neue Methoden aus, um den Verkehrsfluss zügig zu lenken, verändern die Road-Pricing-Tore, schliessen Schleichwege, die an den Toren vorbeiführen, heben oder senken die Gebühren zu bestimmten Tageszeiten und entwickeln auch das Zahlungssystem immer weiter. Heute fährt in jedem Auto eine Prepaid-Karte mit, auf der nicht nur die Kosten bei den Road-Pricing-Toren abgebucht werden, sondern auch alle Parkhaus- oder Parkplatzgebühren.

Den Verkehrstechnikern in Thailand, auf den Philippinen oder in Jakarta bleibt ob all den Aktivitäten ihrer Singapur-Kollegen wohl nicht viel mehr als ein neidisches Schielen nach der Tropeninsel, im Wissen, dass für ihre Länder dieser Zug längstens abgefahren ist und sie sich nur mehr mit düsteren Szenarien auseinander setzen können. Kürzlich haben indonesische Wissenschaftler berechnet, dass alleine in der Hauptstadt Jakarta der Stau jährlich umgerechnet 1,4 Milliarden Franken verpufft – durch verlorene Arbeitsstunden, verspätete Güter und Benzin.

Ruth Bossart zog mit ihrem Sohn und Mann vom Engadin nach Singapur. Sie unterrichtet an der dortigen Schweizer Schule Deutsch.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

**Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina****Zu vermieten**

Ab 1. April 2012, in der Tiefgarage «Zur alten Brauerei» vermieten wir einen

Garagenplatz**Kosten:**
CHF 120.– pro Monat**Auskünfte:**
Gemeindeverwaltung Celerina, Telefon 081 837 36 89**Anmeldungen:**
bis zum 21. März 2012 an die Gemeindeverwaltung Celerina, 7505 Celerina Celerina, 12. März 2012Betriebskommission der
gemeindeeigenen Wohnbauten
176.782.974**Hallenklettern in S-chanf****17. März 2012
ab 8 Jahren**

Und ein weiteres Mal erkunden wir die schöne Kletterhalle in S-chanf. Wir klettern am Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und fahren mit dem Zug ab Samedan um 09.14 Uhr ab. Irene freut sich auf eure Anmeldung am Donnerstag von 19.00 bis 20.00 Uhr unter Tel. 079 363 96 63.

www.jo-sac.ch/berninaMONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - PontresinaTel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch**Amtliche Anzeigen
Gemeinde Bever****Scoula cumünela da Bever /
Gemeindeschule Bever****Öffentliche Informationsveranstaltung**für alle interessierten Personen
(nicht nur Eltern!)**vom Montag, den 19. März 2012,
ab 20.00 Uhr,****im Schulhaus Culögnas Bever**

Konflikte sind unvermeidlich in Schulen, auf Pausenplätzen oder an anderen Orten, wo sich Kinder treffen. Wichtig ist, dass die beteiligten Kinder gewaltlos damit umgehen können. Darum führen wir an der Gemeindeschule Bever ein «chili-Training» durch. Chili symbolisiert Schärfe. Konflikte können, wie eine Chilischote, eine unterschiedliche Schärfe aufweisen. Leicht dosiert, durchaus würzig, zu viel Schärfe ist jedoch ungeniessbar.

Das chili-Training ist ein Angebot des Roten Kreuzes. Das Training besteht aus theoretischen Grundlagen, Rollenspielen, Übungen, Gruppenarbeiten, Spiel und Bewegung. Die Lehrerschaft beobachtet die Kinder und unterstützt das Training aktiv.

Die in der ganzen Schweiz gesammelten Erfahrungen zeigen, dass das Training zum Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen beiträgt und in den Schulen ein gesundheitsförderndes und lernfreundliches Klima schafft.

Gerne laden wir alle interessierten Personen zu dieser Informationsveranstaltung ein und hoffen, Sie zahlreich begrüssen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüssen
Schulrat Bever

Bever, 13. März 2012

Schulrat Bever
176.782.809**Einbrüche in Hotels
im Unterengadin**

Polizeimeldung In der Nacht von Samstag auf Sonntag ist es im Unterengadin zu einer Serie von Einbrüchen in Hotels gekommen. Die Delikt- und Schadenssumme beläuft sich auf gegen zehntausend Franken.

In Zernez hat die unbekannte Täterschaft die Schiebetür zur Rezeption aufgehebelt und den Tresor mit rund 6500 Franken aus der Wand gerissen. Den aufgebrochenen Geldbehälter hat ein Spaziergänger am Sonntagmorgen in der Nähe des Autoverlades Sagliains aufgefunden. In Scuol ist die Täterschaft in das Restaurant eines Hotels eingedrungen, hat Behältnisse aufgebrochen und ein Servierportemonnaie und Bargeld von gegen zweitausend Franken entwendet. Kein Deliktgut erbeuteten die Einbrecher in Vulpera, wo sie sich gewaltsam Eintritt ins Büro verschaffte. Dabei wurde die Täterschaft vermutlich gestört und flüchtete. (kp)

**Ein Stück
Engadin**Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch**Engadiner Post**
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

Weber-Initiative: Viele Fragen bleiben

Erst die Ausführungsgesetzgebung regelt die Details

Des einen Freud, des anderen Leid: Die Annahme der Zweitwohnungsinitiative hat zu unterschiedlichen Reaktionen geführt. Ob Gegner oder Befürworter: Alle sind sich einig, dass die Arbeit erst jetzt so richtig beginnt.

RETO STIFEL

Für die einen war es «ein Sieg für das Schweizer Volk», für die anderen ein «rabenschwarzer Tag für die Tourismus- und Bergregionen». Der Ausgang der Abstimmung über die Initiative «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen» hat zu den verschiedensten Reaktionen geführt. Die EP/PL wollte in einer Umfrage von Befürwortern und Gegnern wissen, was die Annahme der Volksinitiative bedeuten kann und wie es jetzt weitergehen soll.

Für Angelo Andina, Kantonalparteipräsident von Verda – Grünes Graubünden, ist zuerst einmal wichtig, dass jetzt in der Bundesverfassung eine verbindliche Quote festgeschrieben wird. Nun komme es ganz auf die Ausführungsbestimmungen an, wie effektiv dann die Zweitwohnungsbremse wirke. «Jetzt müssen wir gut darüber wachen, dass diese Ausführungsbestimmungen nicht verwässert werden», sagt er.

Von Baugesuchen überschwemmt?

Etwas anders sieht das FDP-Kantonalparteipräsident Michael Pfäffli. Er fordert, Augenmass zu halten bei den Ausführungsbestimmungen und Rücksicht zu nehmen auf die Regionen, die die Initiative abgelehnt haben und direkt davon betroffen sind. Das bedeutet gemäss Pfäffli, dass bewirtschaftete Zweitwohnungen weiterhin gebaut werden können, dass Erstwohnungen auch von Erben genutzt werden können, die im Unter-



Jetzt geht es an die Umsetzung: Die Zweitwohnungsinitiative ist vom Schweizer Stimmvolk angenommen worden. Foto: Katharina von Salis

land Wohnsitz haben und dass Gemeinden geschützt werden, in denen der 20-Prozent-Anteil noch nicht erreicht ist. Für Pfäffli ist klar, dass die Annahme der Initiative kurzfristig zu einer weiteren Anheizung des Baubooms führt. Dies, weil jetzt noch möglichst alle ihre Projekte realisieren wollen, bevor die neuen Bestimmungen in Kraft treten. Einheimische, die heute in Zweitwohnungen lebten, müssten damit rechnen, auf die Strasse gestellt zu werden. Jon Domenic Parolini ist nicht nur Kantonalpräsident der BDP, er ist auch Gemeindepräsident von Scuol. Er befürchtet, dass die Gemeinde nun bis Ende Jahr von Baugesuchen überschwemmt

wird. Wer es sich leisten könne, realisiere sein Projekt raschmöglichst. «Auf Halde bauen», nennt das Parolini. Bis die Ausführungsgesetzgebung bekannt ist, erwartet er eine «lange Phase der Unsicherheit.» Er ist überzeugt, dass man mit einer konsequenten Umsetzung des kantonalen Richtplans viel rascher zum Ziel gekommen wäre.

«Historische Chance»

Für Jon Pult, Präsident der SP Graubünden, besteht die «historische Chance» darin, dass der Tourismus wieder Vorrang vor der Bodenspekulation erhält. Auch Romedi Arquint, Mitinitiant der Oberengadiner Zweit-

wohnungsinitiative und lange Jahre SP-Grossrat, sieht vor allem Chancen. Für Einheimische beispielsweise, für die Bauland günstiger werde, da dieses mit dem Zweitwohnungs-Baustopp dem grossen Nachfragedruck entzogen werde. Eine Chance sieht er auch für neue Arbeitsplätze in der Hotellerie und anderen Branchen. Wenn man wegkomme von der einseitigen Bauindustrie zu nachhaltigen Arbeitsplätzen, sei das positiv.

Anders analysiert der Direktor des Bündner Gewerbeverbandes, Jürg Michel, die Situation nach der Abstimmung. Für die Leute, die direkt vom Zweitwohnungsbau lebten, sei die Annahme der Initiative ein Schock. Der Baustopp für Zweitwohnungen werde zu massiven Einbussen führen, ist er überzeugt. Nun gelte es, die Initianten auf ihre Zugeständnisse zu behaften, die sie im Abstimmungskampf immer wieder gemacht hätten. «Wir müssen versuchen, dass die Regulierung nicht zu rigide ausfällt», sagt er. Wie für Parolini stellt sich auch für Michel die Frage, was in der Übergangsphase, bis die Anschlussgesetzgebung in Kraft tritt, gilt.

Pragmatische Lösungen

Das Bündner Komitee «Nein zur Zweitwohnungsinitiative» fordert vom Bundesrat, bei der schwierigen Umsetzung Augenmass zu behalten und praktikable Wege vorzuschlagen, die den unterschiedlichen Herausforderungen der Gemeinden Rechnung tragen würden. Auch die Regierungskonferenz der Gebirgskantone fordert die Initianten auf, Wort zu halten und zu «pragmatischen Vollzugslösungen» Hand zu bieten.

Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz schliesslich regt eine Konferenz an, um die Gesetzesanpassungen vorzubereiten. An dieser sollen Bergkantone, Tourismusregionen, Initianten und Landschaftsschutzverbände ebenso teilnehmen wie Vertreter aus Raumplanungskreisen.

«Wir werden die Initianten beim Wort nehmen»

Volkswirtschaftsdirektor Hansjörg Trachsel sieht Umsetzungsprobleme bei der Zweitwohnungsinitiative

Die Bündner Regierung hat sich dezidiert gegen die Zweitwohnungsinitiative ausgesprochen. Nach dem knappen Ja nimmt der zuständige Regierungsrat Hansjörg Trachsel die Initianten in die Pflicht.

RETO STIFEL

«Engadiner Post»: Hansjörg Trachsel, die Zweitwohnungsinitiative war bis zum Schluss eine Zitterpartie. Wie gross ist die Enttäuschung, dass die Initiative angenommen worden ist?

*Hansjörg Trachsel: Die Enttäuschung ist gross. Die Berggebiete, die direkt von der Initiative betroffen sein werden, haben diese abgelehnt. Die übrige Schweiz hat uns Einschränkungen auferlegt, unter denen sie selber nicht leiden muss.

EP: Die bürgerlichen Parteien und die Wirtschaft haben das Thema Zweitwohnungsbau ganz offensichtlich anders eingeschätzt als eine Mehrheit des Stimmvolkes. Wurde die Initiative unterschätzt?

Trachsel: Die Initiative hat im Unterland nicht interessiert, weil kaum jemand davon betroffen war. Es war sehr schwierig zu kommunizieren, dass wir

das Grundproblem schon auch sehen, aber die entsprechenden Massnahmen bereits eingeleitet haben.

EP: Das Hauptargument der Gegner war das revidierte Raumplanungsgesetz. Sie haben als Regierungsrat immer wieder auf den kantonalen Richtplan verwiesen. Offensichtlich ist diese Botschaft nicht angekommen.

Trachsel: Nein, die Botschaft ist im Unterland nicht angekommen. Es war zwar möglich, Einzelne davon zu überzeugen, dass die Initiative vor allem für die Tourismusregionen und die Berggebiete negative Auswirkungen hat. Für einen gesamtschweizerischen Wahlkampf reicht das aber nicht.

EP: Das Oberengadin wird ja immer wieder genannt, wenn es darum geht, Regionen zu bezeichnen, die schon etwas unternommen haben. Aber auch hier hat es viele Ja-Stimmen gegeben, drei Gemeinden haben die Initiative sogar unterstützt.

Trachsel: Das Oberengadin hat ein Erstwohnungsproblem. Die Einheimischen finden zu wenig Mietwohnungen zu günstigen Konditionen. Leider trägt die Initiative nichts dazu bei, dieses Problem zu lösen. Im Gegenteil. Ich bin überzeugt, dass sich die Erstwohnungsproblematik verschärfen wird.



Regierungsrat Hansjörg Trachsel will die Initianten in die Pflicht nehmen.

EP: Was bedeutet die Annahme der Initiative für den kantonalen Richtplan? Zurück auf Feld eins?

Trachsel: Grundsätzlich ist der Richtplan gültig. In vielen Gemeinden, die diesen bereits umgesetzt haben, ist jetzt die Enttäuschung allerdings gross. Sie haben aus ihrer Sicht ein Opfer erbracht und fühlen sich jetzt betrogen...

EP: ...aber der Kanton hält an den Zielen des Richtplans fest?

Trachsel: Fakt ist, dass ab dem 1. Januar 2013 keine Zweitwohnungen mehr gebaut werden können. Das ist die Änderung, die mit der Annahme der Initiative verbunden ist und auch Auswirkungen hat auf den kantonalen Richtplan.

EP: Das führt zu einer Übergangszeit, in der vieles unsicher ist?

Trachsel: Das ist so. Ich bin überzeugt, dass sich beispielsweise gerade bei der Erteilung von Kontingenten viele juristische Fragen stellen werden.

EP: Also warten die Kantone mal ab, was der Bund entscheidet?

Trachsel: Der Bund muss die Gesetzgebung vorwärts treiben, wir als Kanton werden darauf Einfluss nehmen. Insbesondere werden wir die Initianten beim Wort nehmen. Sie haben gesagt, dass in peripheren Gebieten die Initiative nicht gelten wird, sie haben zugesichert, gute Lösungen zu finden für bewirtschaftete Zweitwohnungen und so weiter.

EP: Aber bis diese Ausführungsgesetze erlassen sind, kann es mehrere Jahre dauern. Was passiert in der Zwischenzeit?

Trachsel: Die Gemeinden, die eine Kontingentierung kennen, haben we-

Kommentar

Lamentieren bringt nichts

RETO STIFEL

Die Rothenthurm- und die Alpeninitiative hätten Beispiele genug sein müssen: Volkschützer mit landschafts- und naturschützerischem Hintergrund haben in der Schweiz gute Chancen. Selbst wenn sonst fast alle Volksinitiativen an der Urne versenkt werden. Das Ja zur Zweitwohnungsinitiative ist keine Überraschung. Das zwar plakative, aber in etlichen Punkten nicht zu Ende gedachte Volksbegehren hat in vielen Gegenden der Schweiz nicht wirklich interessiert. Die direkte Betroffenheit war nicht gegeben, also ist mit dem Ja ein Bauchentscheid getroffen worden.

Da nützt alles Lamentieren über die fehlende Solidarität der Unterländer Kantone oder die falsch gesetzten Prioritäten beim Abstimmungskampf nichts: Die Mehrheit des Schweizer Volkes will eine wirkungsvollere Raumplanung. Mit der Annahme der Zweitwohnungsinitiative ist in den Berggebieten ein erstes Exempel statuiert worden. Dort, wo viele ihre Ferien verbringen, soll das «Heile-Welt-Klischee» der unverbauten Landschaft möglichst aufrecht erhalten werden. Dass der Landverschleiss längst nicht nur ein Problem der Tourismusregionen ist, ist im Abstimmungskampf gerne ausgeblendet worden.

Wie weiter? Diese Frage steht seit dem Sonntag im Mittelpunkt. Klar ist: vertrauensvoll abzuwarten und zu hoffen, dass die Politik die Gesetzesvorlage dann schon entschärfen wird, ist der falsche Weg. Gefordert ist der Bund, der nun rasch klare Signale senden muss, bis wann und mit welcher Stossrichtung die Anschlussgesetzgebung erarbeitet wird. Gefordert ist der Kanton, der seinen Richtplan allenfalls anpassen muss. Und gefordert sind vor allem auch die Gemeinden. Denn bis die entsprechenden Verordnungen oder Gesetze in Kraft sind, folgt eine gefährliche Zeit. Eine Zeit, die mit vielen Unsicherheiten und einem gehörigen Interpretationsspielraum behaftet ist. Gerade Gemeinden, die heute noch keine Einschränkungen kennen, müssen sich rasch überlegen, was zu tun ist.

Wenn mit dem drohenden Baustopp vor Augen jetzt noch auf Teufel komm raus Zweitwohnungen gebaut werden oder wenn Mieter ihre Wohnung verlieren, weil diese rasch für viel Geld abgestossen wird, wäre das fatal. Dann wird die Zweitwohnungsinitiative nicht nur zum einfachen, sondern zum doppelten Bumerang.

reto.stifel@engadinerpost.ch

niger ein Problem. Kritisch wird es für die anderen. Diese könnten bis Ende dieses Jahres von Baugesuchen überschwemmt werden. Und bei den Gemeinden, die den Anteil von 20 Prozent an Zweitwohnungen noch nicht erreicht haben, kann es zu einem Druck auf die Bauzonen kommen.

EP: Was sollen diese Gemeinden machen, eine Planungszone erlassen beispielsweise, um eine Kontingentierung einzuführen?

Trachsel: Da wird dann die Zeit nicht ausreichen, um das entsprechende Gesetz zu erlassen. Aber die Gemeinden könnten über eine Planungszone entscheiden, bis Ende Jahr keine Zweitwohnungen mehr zu bewilligen, und ab 2013 gilt dann sowieso das Bundesrecht mit der 20-Prozent-Quote.

*Hansjörg Trachsel ist BDP-Regierungsrat. Er leitet das Departement für Volkswirtschaft und Soziales.

Haushohes Ja zum Paracelsus-Gebäude

St. Moritzer Stimmvolk bewilligt Sanierungskredit

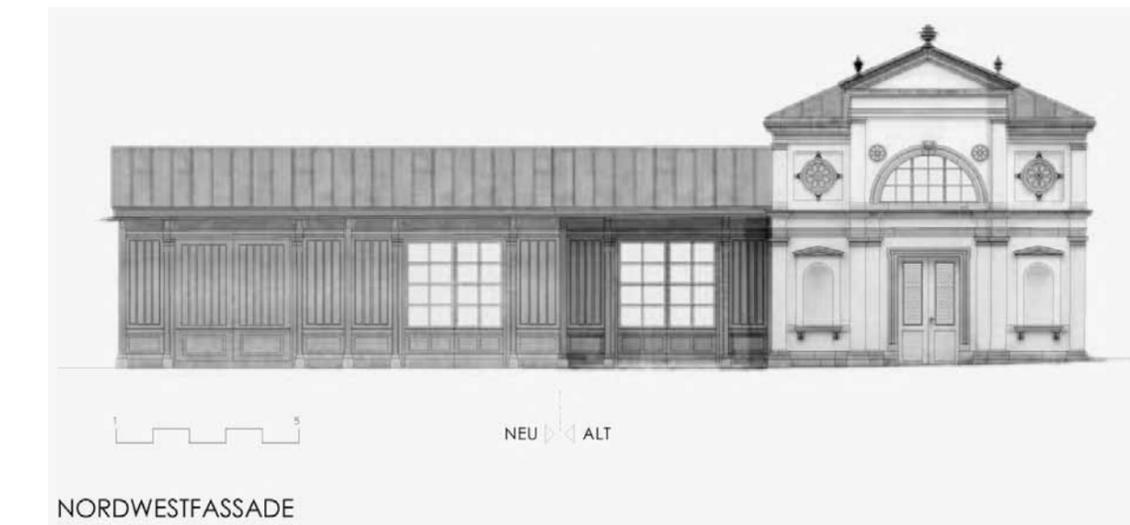
Das Paracelsus-Gebäude in St. Moritz-Bad kann saniert und erweitert werden. Mit einem Stimmenanteil von fast 83 Prozent wurde der Kredit von 4,48 Mio. Franken gesprochen.

MARIE-CLAIRE JUR

Überdeutliches Abstimmungsresultat in St. Moritz: Mit 1152 Ja-Voten hat der Souverän einen Kredit über 4,48 Mio. Franken bewilligt, dank dem das historische Paracelsus-Gebäude saniert und mit einem Neubau erweitert werden kann. Nur gerade bei 241 Stimmenden stiess die Vorlage auf Ablehnung; dies bei 9 leeren und 22 ungültigen Stimmzetteln. Die Stimmbeteiligung betrug knapp 52 Prozent.

Rekordverdächtig hohe Akzeptanz

Ein Ja-Stimmenanteil von 83 Prozent. Hansruedi Schaffner, Gemeindevorstandsmittglied von St. Moritz und Präsident der Arbeitsgruppe Paracelsus-Gebäude, kann sich an keine Abstimmungsvorlage erinnern, die in der Gemeinde je auf so grosse Zustimmung gestossen ist. Entsprechend gross ist seine Freude über das aktuelle Ergebnis: «Für mich und alle am Projekt Beteiligten ist dies ein Zeichen dafür, dass wir auf dem richtigen Weg



In etwa so könnte die Nordwestfassade des Paracelsus-Gebäudes nach der Sanierung und Erweiterung aussehen.

sind», sagt er auf Anfrage. «Die Bevölkerung schätzt es offensichtlich, wenn die Behörde bau- und kulturhistorischer Bausubstanz Sorge trägt.» Von Bedeutung sei zudem die hohe Stimmbeteiligung, die diesem Ja ein zusätzliches Gewicht verleihe.

Nächste Schritte

Baubeginn Frühling 2013, Eröffnung im Sommer 2014. So lautet das Fernziel für die Umsetzung des Bauvorhabens. Mit der Annahme des Kredits kann jetzt die Detailplanung des Projekts angegangen werden. Mit dem

Bauvorhaben verbunden wird die Sanierung der Mauritiusquelle, die ungeachtet des Abstimmungsausgangs hätte angegangen werden müssen. In diesem Kontext sind genaue hydrologische Abklärungen in Bezug auf das ganze Quellengebiet geplant (Mauritius-, Paracelsus- und Surpuntquelle). Dank diesen Untersuchungen erhofft man sich Aufschluss punkto Ergiebigkeit dieser Quellen, aber auch im Hinblick auf die Sanierung der Mauritiusquelle und etwaige Reaktivierungen der beiden anderen Quellen. Dass diese hydrologischen Untersuchungen

das Bauvorhaben ausbremsen werden, glaubt Schaffner nicht. «Es sei denn, wir finden am Baustandort irgendeine archäologische Sensation», relativiert er seine Aussage.

Mit der Erneuerung und Erweiterung des 1866 erbauten Paracelsus-Gebäudes entsteht neben dem Heilbad ein kleiner Gebäudekomplex, der nicht nur als Veranstaltungsraum (mit rund 90 Sitzplätzen) genutzt werden kann, sondern auch der bronzeitlichen Fassung der Mauritiusquelle, die sich noch im Engadiner Museum befindet, ein neues Zuhause gibt.

Ökumenisches Senioren-Treffen

St. Moritz Am kommenden Donnerstagnachmittag, 18. März, wird um 14.30 Uhr im Kirchentreff unterhalb der evangelisch-reformierten Dorfkirche St. Moritz ein nächstes ökumenisches Senioren-Treffen angeboten. Diesmal kommen im Speziellen diejenigen auf ihre Rechnung, die sich gerne kreativ betätigen. «Basteln» gehört nicht einfach zu den Beschäftigungen, die nur Kindern und Frauen vorbehalten sind: Kreatives Werken kann

allen in allen Altersstufen Freude machen. So hat sich die Mesmerin der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde St. Moritz, Mengia Küng, bereit erklärt, unter ihrer Anleitung einen originellen Gegenstand, Unikate, die keine speziellen Vorkenntnisse voraussetzen, herzustellen. Jedes Senioren-Treffen steht auch jüngeren, interessierten Jahrgängen offen. Ein Zvieri garantiert zusätzlich anregende Geselligkeit. (Einges.)

Grünes Licht für Verwaltungszentrum

Graubünden Der Kanton Graubünden wird für 69 Millionen Franken ein neues Verwaltungszentrum in Chur West bauen. Die Stimmberechtigten haben einen entsprechenden Kredit für das Projekt «Sinergia» hauchdünn mit 50,17 Prozent Ja-Anteil genehmigt. 27 261 Stimmberechtigte waren für die Vorlage, 27 074 dagegen. Die Stimmbeteiligung betrug 41,28 Prozent. Zur Abstimmung gelangte das von der Regierung vorgelegte und

vom Parlament bewilligte Vorhaben, weil es dem obligatorischen Finanzreferendum unterlag.

«Sinergia» soll in Chur West 400 Arbeitsplätze der Kantonsverwaltung zusammenfassen, die zurzeit auf 44 Liegenschaften im Churer Stadtzentrum verteilt sind. Der Kanton will mit dem Bau Kosten sparen, Synergien nutzen und Abläufe optimieren. Er rechnet mit Einsparungen von bis zu 1,9 Millionen Franken pro Jahr.

Der Neubau in Chur West stellt nur einen ersten Schritt zur Zusammenlegung der Verwaltung dar. In einer zweiten Etappe sollen später weitere 270 Arbeitsplätze in einem Erweiterungsbau konzentriert werden. Auch diese Etappe muss von Parlament und Stimmvolk bewilligt werden. Eine Ämterkonzentration ist auch in Scuol und Samedan geplant. Dies im Rahmen der kantonalen Immobilienstrategie «sinergia». In Samedan könnten mit der Neunutzung des Bahnhofareals 90 Arbeitsplätze entstehen. In Scuol in der Neuüberbauung mit dem Coop-Center deren 21. Auch in Poschiavo ist ein zentraler Bau geplant.

In Südbünden ist das Projekt in den Kreisen Brusio und Poschiavo abgelehnt worden. Umstritten war das Projekt «Sinergia» vor allem in der Kantonshauptstadt. Die Gegner warnten vor den negativen Folgen des Wegzugs von Arbeitsplätzen aus der Innenstadt für Handel und Gewerbe.

Gemäss Informationen des «Bündner Tagblatts» verlangen die Gegner eine Nachzählung der Stimmen. Zudem prüfen sie eine Stimmrechtsbeschwerde, weil in der Abstimmungsbotschaft mit falschen Zahlen operiert worden sei.

Mit 45 576 zu 6314 deutlich angenommen wurde eine Teilrevision der Kantonsverfassung. Sie setzt das neue Bundesrecht über den Kindes- und Erwachsenenschutz um, das Anfang 2013 in Kraft tritt. (sda/ep)



Gastspiel des Königs der swingenden Eleganz

John Pizzarelli ist einer der grossen der internationalen Jazzszene. Der amerikanische Sänger und Gitarrist scheint die Tugenden der Swing-Ära in persona zu verkörpern: Eleganz, Savoir-Vivre und ein Schuss süsse Dekadenz. Vorgestern konnte man sich in der Miles Davis Lounge des Hotels Kulm davon überzeugen, dass dies alles keine Klischees sind. Zwischen zwei Konzerten in

Spanien und Kroatien legte der «King of Swing» ein hinreissendes Konzert in St. Moritz hin. Klassiker von Duke Ellington, Frank-Sinatra-Hits, frühe Ohrwürmer der Beatles, Bossa-Nova-Standards eines Antonio Carlos Jobim. Interessante Arrangements mit samtiger Stimme, geschmeidigem Gitarrenspiel und exzellenten Begleitmusikern: Mehr brauchte es nicht zum glücklich sein. (mcj)

Kommentar

Eine grosse Chance

MARIE-CLAIRE JUR

Ein Buch, das den Gesundheitsmythos St. Moritz und das Wirken des Höhenmediziners Oscar Bernhart ins Visier nimmt. In- und ausländische Archäologen und Hochschulen, die sich plötzlich für die Geschichte der St. Moritzer Heilquellen zu interessieren beginnen. Ein Bau- und Sanierungskredit fürs Paracelsus-Gebäude, der vom Souverän durchgewunken wird. Man muss weder Seismograph noch Hellseher sein, um diesen Ruck zu spüren, von dem St. Moritz jetzt erfasst worden ist. Ein Ruck ohne zerstörerische Folgen, aber mit einer Verheissung: Die Rückbesinnung auf die St. Moritzer Bäderkultur eröffnet neue wirtschaftliche Chancen.

Denn der Gesundheitstourismus ist im Trend. Damit ist nicht nur das Relaxen in hoteleigenen Sprudelbädern gemeint, sondern eine Vielzahl an medizinischen Leistungen, die das Wohlbefinden einer immer gestressteren wie auch älter werdenden Gesellschaft zum Ziel haben. Ein Markt mit ungeheurem wirtschaftlichem und touristischem Potenzial, von dem St. Moritz wohl noch wesentlich mehr als bisher profitieren könnte. Denn im Gegensatz zu anderen Gesundheitsgegenden hat St. Moritz einen Heimvorteil: Der Gesundheitstourismus ist hier nicht aufgesetzt oder importiert, sondern verankert und historisch gewachsen. Also Teil einer langen Geschichte, die bis ins Mittelalter zurückreicht und – wer weiss? – noch bis in die frühe Besiedlung der Region zurückverfolgt werden könnte.

Diesen Heimvorteil gilt es auszunutzen: Interessant aufgemachte Historie, neue, zeitgemässe medizinische Angebote, gekonnte Vermarktung: Damit könnte in der touristischen Erfolgsgeschichte von St. Moritz ein neues Kapitel aufgeschlagen werden. Die Vernetzung von Paracelsus-Gebäude, neuem Hallenbad und Medizinischem Therapiezentrum wäre da lediglich ein (Neu-)Anfang.

marie-claire.jur@engadinerpost.ch

Jahreskonzert der «Societed da musica»

Samedan Am Samstag, 17. März, um 20.00 Uhr, lädt die «Societed da musica Samedan» zu ihrem traditionellen Jahreskonzert in der Sela Puoz in Samedan ein. Unter der Leitung von Gino Paganini haben die rund 20 Musikanten ein buntes Programm einstudiert. Zwischendurch werden die Tambourengruppe Oberengadin sowie die Youngband Oberengadin mit ihren acht- bis zwölfjährigen Musikanten für Abwechslung sorgen. Eröffnet wird das Konzert mit dem «Niederämter-Marsch», gefolgt vom «Tösstal-Walzer» und verschiedenen Polkas. Der Höhepunkt des ersten Teils sind die keltischen Musikstücke «Tales from Scotland». Mit viel Schwung geht es im zweiten Teil weiter. Konzertante Literatur wie «The Best of the Blues Brothers», «El Condor Pasa» sowie «Give me Some Groove» werden zu hören sein. Von «The Best of Andrew Lloyd Webber» spielt die Musikgesellschaft einen Ausschnitt aus «Phantom der Oper», «Jesus Christ Superstar» und «Cats». Nach dem abwechslungsreichen Konzertteil legt DJ Rolf auf. Für das leibliche Wohl wird selbstverständlich auch gesorgt. Der Eintritt ist frei. (Einges.)



NUR WER LIEST, WIRD KLÜGER.

Kompetente Journalisten und Journalistinnen schreiben für Sie in Schweizer Zeitungen und Zeitschriften über Aktualitäten und ihre Hintergründe. Damit Sie besser informiert sind und sich eine eigene Meinung bilden können. Bestellen Sie jetzt per Mausclick ein Probeabo Ihrer gewünschten Zeitung oder Zeitschrift auf www.presseabo.ch und mit etwas Glück gewinnen Sie Einkaufsgutscheine von Coop City im Gesamtwert von CHF 100'000.-. **Ihre Schweizer Zeitungen und Zeitschriften.**

Mehr Erfolg durch Qualitätsmanagement

Systematische Qualitätssteigerung der Hotels

GoForQuality.ch führte eine Informationsveranstaltung zu «Erfolg durch Qualitätsmanagement» durch. Die Zuhörer wurden über die Nutzenstiftungen, das Vorgehen und die Aufwendungen bei der Einführung eines Qualitätsmanagements in der Praxis informiert.

Eine grosse Anzahl aktiver Hoteliers aus dem Engadin und weitere interessierte Kreise sind kürzlich in die Geheimnisse des «Qualitätsmanagements» eingeführt worden. Die Ausgangslage für die Hotels ist in der aktuellen Zeit schwierig. Trotzdem sind die Hotels im Engadin nach wie vor das Rückgrat des Tourismus. Die rückläufigen Logiernächte, der starke Franken, die Folgen der Zweitwohnungsinitiative fordern die Hotellerie stark heraus. Der Gesamtarbeitsvertrag mit Mindestlöhnen, die Arbeitskosten – rund 34 Franken pro Stunde – und die nötige Differenzierung der Art der Hotelgäste, in Verbindung mit unterschiedlichen Bedürfnissen, sind für alle Hotelbetriebe eine grosse Herausforderung.

Das systematische Qualitätsmanagement steigert die Qualität – «Produkte» im Sinne der Gebrauchsfähigkeit und «Service» im Sinne der Erfüllung

berechtigter Erwartungen der Gäste – durch die Einführung von Standards, die Entwicklung von Kennzahlen, die systematische Schulung des Personals und die Einführung von kontinuierlichen Verbesserungsprozessen. Einsparungen werden erzielt durch den Abbau von Doppelspurigkeiten, die Kontinuität des Personalbestandes – ein Fluktuationsfall kostet ein Jahreslöhner bei rund 38 Prozent Personalaufwand; dies bei einer Fluktuation von rund 30 Prozent in der Hotellerie – eine klare Wareneingangskontrolle und das Lieferantenmanagement bei 13 bis 21 Prozent Kosten für Warenaufwand, je nach Hotelkategorie. Wenn durch das systematische Qualitätsmanagement die Personalfuktuation bei 50 Mitarbeitenden um 10 Prozent reduziert werden kann, resultieren schnell Einsparungskosten von rund 350 000 Franken jährlich; den psychosozialen Stress zur Neubesetzung einer Stelle nicht gerechnet.

Die Einführung eines Qualitäts- und/oder Umweltmanagements braucht im ersten Jahr Investitionen. Diese sind vom Personalbestand abhängig. Bei einem Kleinbetrieb mit 10 bis 19 Mitarbeitenden muss mit Zertifizierungskosten über drei Jahre mit 8200 Franken – ohne Beratungskosten – gerechnet werden. Ab dem zweiten Jahr fallen die Nutzenstiftungen so stark ins Gewicht, dass die getätigten Investitionen schnell zurückbezahlt sind.



Diskutierten über Qualitätsmanagement (von links): Markus Hauser, Michaela Hildebrandt und Patricia Denda; Hubert Rizzi.

Foto: Eduard Hauser

Entwicklungspotenzial im Engadin

Im Engadin sind zwischen 10 und 15 Hotels nach der internationalen Qualitätsnorm ISO 9001 oder der Umweltnorm ISO 14001 zertifiziert. Dies bedeutet, dass diese Betriebe ein Qualitäts- oder Umweltsystem eingeführt haben, welches es erlaubt, die erreichte Qualität oder die Nachhaltigkeit in der Umwelt zu analysieren, zu messen, zu beurteilen und zu verbessern. Das Gütesiegel ISO 9001 entspricht dem Q-Siegel III. Rund 57 Prozent der SQS-zertifizierten Betriebe sind typische KMU, mittel grosse Firmen sind mit rund 41 Prozent vertreten und bei Grossfirmen kommen die Zertifikate zu rund 3 Prozent vor. Die Hotels sind, bei dieser Verteilung, geeignet ein Qualitäts- oder Umweltsystem in angepasster Form einzuführen. In der Hotellerie kann aktuell beobachtet werden, dass ein Trend zu den «Bio-Hotels» besteht. Allerdings sind die Hoteliers gut beraten, wenn sie sich an internationale Normen – wie ISO – halten und weniger auf Labels setzen, deren Herkunft problematisch ist. Die Diskussion hat gezeigt, dass Skepsis zur

Einführung von Qualitätssystemen vorhanden ist, weil der zeitliche Aufwand als gross und der Bürokratismus sowie die Papierflut als unangemessen eingeschätzt wird. Die zeitlich weit zurückliegenden Erfahrungen haben solche Befürchtungen bestätigt. Es ist aber wichtig zu wissen, dass der Unternehmer eigenständig entscheiden kann, wie weit er für sein Unternehmen mit der Dokumentation gehen will. Der Rahmen der ISO-Norm ist nicht darauf ausgerichtet, möglichst viel Papier zu produzieren, sondern die Voraussetzungen für Qualität zu schaffen. Im Zusammenhang mit der angenommenen Volksinitiative zum Zweitwohnungsbau dürfte die Bedeutung der Qualität und Umwelt deutlich zunehmen.

Die Firmenkultur ist entscheidend

Markus Hauser hat in seinem lebendigen und aus der Erfahrung geschöpften Bericht aufgezeigt, wie sein Hotel vorgegangen ist und welche Erfahrungen er gemacht hat. Dass der Einführungsprozess für ihn und die Mitarbeitenden ein Lernprozess mit anfänglicher Skep-

sis gewesen ist, wird nicht bestritten. Das Kundenfeedback über die Zufriedenheit der Serviceleistungen und die starke Orientierung an den neuen «social medias» mit direktem Feedback übers Internet macht einerseits Spass und ist – bei entsprechender Offenheit – ein intensiver Lernprozess.

Dass der «Fisch vom Kopf her stinkt» ist ein alter Managementgrundsatz. Das heisst, dass das Vorleben, das eigene Beispiel des Unternehmers zur Umsetzung der Qualität bei allen Mitarbeitenden wegleitend ist. Die Mitarbeitenden können und werden – bei einer offenen Kultur in der Firma – sich bei der Weiterentwicklung des Betriebs beteiligen. Ein Gradmesser dafür kann sein, dass Mitarbeitende Verbesserungsvorschläge für die betrieblichen Abläufe einreichen. Wichtig ist die Umsetzung in einem vertrauensvollen Klima, welches nicht von Ängsten geprägt ist. So machen bei Hauser rund 30 Mitarbeiter – also rund 60 Prozent – einen Verbesserungsvorschlag pro Jahr. Eduard Hauser

www.goforquality.ch/www.sqs.ch/
www.hotelhauser.ch

Bleib gesund

Malvenblütentee lindert Halsweh und Husten

Die Malve wird im Volksmund wegen der Form ihrer Früchte auch «Käslkrut» genannt. Sie ist eine von Alters her geschätzte Heilpflanze. Die Römer bezeichneten sie gar als ein «omniborium», was so viel bedeutet wie: heilsam gegen alle Krankheiten. Malvenfrüchte, in Essig eingelegt, können wie Kapern gegessen werden.

Als Heilpflanze wird sowohl die Wilde Malve (*Malva silvestris*) als auch die Kleine oder Weg-Malve (*Malva neglecta*) genutzt. Die Blüten und Blätter der Malve enthalten reichlich Schleimstoffe und etwas Gerbstoffe. Die Schleimstoffe bilden einen schützenden Schleimfilm auf der entzündeten Mund- und Rachenschleimhaut und mildern so verschiedene Reize. Dies wirkt lindernd bei Halsweh, Schluckbeschwerden und trockenem Reizhusten. Mit dem Malventee zu gurgeln, ist bei Halsschmerzen besonders wirkungsvoll, weil – verglichen mit Tee trinken – die Wirkstoffe relativ lange im Rachenraum verbleiben. Wichtig dabei ist, häufig und genügend lang zu gurgeln, heisst alle zwei Stunden für zwei Minuten.

Zur Teezubereitung sind Filterteebeutel dem offenen Teekraut vorzuziehen, weil darin das Kraut feiner zerkleinert ist und dadurch mehr Schleimstoffe ins Teewasser herausgelöst werden. Den Teebeutel nur heiss übergiessen und nicht aufkochen, da sonst die Schleimstoffe verkleistern können. Den Tee mindestens zehn Minuten ziehen lassen.

Malventee als mildes Gerbstoffmittel kombiniert mit schützendem Schleim eignet sich auch gut als linderndes Getränk bei gereizter Magen-Darm-Schleimhaut.

Mit dem Teeauszug können zudem Bäder und Umschläge zur Behandlung von nässenden Ekzemen sowie zur Erweichung von Furunkeln zubereitet werden. Zu diesem Zweck sind auch Salben mit Malvenextrakt, meist unter dem Namen «Chäslkrut-Salbe», im Fachhandel erhältlich.

Beatrice Trüb und Annina Buchli

Die Autorinnen sind diplomierte Pflegefachfrauen und haben eine Weiterbildung in Phytotherapie (Pflanzenheilkunde). Buchli arbeitet bei der Spitex Oberengadin, Trüb im Spital und Alters- und Pflegeheim Oberengadin. Sie schulen andere Pflegenden in der Heilpflanzenanwendung.



Malve wächst bevorzugt an Wegrändern, Bahndämmen und Schutthal-

den.

Zum Touristen-Magneten geworden

Neues Buch «Wildnis schaffen» beleuchtet die Geschichte des Nationalparks

Fast hundert Jahre gibt es mittlerweile den Schweizerischen Nationalpark im Engadin. Die Geschichte seiner Entstehung und der Entwicklung bis heute zeichnet der Zürcher Historiker und ETH-Dozent Patrick Kupper in seinem Buch «Wildnis schaffen» nach.

Als zu Beginn des 20. Jahrhunderts der Schweizerische Nationalpark geplant und realisiert wurde, gab es in Europa noch kein derartiges Naturschutzgebiet. Weltweit waren es einige wenige – darunter der Yellowstone Park in den USA. Anders als dieser, sollte der Schweizerische Nationalpark aber nicht Erholungsgebiet oder Ausflugsziel für Touristen sein.

Zentrales Anliegen war der Schutz der Natur – und zwar ein totaler Schutz: Abgeschottet von der Aussenwelt sollte der Park als eine Art Freiland-Laboratorium der Wissenschaft dienen.

Der Park sollte «vor jedem menschlichen Einflusse geschützt» und «der freien natürlichen Entwicklung» über-

lassen werden. So hiess es im «Bundesbeschluss betreffend einen Schweizerischen Nationalpark Unterengadin», den das eidgenössische Parlament im März 1914 guthiess. Dieser Anspruch machte den im internationalen Vergleich kleinen schweizerischen Nationalpark zum Prototyp des wissenschaftlichen Nationalparks. Er beeinflusste die Gestaltung von Schutzgebieten weit über die Landesgrenzen hinaus.

Die strengen Zugangsbestimmungen, welche die eidgenössische Nationalparkkommission 1914 erliess, haben teilweise bis heute ihre Gültigkeit behalten. So etwa die strikte Regel, dass Besuchende ausschliesslich die markierten Wege benutzen dürfen.

Widersprüchliche Interessen

Im Laufe der Jahrzehnte gaben diese Bestimmungen und Beschränkungen immer wieder Anlass zu Diskussionen. Dem Anspruch des totalen Naturschutzes standen andere Interessen gegenüber. Da ging es etwa um Wasserkraft, Forstwirtschaft, Jagd, Tourismus und dergleichen.

Manche Abstriche an der anfänglichen strikten Schutzidee mussten hingenommen werden. Der Mensch

konnte nicht aus dem Park verbannt werden. Der Nationalpark musste sich ein Stück weit dem Wandel der Zeiten anpassen, durfte aber auch die ursprünglichen Grundsätze nicht aufgeben.

Dies war «ein schwieriger Balanceakt, der nicht immer gleich gut gelang», wie Kupper schreibt. Es hätte wohl geholfen, heisst es weiter, die Grenze zwischen Park und Umland nicht so scharf zu ziehen und den Nationalpark «als das anzuerkennen, was er im Grunde war: eine künstlich kreierte und aufrechterhaltene Wildnis».

Zahlreiche Fotos und Grafiken

«Wildnis schaffen» ist ein verständlich und spannend geschriebenes Buch. Der Autor holt weit aus, macht gesellschaftliche und politische Zusammenhänge deutlich, bringt Hintergründe ans Licht. Zahlreiche Fotos und Grafiken veranschaulichen die Ausführungen. Herausgegeben wurde das sorgfältig gestaltete Werk von der Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks. (sda)

«Wildnis schaffen – eine transnationale Geschichte des Schweizerischen Nationalparks», Patrick Kupper, Haupt-Verlag, ISBN 978-3-258-07719-2

Laina da glüna, laina tuot speciala

Il Forestal da S-chanf lavura cun sustegn da la glüna

Avant ons nu discurreva amo ingün da laina da glüna. Avant set ons ha l'uffizi forestal da S-chanf cumanzà a spordscher da quella laina e quai cun success.

«La laina da glüna es ün prodot special chi vain dovrà da falegnamerias e d'impraisas da fabrica», declera Francesco Pietrogiovanna, silvicultur e manader da la resgia da S-chanf. Quista resgia nouva spordscha quatter plazzas da lavur, üna piazza da resgiader e trais impiegats forestals. In tuot l'Engiadina'Ota vegnan schmers in ün on circa 200 meters cubics laina da glüna. A la fin, cur cha la bos-cha es tagliada in assas, restan da quella summa amo 100 meters cubics. Quai vuol dir cha be la mità dals bös-chs sun a la fin ün prodot d'ota qualità. «La finamira da nossa resgia nun es quella da prodüer e prodüer, nus vulain furnir laina d'ota qualità», intuna Pietrogiovanna.

Laina da glüna be d'nvien

Üna specialità da la resgia da S-chanf es quella d'elavurar laina chi vain tagliada sül bassèr da la glüna. Quia as tratta impustüt da laina da larsch e

dschember. Per ragiundscher laina d'ota qualità stögljan gnir resguardats criteris fich severs. «Laina da glüna vain schmersa be d'inviern sül bassèr da la glüna e quai dal mais october fin al mais schner», declera Pietrogiovanna. Cha la bos-cha as rechatta in quella perioda in ün stadi da posa. «Quai vuol dir cha'l bös-ch nu's sviluppa in quella fasa e nun ha perquai neir ingüna forza. I's rechatta dimena damain aua aint il lain.» Causa la naiv nu pon ils bös-chs schmers gnir transportats adüna subit in resgia e restan per part fin da prümavaira aint il god. «Quai nun es ingün problem», disch il silvicultur. Anzi, cha cun quai cha la romma dal bös-ch nu gnia tagliada, tschütscha quella amo daplü aua our dal trunch dal bös-ch. «Cur cha'l bös-ch riva in resgia vain el amo süantà a l'ajer per gnir plü tard elavurà».

Ün lain da gronda valur

Sco cha'l manader da la resgia disch, ha la laina da glüna l'avantag ch'ella tegna meglder il volüm. Ultra da quai as tira e's defuormescha quella laina blier main co otra. «Implü vain il lain eir attachà damain da bulais ed insects», agiundscha Pietrogiovanna. Per cumprovar cha'ls bös-chs sun propcha gnüts schmers «cun la dretta glüna» tils sto il silvicultur certificar cun notar la data exacta dal tagl.



Il silvicultur da S-chanf, Francesco Pietrogiovanna, muossa co cha'l trunch vain certifiçhà.

fotografias: Romana Duschletta



La laina da glüna vain elavurada in assas e prunada per süjar sülla piazza da la resgia da S-chanf.

«Ils gods ston gnir cultivats, be gods chürats protegian ils cumüns. Els sun eir la basa d'ün avegnir positiv per l'industria forestala indigena», disch Pietrogiovanna. Cha quai vala eir per la bos-cha da glüna. «Adüna daplü clients s'interessan per da quista sort bos-cha. Els sun persvas da la qualità

superiura da quella laina. La laina vain, sco ch'el declera, per gronda part vendüda in Svizra e alchet exportada in Italia. «Culla vendita da nos prodot special eschna fich cuntaints», disch Pietrogiovanna, «nus nu pudain però schmerscher daplü co quai cha la quota ans permetta.» (anr/rd)

Perche na üna vouta «La Vouta»?

Program multifari da prümavaira

Il lö da cultura, inscunter e fuormaziun «La Vouta» a Lavin cumainza in sonda seis program da prümavaira. Da marz fin in gün vegnan preschantats quatter teaters ed ün concert.

Eir il program per quista prümavaira es gnü miss insembel da Ladina Campell, la presidenta da La Vouta a Lavin. Ün dals böts principals da La Vouta es quel da pussibiltar l'inscunter tanter artists ed interessats d'art. Il program da prümavaira ha cumanzà als 10 marz cul teater cun musica «Die Steinflut». In sonda, ils 31 marz vain giovà il teater solo «Professor Unrat». Quai es üna preschantaziun tenor il roman da Heinrich Mann e la versiun cinematografica «Der blaue Engel». L'istorgia chi ha sco tema il surpassar cunfins da classa ha per consequenza üna decadenza sociala. Ed il listess muaint esa l'istorgia d'üna grond'amur romantica, d'ün'amur chi – in fuond – nu po esser.

Il teater narrativ «Inselreise I. Erkundung» vain preschantà in sonda, ils 28 avrigl. Quai sarà üna sairada davart algordanzas persas ed istorgias scuvridas tenor ün text da Corina Lanfranchi. Rosanna Fiorino sto esser statta – sco chi para – l'ultima zunza da conquiglias chi tessaiva culs fils da la Pinna Nobilis stoffas preziasas ed ha vivü sün ün'isla. Quai d'eira üna da las radschuns da far viadi sün quell'isla. Ün seguond motiv d'eira, ün'increschantüm diffusa per islas.

«Grünes Blatt, Foaie verde, föglia verda», haja lura nom in sonda, ils

2 gün. Preschantà vain ün concert cun chanzuns popularas da la Rumenia. Ils texts suvent nu's drizzan a persunas, mo a la natüra. «Grünes Blatt» intuna ils extremists, per tils unir: l'elementar e simpel cul elavurà minuziusamaing, il fixà exactamaing cun l'improvisaziun libra, il furios e crü cul fin e prüvà, il tradiziunal cul nouv. Per quists tuns tuot specials pisseran: Irina Ungureanu (chant), Matthias Spillmann (trumbetta), Vera Kappeler (clavazin), Urs Vögeli (guitarra) e Dominique Girod (gün).

In sonda, ils 30 gün vain giovà il teater «Rosen für Herrn Grimm». Wilhelm Grimm, vegl e dement, viva sul sulet e schlaschà in sia chasa. La flunza da la Spitex Johanna Jöhri fa sia lavur malamaivemaing e sainza incletta pel signur attempà. Ün'istorgia spiritusa e scurrila da duos umans fich differents chi chattan fin e finale la via ün pro tschel. Ün'istorgia plain spiert e bizarrarias.

Tuot las preschantaziuns cumainzan a las 20.30 illa Vouta a Lavin. Reservaziuns per las sairadas sun necessarias. Telefon 081 866 37 84; info@lavouta.ch. (anr/rd)

Paschiun mediterrana

Scuol In gövgia, ils 15 marz, a las 20.00 ha lö illa bar da l'Hotel Belvédère a Scuol ün concert culla gruppa «sottosole». Ella maisda pop, jazz e musica latina culla musica populara napolitana. L'entrada es libra, las plazzas sun limitadas. (protr.)

Mascrada e Chalandamarz in Chasa Puntota

Scuol Chi chi craja cha nus abitants da la Chasa Puntota hajan lungurus as sbagliä. Eir quia daja arrandschamaints chi'ns divertan fich bain. Uschè ha gnü lö als 22 favrer, i'l temp da mascras, ün insunter da mascras illa sala polivalenta. Che divertimaint a verer tants mascrats in sala, que as trattaiva dal personal intern. Luis Cagienard e Linard Marugg han pisserà per la musica da bal, musica chi ans staiva a cour. Quella ha levgiantà da la sopcha a divers abitants – i d'eira da star be stut co ch'els ballaivan amo in lur vegls dis. La premiaziun da las mascras nun ha neir na mancà, quella han pudü far ils preschaints. Quist davomezdi da bellezza, chi'd es gnü organisà da Flurina Auer, vain nus giodü cun grond dalet.

E lura es gnü il di da Chalandamarz. Fingia avantmezdi sun rivats ils scolars da Scuol cun lur s-chellas ed han s-chellà avant porta chi d'eira ün gust a tadar. Pro'l s-chellar han els eir amo chantà chanzuns da Chalandamarz chi ans han fat grand plaschair. E cun passatemp da l'avantmezdi nu d'eira a fin, davomezdi eschan nus stats invi-

dats illa sala polivalenta ad üna surpraisa speciala: üna marena da Chalandamarz cun patlanas e vin chod. Ils trais musicants Linard Marugg, Romedi Rainalter e Sigmund Wagner han pisserà per musica da bal ed han accumpagnà las chanzuns da Chalandamarz cha Flurina Auer vaiva preparà. Il star da cumpagnia cun chant e musica es stat per nus tuots ün bel divertimaint e nus savain grà per quista sporta.

I'm sta a cour da manzunar eir il concert dal Cor viril d'Engiadina Basa. Il coro ha surprais ils abitants da la Chasa Puntota als 4 marz davomezdi cun üna schelta da bellas e bainchantadas chanzuns. La sala d'eira plaina e l'applaus ha demuossà la satisfacziun da l'auditori. Per mai chi ha fat part divers ons a quist coro esa stat ün plaschair special da pudair salüdar amo a divers chantaduors cuntshaints. Ils abitants da Puntota han predschè fich cha'l coro cun lur dirigent Andrea Marugg ha pensà ad els e tils ha surprais cun ün concert.

Jachen Riatsch

Engadiner Post

POSTA LADINA

La gazetta chi'd es dachasa in Engiadina.

Schi, eu vögl las infuormaziuns davart l'Engiadina, Samignun e la Val Müstair our da prüma man.

Trametta a mai

- ün abunamaint da prouva da 4 eivnas per fr.19.–
- ün abunamaint per ün quart on per fr. 99.–
- ün abunamaint per ün mez on per fr. 122.–
- ün abunamaint per ün on per fr. 177.–

(Predsch per l'ester sün dumonda)

Nom/Prenom:

Via:

PLZ/Lö:

Suottascripziun:

Fax tel. 081 837 90 91 obain tel. 081 861 01 32

Per postaziuns telefonicas: tel. 081 837 90 80 obain tel. 081 861 01 31

Mail: abo@engadinerpost.ch

Ils Jauers tuornan pro'l vallader

Il cumün da pionier Val Müstair ha avuonda dal rumantsch grischun

A la votumaziun a regard l'iniziativa per reintrodüer il vallader in scoula in Val Müstair han tut part 76,8 pertschient da la populaziun jaura. Duos terzs da quels s'han exprimits cler e net cunter il rumantsch grischun e pel müdamaint da la constituiziun.

NICOLO BASS

Intant cha la votumaziun consultativa a regard il rg in scoula d'eira a la radunanza cumünala dals 1. favrer, cun 86 cunter 69 vuschs, plütost equilibrada, es il resultat da la votumaziun decisiva cler ed evidaint. 597 persunas han acceptà l'iniziativa per reintrodüer il vallader in scoula e 317 persunas han vuschà per restar pro'l rumantsch grischun. Quai es üna relaziun da 2/3 per tuornar pro l'idiom ed 1/3 chi vuol restar pro la via inchainada cun rumantsch grischun. La partecipaziun a la votumaziun es statta la fin d'eivna passada pro 76,8 pertschient. Il president cumünal da Val Müstair, Arno Lamprecht, es tuot stut da quist resultat: «Eu nu vess mai cret cha'l resultat es uschè evidaint.» Cuntaint es Arno Lamprecht impustüt dal fat, cha tantas persunas han tut part a la votumaziun dals 11 marz ed el discuorra d'üna partecipaziun da record. «Cha 76,8 pertschient da la populaziun han tut part a la votumaziun es fich remarchabel», disch il president cumünal da Val Müstair, «quai muossa per üna jada ün cler purtret representativ sur dal pensar e'ls giavüschs da la populaziun jaura.» L'iniziativa da l'iniziativa per reintrodüer il vallader in scoula, Renata Bott, nun es briciefat surpraisa da quist resultat. «Eu n'ha vairamaing spettä ün resultat uschè cler e speraiva sün ün sustegn da 2/3 da la populaziun», disch ella. D'üna victoria persunala nu vuol Renata Bott savair nüglia. «Eu sun cuntainta cha la lingua e'l pövel jauer han guadagnà», es ella superbgia.



Cun üna decisiun fich clera ha il rumantsch grischun in scoula fat naufragi in Val Müstair. Duos terzs dals votants vöglan nempie tuornar pro l'idiom.

Inoltrà recuors da survaglianza

«Ils aderents da l'iniziativa per reintrodüer l'idiom in scoula e cun quai adversaris dal rumantsch grischun han savü mobilisar a la populaziun cun daplü success», valütescha Andrea Könz, aderenta dal rumantsch grischun, la votumaziun in Val Müstair cun ün ögl chi crida. «Personalmaing vessa spettä cha raduond 40 pertschient da la populaziun sustegna il rumantsch grischun. Uossa esa però damain», disch Könz ed ella es listess cuntainta d'avair ragiunt 317 vuschs. Per ella füssa nempie stat ün miracul, scha la populaziun da Val Müstair vess decis da restar pro'l rumantsch grischun. Adonta da la «terrada trista dal rumantsch grischun in Val Müstair», manzuna Könz eir ün ögl chi vezza üna schanza. «Cun quista decisiun as driva ün'ulteriura porta per far adöver dals drets politics.» Fingia in lüende-

schdi han ils aderents dal rumantsch grischun in scoula inoltrà ün recuors da survaglianza chi pertocca tuot ils cumüns da pionier. Cun quist recuors vöglan els far valair ils drets superius sün üna via giuridica.

Acceptar la decisiun democratica

Tenor Arno Lamprecht segua uossa d'avart dal cumün politic il pass d'inoltrar ils müdamaints da la constituiziun a la Regenza per l'approvaziun. Cun acceptar l'iniziativa ha la populaziun jaura nempie decis da fixar il vallader sco lingua ufficiale scritta. «E quist müdamaint da la constituiziun preten-

da l'acconsentimaint da la Regenza», infuorma Lamprecht. El spera cha la Regenza reagischa svel, uschè cha'ls müdamaints pon gnir fats pel prosem on da scoula. Eir Renata Bott spera, cha la decisiun democratica da la populaziun jaura vain acceptada e cha la via vainavant in möd ragiunaivel in sen da la decisiun actuala. «La decisiun es clera e la voluntà da la populaziun vaglia. Perquai esa uossa da proseguir quista buna via radschunaivla a bönen dals uffants e dals genituors», uschè Bott. Per ella ha il rumantsch grischun in Val Müstair cun quista decisiun fat definitivamaing naufragi.

Cur cha leger e scriver fan fadia

Lavin I dà umans cun üna deblezza da leger e scriver, malgrà d'üna scolaiziun normala. Decifrar segnals da trafic va forsà amo. Mo fingia il leger ün urari fa fadia. Leger gazetatas e cudeschs nu sun ingün tema, e scriver o leger chartas o e-mails sun per els la sgrischur. D'incleger la descripziun pro ün medicamaint es fingia bod impussibel.

Chi chi ha fadia d'incleger o scriver texts po darcheu imprendar quai. Partecipantas e partecipants chi han absolt cuors correspondentes descrivan da möd impreschiunant co chi han pudü as deliberar our da lur «chabgia construida» e co chi ris-chan darcheu da scriver chartas o leger inters romans. La Crusch Cotschna dal Grischun spordscha cuors da semester, daspö il 2010 a Cuaira ed uossa nouv daspö il schner 2012 eir a Samedan. E schi dà annunzchas avuonda vain fat ün cuors eir in Engiadina Bassa.

Uossa la düra nuschi: Tuot quellas e quels chi sun pertocs nu legian quist

artichel e nu legian neir cur ch'ün cuors vain scrit oura. Perquai faja dabsoegn d'ün «rumpanuschs». Cugnuoscha Ella /El inchün chi ha fadia cun leger e scriver? Güdai a rumper quista nuschi. Ch'Ella/El fetscha attent a la persuna pertocca chi dà cuors correspondentes. Ulteriuras infuormaziuns: tel. 0840 47 47 47 / lesen@srk-gr.ch

L'«Oasa» Corporaziun evangelica Lavin-Guarda e Crusch Cotschna dal Grischun invidan ad üna sairada publica d'infuormaziun davart il tema «Fadia cun leger e scriver». Muossà vain eir il film documentar «Boggsen». Il film muossa deschi persunas pertocas in lur minchadi. Co chi han superà fin qua lur vita e pro che difficultats chi han fat naufragi ed eir co chi han chattà darcheu lur sgürezza in saivess cun imprendar darcheu a leger e scriver cun agüd dal cuors «Leger e scriver». La sairada ha lö in venderdi, ils 16 marz, a las 20.15, in chasa da scoula a Lavin. L'entrada es gratuita.

(protr.)

Flurin Caviezel cun «Zmitz im Läba»

Scuol In sonda, ils 17 marz, a las 20.00 preschainta il musicist e cabaretist Flurin Caviezel seis program «Zmitz im Läba» illa sala cumünala da Scuol. Quist arrandschamaint ha lö in occasiun dal 30avel giubileum da la Biblioteca populara Scuol.

Virtuos giouva Flurin Caviezel cun plect e musica. El maisda talian, tudais-ch, rumantsch e frances e giouva

culla lingua. Lapro nu lascha el neir na oura allusivis politic-socialas. Da möd adequat plazzescha el sias pointas chi miran il minchadi lungurus e konservativ. Gös da plects, minchatant scurils ed absurds, fan gnir il program fich divertent, svel ed ironic. Sper seis gös da plects brillescha Caviezel eir cun sia mimica e seis talent musical.

(protr.)

Forum

L'homin sulvedi e'l rumantsch grischun

Per as render pü consciant che chi'd es capito illa discussiun davart il rumantsch grischun, fess bain da ler la parevra engiadinaisa «L'homin sulvedi», quintada da Gian Bundi. In quista parevra as chatta ün spivel da l'umaun chi dvainta sclev da sia ingurdia e pussaunza. Violenza e manzogna domineschan sieu agir. Mincha esser umaun ho quistas qualiteds s-chüras ed el las stu arcugnoscher e las cumbatter. E chi chi nu las cumbatta curra il prievele da dvanter scu el, ün homin sulvedi.

La discussiun davart il rumantsch grischun es plaina, plainischma da telas acziuns dal spiert da quist schmaladia homin sulvedi. Na be linguists sun dvantos homin sulvedis vuland «fusiuner» tschinch linguas in ün'unica, ferma, fermischma, invandschabla. Ün proget, dschavane, per salver il rumantsch periclit. Per ignoranza u per grandaschia vaivane nego ch'üna lingua es bger dapü cu be ün mez da comunicaziun. Ed ad haun eir ignoro cha que es ün dret fundamentel da viver e cultiver sia egna lingua.

Culla decisiun dal Grand Cussagl dal 2003, suot la pretaisa da spargner

rap, ho cumanzo üna lungia battaglia d'impromischiuns, d'admuniziuns, d'astuzchas giuridicas, d'intrigas politics e da manzognas. Quist ho s-chadagno üna lavina da chartas da lectuors, petiziuns, sairedas da discussiuns, resoluziuns, votaziuns consultativas, fundaziun da gruppas e co mitès, disfamaziuns ed inculpaziuns vicendaiavas. La «masdina» per salver il rumantsch es dvanteda ün tössi chi impè d'unir ho dividieu. Scha's vess respecto il pövel rumantsch, as vess fat pitschens pass in stretta uniuon, be taunt la vouta, scu cha minchüna e minchün accepta e na dapü, na dapü. La glied s'annunzcha uossa a pled!

Finelmaing, il spiert da Cilgia s'ho sdsasdo ed eau giavüsch cha las Rumantschas e'ls Rumantschs sajan bainbod deliberos da lur lungia, prachunia e speresch cha quella «infernela canaglia» hegia glivro, almain in quista fatschenda, sieus dis.

Ils politikers stöglan savair cha la democrazia nu stu esser be ün simpel calcul da magiurited, ma ün ingaschamaint pel conumaun, per bes-chas e natüra, per la creaziun, sainza üngün interess u profit persunel.

Reto Müller, Promontogno

Commentar

Ün resultat remarchabel

NICOLO BASS

La populaziun jaura ha decis da tuornar pro'l vallader in scoula e da trar ün strich suot l'experimaint da rumantsch grischun. Quista decisiun nun es propcha üna surpraisa. Üna surpraisa es però, cun che evidanza cha quista decisiun es gnüda realisada. 65,3 pertschient da la populaziun vöglan tuornar pro'l vallader in scoula e be 34,7 pertschient vöglan sustgnair inavart il rumantsch grischun. La populaziun da Val Müstair ha muossà culur in möd impreschiunant. Amo pro la votumaziun consultativa als 1. favrer d'eira la situaziun cun 86 cunter 69 vuschs per l'iniziativa plütost equilibrada. Daspo quella votumaziun consultativa sun tuottas duos varts gnüdas activas ed han trat a nüz tuot ils mezs da campagna valabels. Quista campagna da votumaziun es statta düra ed emozionala ed ha eir muossà ils cunfins da la democrazia. Sperain cha cun quista decisiun clera ed evidainta, tuorna la pasch in val e cha'ls anims as quietan. La democrazia ha guadagnà e la situaziun emozionala as calmarà. La Val Müstair pudarà tuornar pro'ls problems ed affars dal minchadi.

Però la discussiun nun es amo finida. Quella s'ha simplamaing as sviluppada sün ün oter nivel. Ils aderents dal rumantsch grischun han inoltrà ün recuors da survaglianza pro la Regenza. Els as chattan negligiats da la Regenza dürant ils ultims ons ed els vöglan uossa far valair ils drets superius. Pendants sun eir amo ils recuors dals aderents dals idioms a regard la decisiun da la Regenza pel proceder da reintrodüer ils idoms in scoula. Tuot quists recuors ston amo gnir trattats da las instanzas correspondentes e portan pavel avuonda per giurists. Eir quistas pussibilitats preveza il sistem politic democratic. La procedura as tira in lunga e chi sa cur cha quist teater linguistic chatta tantüna üna fin?

nicolo.bass@engadinerpost.ch

Concessiun per trar a nüz il surscul

Scuol La populaziun da Scuol ha decis la fin d'eivna passada cun 582 cunter 20 vuschs da conceder a las Ouvras Electricas d'Engiadina SA (OEE) la concessiun per trar a nüz üna part da l'aua da surscul a Pradella. Las OEE vöglan nempie installar duos turbinas pro la serra da Pradella per prodüer energia implü per passa 500 chasadas. Üna da quistas turbinas es previssa per ütilisar la part da l'aua chi'd es fingia concessiunada e vain datta giò sco aua da dotaziun. La seguonda turbina dess ütilisar üna part dal surscul da la serra. Per trar a nüz quist surscul, haja fat dabsoegn da la decisiun da la cumünanza d'urna da Scuol. Las OEE prevezzan d'investir raduond tschinch milliuns francs ill'installaziun da las duos gruppas da maschinas. L'ütilisaziun dal surscul porta al cumün fits d'aua annuals implü da 11 600 francs. Sco cha Peter Molinari, directer da las OEE, ha declarà avant la votumaziun, nu's müda il bilantsch d'aua cun quist proget. Quai vuol dir cha l'aua chi serva per prodüer l'energia implü riva plainamaing darcheu aint il En e'l proget nu tanghescha ingünas contradas natüralas.

(nba)

Aus dem Gemeindevorstand

La Punt Chamues-ch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes von La Punt Chamues-ch.

Strassenbeleuchtung La Punt Chamues-ch:

Anlässlich der Vorstandssitzung vom 31. August 2011 wurde beschlossen, ein Konzept mit Kostenvoranschlag zur Strassenbeleuchtung von der Repower AG erarbeiten zu lassen.

Die Repower sieht nun vor, sämtliche Kandelaber und Leuchten durch Poulsen-Planet-Leuchten zu ersetzen. Ausnahme bilden die Boulevard-Leuchten im Dorfkern, welche saniert werden sollen. Beim Komplettersatz durch Planet-Leuchten muss die Kabel- und Rohranlage angepasst werden. Dabei wird der Einbau vom neuen Sockelrohr und die Anpassung an die bestehende Infrastruktur vorgesehen. Die Repower schlägt vor, die ganze Sanierung in vier Etappen auszuführen. In den drei ersten Etappen würden sukzessive die Planet-Leuchten montiert und in der vierten und letzten Etappe die Boulevard-Leuchten umgebaut. Die Gesamtkosten setzen sich wie folgt zusammen: Sanierung Kandelaber Fr. 254 876.20; Rohre und Kabel Fr. 66 721.80; Baumeisterarbeiten Fr. 85 000.00; Fr. 406 598.00.

Bevor der Gesamtkredit der Gemeindeversammlung unterbreitet wird, soll die Repower eine weitere Offerte ausarbeiten. Dabei sollen anstatt der 57 Poulsen-Planet-Leuchten ebenfalls LED-Leuchten vorgesehen werden.

Alpen- und Weideordnung:

Die aus dem Jahr 1986 stammende Alpen- und Weideordnung wurde totalrevidiert und den heutigen Verhältnissen angepasst. Die vom Gemeindevorstand eingesetzte Kommission hat diese an zwei Sitzungen überarbeitet. Die wichtigsten Änderungen sind: Die bisherigen Einschränkungen der vorgeschriebenen Alpladungs- und Alpentladungszeiten sind gestrichen worden. Das übergeordnete Recht regelt diese Zeiten aus ökologischer Sicht zur Genüge. Taxen und Sömmerungsgelder sollen gemäss Vorschlag des Betriebsberaters gestrichen werden.

Verabschiedung nach 40 und 39 Jahren

Sils-Baselgia Mit dem Küchenchef Battista Guattini und dem Maître d'hôtel Bruno Cappellini gehen zwei Persönlichkeiten nach 40 bzw. 39 Arbeitsjahren im Romantik Hotel Margna in Sils-Baselgia in den verdienten Ruhestand. Die Inhaber des Romantik Hotels Margna, Isot und Christoph Sautter, und die Direktion, Regula und Andreas Ludwig, dankten den beiden für ihre engagierte Tätigkeit.

Küchenchef Battista Guattini geht im April nach 40 Arbeitsjahren im Romantik Hotel Margna in den Ruhestand. Der ursprünglich aus Colico am Comersee stammende Battista Guattini – seit beinahe 45 Jahren verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Töchtern – kam im Sommer 1972 als

Dementsprechend soll der Pachtzins angepasst werden. Die Weidefläche im God Champesch ist neu der Frühling- und Herbstweide zugeteilt worden. Momentan steht zu wenig Frühlingweide zur Verfügung. Somit entfällt das Recht der Alp Müsella, den God Champesch im Frühjahr und im Herbst mit Fremdvieh bestossen zu können.

Nach diversen Erklärungen und Klarstellungen wird festgehalten, dass nach der Annahme der Alpen- und Weideordnung die Pachtverträge anzupassen sind. Falls seitens der einheimischen Landwirte keine weiteren Änderungen vorgeschlagen werden, wird die vorliegende Alpen- und Weideordnung der übernächsten Gemeindeversammlung zur Annahme unterbreitet.

Beitrag Filmprojekt Damian Zingg: Damian Zingg lebt in La Punt Chamues-ch und ist als Autor tätig. In der Vergangenheit hat er mehrere Bücher und Theaterstücke geschrieben. Am Filmfestival von Locarno ist er mit dem Westschweizer Filmproduzenten Pierre Kalbfuss übereingekommen, einen Dokumentarfilm über den Schweizer Neuseeland-Pionier Jakob «Zagi» Lauper zu drehen. Zagi ging 1863 unter dramatischen Umständen in die Geschichte der neuseeländischen Südsüden ein. 2007 hat Damian Zingg einen historischen Roman über ihn geschrieben. Der Film basiert auf seinem Buch. Der grösste Teil der Produktionskosten wird mit Hilfe öffentlicher Filmförderungsstellen finanziert. Für die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten sind jedoch auch private Sponsoren notwendig. Der Vorstand beschliesst, den gewünschten Sponsorenbeitrag von Fr. 15 000.00 zu leisten. Voraussetzung muss sein, dass das Filmprojekt effektiv auch realisiert wird und die Film Premiere in La Punt stattfindet.

Diverse Beiträge:

Folgende Anlässe und Vereine werden finanziell unterstützt: Schlittschuhclub St. Moritz; Lotto Promulins; Orchesterverein Engadin. (un)

Küchenchef ins Margna und steht der Küche seitdem als versierter und qualitätsbewusster Chef vor. Sein beruflicher Werdegang führte ihn über das «Palace» in Milano und das «Grand Hotel et des Iles Borromées» in Stresa ins Crystal nach St. Moritz.

Maître d'hôtel Bruno Cappellini verlässt ebenfalls im April nach 39 Arbeitsjahren das Romantik Hotel Margna. Er stammt ursprünglich aus Bettola bei Piacenza und kam 1973 als Kellner ins Margna. Im Jahr 1976 übernahm er die Leitung des Hauptrestaurants und steht diesem bis heute als versierter und charmanter Maître d'hôtel vor. Er ist seit 36 Jahren verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Töchtern. (Einges.)



Verabschiedung im Hotel Margna (von links): Bruno Cappellini, Maître d'hôtel, Andreas Ludwig, Hotelier, Battista Guattini, Küchenchef, Eugenio Caelli, des. Küchenchef, Julio Domingues, des. Maître d'hôtel, Regula Ludwig, Hotelière.

So sprach und spricht die Schweiz

Die Wichtigkeit der Mundarten in unserem Land

Mit «Sapperlot! Mundarten der Schweiz» präsentiert die Nationalbibliothek in Bern ihre erste vollumfänglich viersprachige Ausstellung. Neben dem Anhören von Sprachaufnahmen aus fast 100 Jahren können Besucher in einem Tonstudio ihr eigenes Idiom beisteuern.

Das Computerprogramm, mit dem Besucher zum Forschungsprojekt «Stimmen der Schweiz 2012» beitragen können, fragt beispielsweise mit einem Foto eines abgeessenen Apfels nach der Bezeichnung: «Gigetschi», «Gröibtschi», «Bütschgi», «Bitzgi» oder «Bützgi» wurden etwa als Antworten registriert.

Der französischsprachige Fragebogen dagegen gibt Sätze vor, die es auszusprechen gilt. Denn in der Westschweiz ist – im Gegensatz zur Deutschschweiz, zum Tessin und zu Graubünden – die Standardsprache die Regel und das einst reiche Vorkommen an Patois fast erschöpft.

Dass Dialekte verschwinden, oder sogar ganze Sprachen – laut UNESCO zwei pro Monat – stimme traurig, sagte Marie-Christine Doffey, Direktorin der Nationalbibliothek, vor den Medi-

en. Dennoch wollen die Ausstellungsmacher Dialekte nicht nur als etwas Erhaltungswürdiges, sondern als etwas Lebendiges verstanden wissen, das sich gerade auch durch die Migration stetig wandelt.

Einst und jetzt

So reichen denn die Hörbeispiele von archaischen Sagen bis zum modernen Schimpfwort «Vollpfoschte», von jiddischen Surbtaler Pferdehändlern bis zu Bundesrätin Doris Leuthard, vom fiktiven Berndeutsch in Franz Hohlers «Totemügerli» bis zu kurzlebigen balkan-helvetischen Sprüchen à la «S Beschtsch was je hets gits».

Auch eine Basler Schnitzelbank, die über den Mischdialekt der eingewanderten Deutschen frotzelt, und ein Interview von Roger Schawinski mit dem gerade diesen Mischdialekt sprechenden Ottmar Hitzfeld sind im Angebot.

Zum Spannungsverhältnis zwischen Mundart-Boom – etwa in Musik und Literatur – und Lob der Hochsprache – etwa durch Peter von Matt – nimmt die Ausstellung nicht Stellung. Mit Zitaten an den Flurwänden lässt sie aber Intellektuelle darüber zu Wort kommen.

Auditive Schweizerreise

Im eigentlichen Schauraum wandelt der Besucher über einen Teppich in

Gestalt der Seenlandschaft Schweiz. Darüber hängen dreizehn Hörstationen, unter denen man sich Sprechbeiträge aus den jeweiligen Regionen anhören kann.

Die meisten Hörbeispiele stammen aus dem Phonogrammarchiv der Universität Zürich. Dessen Mitarbeiter schleppten vor 100 Jahren noch riesige Phonographen mit Schalltrichtern durch die Lande, um Mundarten zu sammeln. Einer dieser Apparate ist in der Ausstellung der erste in einer Reihe technischer Weiterentwicklungen.

150 Jahre Idiotikon

Die schriftliche Archivierung der Schweizer Dialekte, die sogar 150 Jahre zurückreicht, ist ebenfalls Thema: Dokumente und Bände der vier nationalen Wörterbücher sind zu sehen. Das Schweizerische Idiotikon als das älteste wurde 1862 begonnen und wird wohl erst 2022 vollständig vorliegen.

Ob es der Jugendslang-Ausdruck «Tschifteli» noch ins Idiotikon schafft, ist fraglich. Eigentlich die Bezeichnung für ein albanisches Saiteninstrument, hat das Wort durchaus das Potenzial, in die Mundart einzugehen. «Säged Sie mal Tschifteli, Sie lached scho!», sagt ein Jugendlicher in einer Höraufnahme aus dem Jahr 2009 treffend.

Irene Widmer, sda

Aus dem Gemeindevorstand

Bever An der Sitzung vom 7. März 2012 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Beschlüsse gefasst:

Departement Bau
Parzelle 274; Baubewilligung Doppel-Villa: Der MLC Immobilien AG wird die Baubewilligung für die Erstellung einer Doppel-Villa mit den üblichen Auflagen erteilt, wobei erstmals eine Ersatzabgabe für die Erstellung einer Zweitwohnung erhoben wird (170 m² à Fr. 500.00).

Schulhaus Bever; Kredit Fr. 7420.00 für Brandmeldeanlage: Es wird ein Kredit von Fr. 7420.00 für die Installation einer Brandmeldeanlage im Schulhaus Bever gesprochen und der Auftrag der Fa. Flextron AG erteilt.

Kredit Fr. 5000.00 für neues Büro Schulleiterin: Für bauliche Massnahmen zur Einrichtung eines neuen Büros für die Schulleiterin, angrenzend an den Kindergarten, wird ein Kredit von Fr. 5000.00 gesprochen.

Verfügung Grundbuchinspektorat Graubünden: Der Gemeindevorstand nimmt Kenntnis von der Verfügung des Grundbuchinspektorates Graubünden bezüglich der Nichtbewilligungspflicht des Erwerbs einer Wohnung in Bever durch einen ausländischen Staatsangehörigen. Leider ist es tatsächlich so, dass der Erwerb der Wohnung rechtens ist, da der Ausländer den Schweizer Inländern mit der erwerbslosen Wohnsitznahme in Zuoz gleichgestellt war und der Wohnungserwerb in diesem Zusammenhang korrekt erfolgte, auch wenn sich der Wohnungseigentümer mittlerweile wieder ins Ausland abmeldete. Der Fall wird ad acta gelegt und gegenüber dem Grundbuchinspektorat ein Verzicht auf Beschwerde schriftlich mit dem zugestellten Formular abgegeben.

Departement Tourismus, Umwelt, Landwirtschaft

Abschluss neuer Dienstvertrag für die Loipenpräparation und Wege: Mit Willy Amstad wird ein neuer Dienstvertrag für die Loipenpräparation und Wege mit Beginn Wintersaison 2012/2013 auf fünf Jahre abgeschlossen.

Kredit Fr. 2500.00 Einsatz Stiftung Umwelteinsatz für Arbeitswoche in Bever: Der Gemeindevorstand beschliesst einen Kredit von Fr. 2500.00 für den Einsatz einer Arbeitsgruppe der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz für eine Arbeitswoche in Bever zu Gunsten der Weideräumung, womit die Kosten für Unterkunft und den Beitrag an die Stiftung finanziert wird.

Waldweidetag vom 2. Juni 2012 / Information: Am 2. Juni 2012 wird ein öffentlicher Waldweidetag durchgeführt und die Bevölkerung wird aufgefordert, sich dazu zu melden. Das Programm wird erstellt und vor den Maiferien rechtzeitig publiziert.

Departement Verkehr, Polizei, Forstwirtschaft

Gastwirtschaftsbewilligung Chamanna. Jenatsch: Fridolin Vögeli wird eine Gastwirtschaftsbewilligung für die Führung der Chamanna Jenatsch erteilt.

Schneedruckschäden September 2011: Abrechnung RfA Celerina-Bever: Der Gemeindevorstand nimmt den Sonderkredit der Schneedruckschäden ab, wobei Vollkosten von Fr. 93 149.85 aufgelaufen und Subventionen von Bund und Kanton noch offen sind. Die Subventionen sollen nach Eingang bei der Gemeinde speziell im laufenden Rechnungsjahr bezeichnet

(Rückstellungen) und dann allenfalls als Reserven für das neue Wald- und Weidekonzept als Startup eingesetzt werden.

Totalsanierung Via Charels Suot; provisorische Einfahrt Kantonsstrasse: Im Rahmen der provisorischen Verkehrsführung für die Totalsanierung der Via Charels Suot mit einer provisorischen Einfahrt in die Engadinerstrasse A27, wurde ein Grundeigentümer mehrmals um Zustimmung für die Zurverfügungstellung seiner Parzelle ersucht. Am 2. April 2012 um 19.30 Uhr findet in der Seletta der Chesa Pravenda eine Informationsveranstaltung für Anwohner statt und es wird bis dato eine Zusage erwartet.

Departement Finanzen, Bildung, Regionalplanung

Der Gemeindevorstand folgt den Wahlvorschlägen des Schulrates und wählt Judith Peer für die 1. bis 3. Klasse als Primarlehrerin und Frau Melanie Kühne als Kindergärtnerin auf das Schuljahr 2012/2013.

Diverse Beiträge

Der Gemeindevorstand beschliesst Beiträge an folgende Institutionen auszurichten: begleitete Ferien für ältere Menschen des Engadins; ISC St. Moritz; Open Air Chapella; Orchesterverein Engadin; Nordostschweizer Schwingfest 2012 Silvaplana; Alzheimerversammlung Schweiz. (rro)

Texte von Friedrich Nietzsche

Sils-Maria Heute Abend lesen, erklären und diskutieren in der Offenen Kirche Sils Peter André Bloch (Stiftungsrat des Nietzschehauses in Sils) und Urs Zangger (Pfarrer der evang.-ref. Kirchgemeinde Sils/Silvaplana/Champfer) Texte von Friedrich Nietzsche über dessen Umgang mit Tanzen, Fliegen und Lebenslust in einem persönlich gefärbten Gespräch. In Freundschaft vertreten sie unterschiedliche Standorte, sie Querweisen in die jüdisch-christliche

Glaubensüberlieferung und deren Infragestellung durch den Dichterphilosophen. Texte von Friedrich Nietzsche werden gelesen und besprochen, mal stringent an Begrifflichkeiten orientiert, mal anekdotisch, mal mit Verbindungen zur Kunst. Lebenssinn und Lebenshaltung werden bedacht. Die Brücke des Gesprächs bildet Nietzsches ganz persönliche Beziehung zur Kirche von Sils-Maria. Zuhörerinnen und Zuhörer können sich einmischen. (Einges.)

«Musik fürs Volk» im Caferama

Zuoz Am Freitagabend, 16. März, findet im Caferama in Zuoz um 20.00 Uhr die Taufe der neuen CD des einheimischen Liedermachers und Chantauturs Luca Mondelli, genannt «Mondo», statt. Die CD heisst «uf und ab» und ist eine Sammlung aus akustischen Liedern, gesungen auf Romanisch, Italienisch und Schwyzerdütsch.

Mondo wohnt in Celerina. Seine zum grossen Teil selbstkomponierten Lieder nehmen kritisch Stellung zu Themen, die im Tal interessieren. Sein Musikstil erinnert an amerikanische Volkslieder, die er gekonnt mit seiner Gitarre und teilweise mit der Mundharmonika begleitet. Die neue CD «uf und ab» ist ein Akustik-Album mit Gitarre und Mondos unverkennbarer

kräftiger Stimme. Eröffnet wird das Konzert am Freitagabend von der amerikanischen Musikerin Beth Wimmer, mit welcher der Engadiner schon verschiedene gemeinsame Konzerte durchgeführt hat

Der in St. Moritz aufgewachsene Luca Mondelli spielt schon seit seiner Kindheit Gitarre und hat immer wieder Lieder komponiert. Erst seit zwei Jahren tritt Mondo öffentlich auf und je länger je mehr beginnt das Publikum seine Lieder zu schätzen und zu verstehen, was bei seinen Texten auch unerlässlich ist. Denn Mondo ist ein Künstler – Musiker und Poet zugleich – der seine Texte gerne mit einem Hauch Ironie zu würzen weiss und zum Nachdenken anregt.

Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Forum

Die fatalen Geisterdörfer haben wir

Wenige Tage vor der Abstimmung zur Zweitwohnungsinitiative machte in der EP/PL vom 8. März Tourismusforscher Hansruedi Müller darauf aufmerksam: «Der Sommer muss attraktiver werden» und «Die Geisterdörfer sind fatal». Der Sommer in den Bergen wird bleiben, wie er immer schon war: mal schön, ja genial kühl und gesucht, wenn's im Unterland 30 Grad am Schatten hat. Und mal mit viel Regen oder gar Schnee, und dann kommen die immer kurzfristiger buchenden Gäste gar nicht oder reisen verfrüht wieder ab. Da könnten die Gästebetreuenden hier oben schon noch zulegen. Wenn's wie z.B. 2011 mitten im September, wenn viele Leute da sind, die wandern möchten, sehr viel schneit. Dann ist das Wandern schon im Tal schwierig und in höheren Lagen unmöglich. Und dann wären kurzfristig andere Angebote gefragt. Z.B. Dorfführungen «ausser Programm» oder gar eine Serie von Dorfführungen durch vier Dörfer per ÖV, mit gemeinsamem Mittagessen. Oder könnten kurzfristig ein bis zwei Nachmittage dauernde Romanisch-Schnupperkurse stattfinden?

Alles Angebote, die in den Schubladen der Informationsstellen bereit liegen könnten und sofort umsetzbar und an die Hotels und Wohnungsvermietenden kommunizierbar wären, wenn das Wetter – im Sommer oder im Winter – den anwesenden Gästen einen Streich spielt.

Die fatalen Geisterdörfer haben wir – die einen Gemeinden etwas mehr, die anderen etwas weniger, aber sie sind Tatsache. Und sie werden nicht verschwinden. So viele Erstwohnungen, die es brauchen würde, um das Bild zu wenden, wird es die nächsten

30 Jahre hier oben kaum brauchen. In Silvaplana hatte es Ende 2009 laut offizieller Statistik (Durchblick 2011) insgesamt 2239 Wohnungen. Für Ende 2008 wurden dagegen (Durchblick 2009) nur 437 Wohnungen angegeben. Das lässt darauf schliessen, dass man damals nur die Erstwohnungen gezählt hat. Die Belegungsdichte pro Wohnung ist laut schweizerischer Wohnungsstatistik 2,3 Leute, was bei ca. 980 Silvaplanner Einheimischen gut passt. Das würde bedeuten, dass ca. 1800 der Wohnungen Zweitwohnungen sind, was einen Zweitwohnungsanteil von 80 Prozent ergibt. Möchte man nun diesen möglichst schnell auf 70 Prozent runter bringen, müsste man 10 Prozent also 224 Wohnungen zu Erstwohnungen umwidmen und diese mit 2,3 Einwohnerinnen/Einwohnern besiedeln. Das wären dann 515 Einheimische mehr als Silvaplana jetzt hat. Abgesehen davon, dass eine solche Umwidmung nicht möglich ist: mit 70 Prozent Zweitwohnungen wäre das Dorf immer noch ein Geisterdorf. So wie andere Dörfer im Tal auch. So sieht's aus, und wir sind und bleiben darin gefangen.

Das Oberengadin kann auch mit noch so vielen Millionen Franken Marketing weder das Wetter beeinflussen, noch die Geisterdörfer im Tal. Mindestens können die Dörfer, die noch nicht ganz Geisterdörfer sind, jetzt nicht auch noch zu welchen werden. Dank des nationalen, wenn auch knappen, Jas am Sonntag. Und in einigen Jahren wird es im Sommer in den Dörfern weniger Baulärm geben, und die teuer angelockten Gäste werden vielleicht etwas länger bleiben als in den letzten Jahren.

Katharina von Salis, Silvaplana



Ab Donnerstag gibt eine Sonderausstellung im Nationalpark-Besucherzentrum in Zernez Auskunft über Greifvögel und Eulen.

Greifvögel und Eulen

Neue Sonderausstellung im Nationalparkzentrum

Am 15. März eröffnet der Schweizerische Nationalpark (SNP) mit einer Vernissage seine neue Sonderausstellung.

Die Ausstellung zu Greifvögeln und Eulen wurde von den Naturmuseen Olten und St. Gallen sowie der Schweizerischen Vogelwarte konzipiert.

Wer hat sich nicht schon einmal gewünscht, ein Vogel zu sein? Kein Haussperling oder Stockente – ein Steinadler oder ein schneidiger Wanderfalke wäre der Vogel der Träume. Was aber fasziniert uns Menschen an den geflügelten Wesen mit krummem Schnabel und spitzen Krallen? Auf diese Frage gibt eine Sonderausstellung im Besucherzentrum des SNP in Zernez vielfältige Antworten.

Erstaunliche Rekorde

Innerhalb der 22 bei uns vorkommenden Greifvogel- und Eulenarten können je nach Lebensweise ganz unterschiedliche Spezialisierungen festgestellt werden. Schon die Technik der Beutejagd erfordert einen bestimmten Flugstil und damit verbunden einen entsprechend angepassten Körperbau. Ein absoluter Rekordhalter über das gesamte Tierreich ist der Wanderfalke: Bei der Jagd auf andere Vögel, die er in der Luft tödlich verletzt, erreicht er im Sturzflug Geschwindigkeiten von bis zu 320 km/h. Eine weitere besondere Eigenschaft

bei Taggreifvögeln ist die herausragende Augenleistung. So können Steinadler auf zwei Kilometer Distanz problemlos ein Alpenschneehuhn im Schnee ausmachen.

Ganz andere Fähigkeiten benötigen wiederum die weitgehend nachtaktiven Eulenarten. Ein Waldkauz braucht zum Beispiel fünfmal weniger Licht um gleichviel zu erkennen wie ein Mensch. Aber vor allem das Gehör spielt bei den jagenden Eulen eine wichtige Rolle. Beim Uhu verstärkt der Gesichtsschleier die Schallwellen raschelnder Mäuse und lenkt sie in Richtung Ohren, die verborgen hinter den Augen liegen. Doch damit nicht genug: Die Federzähne an den Flügelkanten ermöglichen einen lautlosen Flug und machen Eulen erst dadurch zu genialen Nachtjägern. Eine weitere erstaunliche Spezialität der Eulen ist die Fähigkeit ihren Kopf um 270° drehen zu können.

Verehrt, gejagt und verhasst

Die erstaunlichen und vielfältigen Fähigkeiten der Greifvögel führten einerseits zu Verehrung als Wappentier und Machtsymbol, andererseits jedoch auch zur Legendenbildung. So wurde der überaus friedfertige und auf Knochenahrung spezialisierte Bartgeier bis weit ins 20. Jahrhundert hinein als Lämmer- und Kinderräuber verleumdet und im Alpenbogen schliesslich ganz ausgerottet. Glücklicherweise sind diese Zeiten vorbei und gerade im Gebiet des SNP erfreut sich der grösste Vogel der Alpen wieder langsam zunehmender Beständen. Die weitaus grösseren Gefahren gehen

heute von den Umweltgiften aus, die in die Nahrungskette gelangen und vor allem den Endkonsumenten, zu denen die Greifvögel gehören, Bauchweh bereiten. Hinzu kommen technische Gefahren wie Freileitungen und grosse Glasflächen sowie der Strassen- und Schienenverkehr. Heute sind alle 22 einheimischen Greifvogel- und Eulenarten geschützt. Jeder zweite steht jedoch auf der roten Liste der gefährdeten Arten.

Vernissage am 15. März

Anlässlich der Vernissage am Donnerstag, 15. März, um 19.00 Uhr im Besucherzentrum des SNP in Zernez besteht die Gelegenheit, die Ausstellung zu besuchen. Der Direktor des SNP, Heinrich Haller – durch seine langjährige Forschungstätigkeit über den Steinadler auch als Adler-Haller bekannt – wird das Publikum begrüssen und unter anderem von seinen spektakulären Fangaktionen bei Steinadlern berichten. Der Eintritt an der Vernissage ist frei.

Im Anschluss an die Veranstaltung findet die Generalversammlung des Vogelschutzvereins Engadin statt. Die Ausstellung kann bis am 28. Februar 2013 besichtigt werden. Zum Thema «Greifvögel» finden im Sommer 2012 im Rahmen der Vortragsreihe Naturama des SNP zwei weitere interessante Veranstaltungen statt: David Jenny wird am 18. Juli über den Steinadler berichten und Bruno Badilatti geht am 15. August auf die Greifvögel und Eulen im Engadin ein.

Hans Lozza

www.nationalpark.ch

Wir fragen uns, wer sich zurechtfindet?

Interessiert haben wir die «Marathonpost» gelesen und siehe da, auf Seite 7 steht geschrieben: «Zielgelände Zuoz/S-chanf: Das Ziel beim Truppenlager ausserhalb S-chanf Richtung Unterengadin befindet sich ca. 4 km von Zuoz entfernt und liegt nur auf S-chanfer Boden. Festwirtschaft in Zuoz/S-chanf beim Zieleinlauf und bei den grossen Hallen neben der Treppe zum Bahnhof.» Handelt es sich

hier um den Bahnhof von Zuoz oder S-chanf? Nein, es ist die «RhB-Haltestelle S-chanf Marathon».

Wir fragen uns, ob sich da eine ortsfremde Begleiterin oder ein ortsfremder Begleiter einer Teilnehmerin oder eines Teilnehmers des Skimarathons bei diesem örtlich-geografisch irreführenden Beschrieb wohl zurechtfindet?

Alex und Edith Caratsch, S-chanf

Freude über die Unterstützung

Die Societed Glista Libra freut sich, dass die Zweitwohnungsinitiative angenommen worden ist und bedankt sich für die breite Unterstützung, die diese auch im Engadin gefunden hat.

Mit diesem Resultat im Rücken wird es leichter werden, Lösungen für die Probleme im Wohnbereich im Oberengadin zu finden.

Societed Glista Libra

Konzert mit dem «Aura Quartett»

Sils Aus drei Nationen stammen die vier Musiker des Aura Quartetts, das 1992 gegründet wurde: die Geiger Adam Taubitz und Roger Pyne, der Bratschist Christian Vaucher und der Cellist Conrad Wyss. Intensive Klangfülle und virtuose Spieltechnik machten sie bald zu den führenden Ensembles in Europa. Morgen Mittwoch spielen sie um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche Sils-Maria ein anspruchsvolles Programm: das Streichquartett Nr. 6 op. 18 von Ludwig van Beethoven, den Quartettsatz Nr. 12 D. 703 von Franz Schubert und das «amerikanische» Quartett Nr. 12 op. 69 von Antonin Dvorák, eines der populärsten Werke der Romantik. (gf)

Boogie Connection im Hotel Chesa Rosatsch

Celerina Morgen Mittwoch ab 18.30 Uhr tritt die Boogie Connection ab 18.30 Uhr im Hotel Chesa Rosatsch in Celerina auf.

In diesem Jahr feiern sie ihr 20-jähriges Bestehen und seit Langem zählen sie zur Spitze in der internationalen Blues- und Boogie-Szene: das sind Christoph Pfaff, Thomas Scheytt, Hiram Mutschler und ihre Boogie Connection. «Wenn der Boogie nicht in Amerika, sondern im Schwarzwald entstanden wäre, dann stünde als Geburtsstätte Freiburg in den Jazzlexika, und die Musik würde dann so klingen, wie sie die Boogie Connection spielt. Die dreiköpfige Band braut eine heisse Mischung aus Blues, Boogie, Rhythm'n'Blues und Soul», schreibt das «Jazz-

podium». Mit über hundert Konzerten pro Jahr, darunter Auftritten bei nahezu allen bedeutenden Jazzfestivals in Deutschland und im europäischen Ausland, gehören sie zu den erfolgreichsten Bands, die Freiburg je hervorgebracht hat. (Einges.)

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina



DER NEUE SUBARU **XV** 4x4 IST DA. SCHON AB FR. 25'900.– (EINFÜHRUNGSPREIS).

- >> Symmetrical AWD.
- >> Auch als Automat mit Lineartronic™ CVT.
- >> Auch mit SUBARU BOXER DIESEL.
- >> 5 Sterne beim EURO-NCAP 2012.

Als 1,6-Liter-Benziner (114 PS) mit 2x5 Gängen (man.) oder CVT-Automatik, 2,0-Liter-Benziner (150 PS) mit 6 Gängen (man.) oder CVT-Automatik und 2,0-Liter-Diesel (147 PS) mit 6 Gängen (man.).

IHR SUBARU PARTNER IM ENGADIN



DOSCH GARAGE ST. MORITZ

Via Maistra 46 | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 33 33 | www.doschgaragen.ch



SUBARU

Confidence in Motion

AUTO-SHOW ENGADIN

Dosch Garage St. Moritz

Der neue XV AWD bereichert die Schweizer Subaru-Palette. Als kompakter Crossover verknüpft er die unbestrittenen Vorzüge eines SUV mit urbaner Handlichkeit und Eleganz.

Typische Subaru-Gene wie symmetrischer Allradantrieb, Boxermotoren und umfassende Serienausstattung dürfen natürlich auch bei diesem Modell nicht fehlen. Zudem bietet er in hohem Mass Sicherheit (5 Sterne bei Euro NCAP) und Fahrvergnügen. Ungeachtet der höheren Bodenfreiheit bleibt das

Ein- und Aussteigen erstaunlich bequem, und der wandelbare Innenraum bietet reichlich Platz für fünf Insassen und Gepäck. Der neue Crossover ist mustergültig übersichtlich und vermittelt ein grosszügiges Raumgefühl. Auf dem Programm stehen drei Motorvarianten nämlich zwei Benziner mit 1,6 und 2 Liter Hubraum sowie ein Zweiliter-Turbodiesel. Die jüngste Boxer-Generation zeichnet sich durch homogene Kraftentfaltung, spontanes Ansprechen und geringen Treibstoffverbrauch bei unvermindertem Temperament aus.

Die «Engadiner Post / Posta Ladina»

sucht eine/n Testfahrer/in für den neuen SUBARU XV AWD

Name / Vorname

Strasse / PLZ / Ort

Telefon / Mobile

E-Mail

Im Besitz des Führerausweises seit

Ich will Testfahrer werden, weil

Talon einsenden bis 19. März (A-Post) an:

Publicitas AG
Vermerk «Auto-Show»
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz

Wir engagieren uns, wo Sie zu Hause sind.

Seit über 30 Jahren Hand in Hand mit der «Engadiner Post/Posta Ladina». Wir sind Ihr Ansprechpartner für **Werbekampagnen im Engadin, in Graubünden sowie im In- und Ausland.** Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



Dario Dosch
Verkäufer
Innen- und Aussendienst



Doris Füglistaler
Verkaufsassistentin



Andrea Matossi
Filialleiter

Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der **PUBLIGroupe**

Engadiner Kinder und Jugendliche gestalten die St. Moritzer WM-Kandidatur!

Mach mit! Das Kandidatur-OK «FIS Alpine Ski-WM 2017 Engadin St. Moritz» und die «Engadiner Post / Posta Ladina» veranstalten gemeinsam **drei Wettbewerbe** für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre aus dem Engadin und den Südtälern.

Kurzvideo-Wettbewerb

Malwettbewerb

Kurzgeschichten-Wettbewerb



Mach mit!

Zu gewinnen gibt es tolle Preise im Wert von über 10000 Franken wie **3 Helirundflüge** für 5 Personen von Swiss Jet, **3 Original Speed-Rennhelme** mit Design «Beat Feuz» von Raiffeisen, **6 Jahresabos** des Engadin St. Moritz Mountain Pool, **Einkaufsgutscheine** von Swisscom, **Piödaplausch-Gutschein** vom Restaurant Hauser St. Moritz, **Unterwäsche-Sets** von HALTI, **Eintritte in die Kletterhalle** Serlas Park, S-chanf oder in den **Hochseilpark** Pontresina (Sponsor: Go Vertical) u. v. m. sowie **Einladungen ans nächste St. Moritzer Weltcuprennen** mit der Chance, die grossen Stars persönlich kennen zu lernen!

f Jetzt Fan werden!
www.facebook.com/stmoritz2017

Alle Infos unter
www.stmoritz2017.ch/wettbewerb

Einsendeschluss ist der 17. März



Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.

Hast Du noch Fragen?
Maile an wettbewerb@stmoritz2017.ch,
wir helfen sofort!



Die Elite C fand wie die anderen Kategorien auf dem Silsersee perfekte Langlaufbedingungen bei leichtem Gegenwind vor.

Fotos: swiss-image

Ein typischer «Engadiner»

Hochkonzentriert in der Stazerwald-Abfahrt – oder die Angst vor dem Sturz?



Akrobatik im Stazerwald, immer zum Gaudi der Zuschauer.



...bis zum nächsten Mal.



«Schulklassen an den Start» war auch diesmal ein schöner Erfolg.

Roman Furger und Anouk Faivre Picon die Sieger

Fotofinish beim 44. Engadin Skimarathon mit Curdin Perl als Zweitklassiertem

Die Französin Anouk Faivre Picon und der in Davos wohnhafte Urner Roman Furger gewannen den 44. Engadin Skimarathon. Seraina Boner und Natascia Leonardi Cortesi sowie Curdin Perl und Cristian Zorzi komplettierten das Podest.

ISMAEL GEISSBERGER

Von einer Top-Loipe sprachen im Ziel alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Absolvierung der 42 Kilometer von Maloja nach S-chanf. Vom Start bis ins Ziel wehte den gestarteten knapp 11000 Sportlerinnen und Sportlern allerdings ein Gegenwind ins Gesicht, und es war relativ schnell klar, dass die bestehende Rekordzeit nie in Gefahr geriet. Offensichtlich war auch gleich zu Beginn, dass sich die Läufer des Swiss Skiteams in den vorderen Rängen platzieren wollten. Curdin Perl, Remo Fischer und Roman Furger waren stets ganz vorne im 50 bis 100 Mann starken Feld vertreten. Fast traditionsgemäß führte der Pontresiner Curdin Perl das Feld durch seinen Wohnort. Viel Führungsarbeit verrichtete auch der Deutsche Christoph Stephan.

0,3 Sekunden fehlten Perl

Kurz nach den Gravatschaseen besetzte die gesamte französische Mannschaft die Spitze. Sie schickte ihren Landsmann Louis Deschamps los und schirmte ihn gegen hinten ab. Diesem gelang es in der Folge bis Zuoz einen Vorsprung von knapp einer halben Minute herauszulaufen. Danach führten die Schweizer das Feld aber wieder heran und es kam zum Zusammenschluss. Schlussendlich überquerten die ersten 25 Läufer die Ziellinie innerhalb einer Zeitspanne von nur 15 Sekunden. Dem Schattdorfer Roman Furger gelang es drei Zehntelsekunden vor Curdin Perl ins Ziel zu retten.

Sichtlich glücklich bezeichnete der Bronzemedailengewinner an der U-23-Weltmeisterschaft diesen Sieg als grössten Erfolg in seiner Karriere. «Ich hatte die Länge der Zielgeraden kürzer im Kopf. Wenn der Lauf noch zwanzig Meter länger gewesen wäre, hätte mich Curdin noch geschlagen», meinte Furger und ergänzte: «Ich glaube und hoffe, Curdin gönnt mir trotzdem diesen Sieg.» Auch das Rennen der Damen gestaltete sich äusserst spannend. Rund fünf Minuten hinter den Herren liefen die fünf schnellsten Frauen ins Ziel. Die Französin Anouk



Der Fotofinish: Roman Furger (links) besiegt Curdin Perl in einem spannenden Endkampf um 0,3 Sekunden und holt sich den prestigeträchtigen Sieg am «Engadiner».

Foto: Keystone

Faivre Picon konnte eine, beziehungsweise vier Sekunden vor den beiden Schweizerinnen Seraina Boner und Natascia Leonardi Cortesi ins Ziel retten.

Leonardi schnellste Südbündnerin

Es sei ihr von Anfang an optimal gelaufen, sagte die Wahl-Puschlaverin Natascia Leonardi Cortesi, die für sich die Ehre der schnellsten Südbündnerin einheimen konnte. Die Männer hätten ein nicht allzu hohes Tempo angeschlagen, was den Stau beim Olympiaschanzenanstieg erklärte. Sie habe jederzeit gewusst, dass sie ganz weit vorne platziert war. Der Sprint aber sei ihr nicht optimal gelungen, da sie in einem Männerpulk etwas eingeklemmt gewesen war. Trotzdem betont Leonardi Cortesi, wie fair sowohl Athleten und Zuschauer immer seien am Engadiner. «Allerdings darf ich mit meinen 41 Jahren sehr zufrieden sein mit meinem Resultat», unterstrich die fröhliche Puschlaverin.

Wo war Bundesrat Ueli Maurer?

Bundesrat Ueli Maurer war ins Engadin gereist mit der Absicht, den Engadin Skimarathon zu laufen. Der Verteidigungsminister, der in diesem Jahr den 90 Kilometer langen Wasalauf in 7:27 Stunden bestritten hat, leidet laut eigener Aussage seit mehreren Wochen an einer Zerrung, die am Samstag wieder sehr schmerzte. «So war es keine Frage, dass ich leider auf eine Teilnahme verzichten musste», sagte Maurer.

Zufriedener OK-Präsident

Mit knapp 11787 Meldungen konnte die Teilnehmerzahl der Vorjahre am diesjährigen Engadin Skimarathon

fast gehalten werden. Und damit war OK-Präsident Ivo Damaso sehr zufrieden. Wegen der schlechten Wirtschaftslage und dem hohen Euro hätte das OK mit rund 11000 Anmeldungen gerechnet. Insbesondere eine kleinere Beteiligung von Italienern oder Deutschen hätte man erwartet, was aber erfreulicherweise nicht eintraf,

Schweizer seien sogar einige mehr am Start gewesen. Ob sich die neuen Startzeiten bewährt hätten, werde sich in der Analyse zeigen. Bisher seien nur positive Feedbacks geäußert worden, und auch aus der Vogelperspektive vom Helikopter aus konnten viel weniger Staus eruiert werden als in den Jahren zuvor. Auch die Loipe – Protagonist und lange Zeit der warmen Temperaturen wegen das Sorgenkind – hätte mehr als gut gehalten; und zwar vom Start bis ins Ziel, für die Spitze wie auch für die Volksläufer, sagte Damaso.

Wenig Sanitätseinsätze

Auch Rennarzt Andi Grünenfelder sprach von einem sehr erfolgreichen Engadiner aus medizinischer Sicht gesehen. Rund 80 Einsätze wurden geleistet, davon 70 Bagatellfälle. Bei den andern Einsätzen waren ein Patient mit Herzkreislaufproblemen sowie je ein Patient mit Verdacht auf Unter- und Oberarmbruch die schlimmsten zu behandelnden Fälle. Rund 80 Sanitäts-Helfer standen im Einsatz, davon 15 Ärzte auf elf Posten verteilt, fünf Ambulanzen, die Rega und Rettungssanitäter auf Skidos sowie Mitglieder von Samaritervereinen.



Pure Freude über den Sieg: Anouk Faivre Picon.

Foto: swiss-image



Natascia Leonardi Cortesi war beste Südbündnerin. Foto: Ismael Geissberger



Im Zwiegespräch: Bundesrat Ueli Maurer und OK-Chef Ivo Damaso.

Foto: swiss-image

Nachgefragt

Perl: «Ich hätte keinen Fünfer gewettet»

Engadiner Post: Curdin Perl, ein zweiter Rang: Ein Bombenresultat. Herzliche Gratulation. Trauern Sie einem verlorenen Sieg nach oder freuen Sie sich ab Ihrem Ehrenplatz?

Curdin Perl: Ich bin überglücklich mit dem zweiten Rang. Heute Morgen hätte ich keinen Fünfer auf ein Topresultat meinerseits gewettet. Nach dieser verkorksten Saison ist dies ein sehr veröhnlicher Saisonabschluss.

EP: Wie haben Sie den Lauf erlebt heute?

Perl: Nach dem Start war ich zuerst weit hinten, so um Rang 100 herum vielleicht. Ich wollte keinesfalls übersäuern und ging das Ganze behutsam an. Trotzdem kam ich immer weiter nach vorne. Vor dem Stazerwald übernahm ich die Führung und lief zuvorderst durch meinen Wohnort Pontresina. Ich spürte, dass sowohl der Ski wie auch ich top drauf waren. In La Punt gab ich einmal kurz Gas und merkte wieder, dass eigentlich ein Spitzenplatz drin liegen könnte. Ich konnte einfach nicht richtig dran glauben. Mehrmals habe ich den Lauf im Kopf als verloren abgeschrieben. Als ich aber auf den Golanhöhen immer noch ganz zuvorderst war, malte ich mir einen Podestplatz aus. Und es hat geklappt.

EP: Wo sehen Sie den Grund für diese wie Sie sagen «verkorkste» Saison?

Perl: Seit ich im letzten Jahr den Leistungsbruch zu beklagen hatte, lief nichts mehr so, wie es einmal war. Ich war damals auf dem Höhepunkt meiner Karriere unter anderem mit einem Topresultat an der Tour de Ski. Ich bin aber zuversichtlich, dass ich wieder dort anknüpfen kann.

EP: Sie sind aus Norwegen angereist, um am Engadiner mitzumachen. War das eher ein Nachteil?

Perl: Ich glaube nicht. Ich bin tatsächlich gestern gleich ins Flugzeug gestiegen, nach Zürich geflogen und mit dem Auto ins Engadin gefahren. Ich habe letzte Nacht nur etwa vier Stunden geschlafen. Aber man ist so in einem Trott drin, dass man nicht sagen kann, dass dies ein Nachteil war.

EP: Wie geht es nun weiter?

Perl: Die Saison ist bald zu Ende. Ich bin froh, wenn ich die Skier bald in die Ecke stellen kann.

EP: Aber nicht für immer?

Perl: Nein, nein, keinesfalls.

Interview: Ismael Geissberger



Curdin Perl: Zufrieden mit seiner Leistung am Marathon.

Foto: Ismael Geissberger

Für Drucksachen
081 837 90 90

«Wir bleiben dem Langlaufsport treu»

Das EP-Team blickt auf einen erfolgreichen Engadin Skimarathon

Es ist geschafft. Der 44. Engadin Skimarathon war für das EP-Team ein Erfolg. Alle sechs Teammitglieder liefen eine gute Zeit und können stolz auf ihre Leistung sein. Die drei Monate intensive Vorbereitungszeit haben sich vollends ausbezahlt.

FRANCO FURGER



Die Schnellste im EP-Team war Bettina Pedroni-Cadurisch (21). Die junge Mutter und ehemalige BSV-Kader-Athletin erreichte eine Zeit von 1:57. «Dass ich unter zwei Stunden geblieben bin, freut mich, ich bin sehr zufrieden.» Sie sei topfit am Start gewesen, obwohl die Vorbereitung von Mitte Dezember an eigentlich relativ kurz war. Ingeheim hoffte sie mit einer Qualifikation für die Elite A. Dazu hätte sie in die Top 38 laufen müssen. Als 61. verpasste sie dieses Ziel jedoch. Angesichts des sehr starken Teilnehmerfelds mit vielen Profi-Athletinnen war die Malojanerin trotzdem sehr zufrieden.

Gute Linie gefunden

Franco Furger (37) hat keine Trinkstation ausgelassen. Einmal habe er aber gewöhnliches Rivella getrunken anstatt Rivella Marathon. «Die Kohlenensäure bekam mir nicht so gut.» Dass er am Flughafen in ein Loch fiel, hat aber eher damit zu tun, dass er vielleicht zu wenig gegessen hatte oder das Rennen zu schnell angegangen war. Denn plötzlich waren Energie und Speed weg. Doch der «Engadiner

Post»-Redaktor kämpfte sich durch, und über die Golanhöhen ging es ihm wieder besser. Am Schluss liess er sich eine Zeit von 2:28 notieren, womit er sein Zeitziel erreichte, auch wenn er gerne unter 2:20 geblieben wäre. «Möglich wäre es gewesen, denn die Verhältnisse waren ja schnell.» Doch so bleibt dem Journalisten ein Ziel für nächstes Jahr. Froh ist er, dass er ohne Stockbruch und Sturz ins Ziel kam.

Kurzzeitige moralische Krise

Leta Steck-Rauch (43) hingegen wurde von der Masse nicht verschont. Kurz vor Surlej hatte sie einen Stockbruch zu beklagen. «Ich war selber Schuld, es passierte, weil ich zu einem übermotivierten Überholmanöver ansetzte.» Ihr Glück: Ein neuer Stock war nur ein paar Meter weiter hinten bei der Verpflegungsstation zur Hand. Im Stazerwald gab es erneut einen Zwischenfall, die Geschäftsfrau und Politikerin wurde von hinten gerammt und stürzte. «Darauf kam ich schon etwas in eine moralische Krise und fragte mich:



Auch Roberta kam glücklich ins Ziel. Leider gab ihr Handy den Geist auf und sie blieb im Ziel unauffindbar. So musste sie ihr Siegesbild zu Hause in Scuol aufnehmen.



Glücklich und zufrieden im Ziel: Leta, Bettina, Peter, Trung und Franco (von links) haben den Engadin Skimarathon erfolgreich absolviert.

Warum tue ich mir das eigentlich an?» Auf die Moral drückte zudem, «dass viele Läufer mit einem technisch furchtbaren Stil gleich schnell oder schneller liefen als ich». Als es nach Pontresina langsam Platz gab und Leta ihr Tempo laufen konnte, kam die Moral zurück. Im Ziel reichte es ihr zu einer Superzeit von 3:01. «Das hat mich sehr gefreut.»

Gar nicht so «strub» wie gedacht

Auch Roberta Caviezel (48) kam nicht ohne Sturz durch. Gleich zwei Mal blieb sie im Gerangel hängen. Trotzdem fand sie das Laufen in der Masse gar nicht so «strub» wie befürchtet. «Der Lauf war grandios, vor allem über die Seen war es beeindruckend. Eine grosse Schlange Leute vor mir und hinter mir, cool. Die Sonne, die schien und alles glitzern liess. Ich bin super happy, dass ich es geschafft habe», resümiert die Hausfrau, die erstmals am «Engadiner» am Start war. Und mit einer Zeit von 3:10 war Roberta mehr als zufrieden. Leider

setzte im Ziel ihr Handy aus, und so blieb sie von den anderen EP-Teammitgliedern unauffindbar fürs abschliessende Foto.

Noch Verbesserungspotenzial

Sein Ziel erreicht hat auch Trung Truong (34). Der Langlauf-Anfänger lief eine sensationelle Zeit von 3:29. «Ich wollte unter dreieinhalb Stunden bleiben. Ab La Punt schaute ich immer wieder auf die Uhr. Als ich merkte, dass ich es schaffen könnte, gab ich nochmals alles über die Golanhöhen.» 42 Kilometer seien aber schon sehr weit. Im Ziel habe er sich dank dem regelmässigen Training zum Glück sehr schnell erholt. Im nächsten Jahr will der gebürtige Vietnameser wieder starten. «Technisch habe ich noch viel Verbesserungspotenzial», so der ehrgeizige Künstler. Auch Trung hatte einen Sturz zu beklagen und zwar im dümmsten Moment kurz nach Start, als ihm einer auf die Skier stand. Zum Glück blieben er und auch die anderen Sturzopfer im EP-Team unverletzt.

So lief das EP-Team

Bettina Pedroni-Cadurisch (Maloja)
Zeit: 1:57.53, Rang: 62.
Franco Furger (Pontresina)
Zeit: 2:28.15, Rang: 2831.
Leta Steck-Rauch (Strada)
Zeit: 3:01.58, Rang 732.
Roberta Caviezel (Scuol)
Zeit: 3:10.47, Rang: 890.
Trung Truong (Pontresina)
Zeit: 3:29.06, Rang: 6304.
Peter Gubelmann (Sils)
Zeit: 3:32.04, Rang: 6417.

Mut geschöpft für den 30. Lauf

Für Peter Gubelmann (76) ist es ein erfolgreicher Engadin Skimarathon, wenn er ohne Sturz und Stockbruch durchkommt. Und das gelang dem fiten Pensionär bei seiner 29. Teilnahme. Folglich war er im Ziel zufrieden und glücklich. Er sagt aber auch: «Noch nie habe ich so viele Leute um mich herum gehabt. Bis ins Ziel lief ich immer in der Masse.» Mit der Schlusszeit von 3:32 ist Peter zufrieden. Er schaut aber mehr auf die Rangierung als auf die Zeit. Und diesbezüglich konnte er sich im Vergleich zum Vorjahr um 172 Plätze verbessern. Das gibt ihm Mut fürs nächste Jahr. «Die 30 werde ich wohl voll machen», grinst er.

Fazit: Die intensive Vorbereitungszeit hat sich ausbezahlt. Das EP-Team konnte zeigen, dass mit Wille und regelmässigem Training ein Ziel wie der Engadin Skimarathon zu erreichen ist. Und so ist für das EP-Team klar: «Wir bleiben dem Langlaufsport treu und trainieren weiter.»

Ohne Voluntaris gibt es keinen Skimarathon

Adriano Rogantini – seit 27 Jahren als Helfer am Start in Maloja

Viele freiwillige Helferinnen und Helfer sind am Engadin Skimarathon jeweils im Einsatz. Die EP/PL hat den langjährigen Voluntari und Einheimischen Adriano Rogantini bei seiner Arbeit am Start in Maloja begleitet.

SARAH WALKER

«Noch dreissig Sekunden, encore trente secondes», ertönt es aus dem Lautsprecher. Die Langläuferinnen und Langläufer der Elite C stemmen ihre Stöcke fest in den Boden, bereit zum Abstoss. Das unter den Teilnehmern des Engadin Skimarathons bekannte Lied «Conquest of Paradise», das immer vor dem Start abgespielt wird, erhöht die Spannung. «Zehn», sagt der Speaker, während die Musik weiterläuft. Bei Sekunde fünf ziehen fünf Voluntaris das Seil mit einem Ruck hoch und geben das Feld für die schnellen Läuferinnen und Läufer frei.

Adriano Rogantini steigt von seinem erhöhten Schneebock, der ganz rechts am Rand des Herrenstartblocks steht, hinunter. Zusammen mit den vier weiteren Voluntaris entfernt er das Seil, das die Trennlinie des Startblocks gebildet hat.

Adriano Rogantini ist einer der 50 Voluntaris, die auf dem Startgelände in Maloja im Einsatz stehen. Weiters 15 bis 20 Voluntaris helfen beim Maloja Palace bei der Startnummern-

ausgabe, beim Teeausschank oder an weiteren Orten. Die Voluntaris sind für den Engadin Skimarathon unersetzlich. «Sie haben eine enorme Bedeutung, jeder ist wichtig und macht einen guten Job», sagt OK-Präsident Ivo Damaso. Dieses Jahr seien rund 1500 Voluntaris im Einsatz, was sich im Rahmen des Vorjahres bewegen würde. Die Skiklubs sind laut Damaso zuständig für die Anwerbung der Voluntaris. «Ob per Flyer, Mund zu Mund oder über Kollegen, das funktioniert immer recht gut.»

39 Teilnehmer-Medaillen zu Hause

Adriano Rogantini sammelt die übrig gebliebenen Abfälle, welche die Läuferinnen und Läufer des zweiten Startblocks liegen gelassen haben, zusammen. Seit 27 Jahren ist der in Bondo wohnhafte Bergeller Voluntari am Start in Maloja. Ebenso viele Male hat er am Funktionärenlauf teilgenommen. Den Engadin Skimarathon selbst ist er auch 12 Mal gelaufen. «Ich habe zu Hause alle Teilnehmermedaillen, Fotos und Startnummern aufbewahrt – 39 Stück hängen inzwischen an der Wand», schmunzelt der 60-jährige Schulabwart der Academia Engiadina. «Die Aufgaben der Voluntaris sind wichtig für das Gelingen des Anlasses, und ich mache diese Aufgabe gerne», erklärt er den Grund für seinen Einsatz.

Adriano Rogantini ist im Bergell aufgewachsen und hat dort die Schule besucht. Seine Lehre als Tapezierer und Innendekorateur hat er in St. Moritz

absolviert, danach 22 Jahre lang auf diesem Beruf im Engadin gearbeitet. Nach ein paar Jahren bei einem anderen Betrieb wechselte er die Stellung und arbeitet nun seit 10 Jahren als Schulabwart in der Academia Engiadina in Samedan, wo er auch 30 Jahre lang wohnte. Vor zwei Jahren hat es ihn jedoch wieder ins Bergell gezogen, wo er mit seiner Frau in Bondo wohnt. Seither pendelt er mit dem Auto. «Ich fahre jeden Tag 100 Kilometer, aber das macht mir nichts aus», meint Rogantini.

«Selber wieder einmal laufen»

Der Wind hat aufgefrischt. Ein fast wolkenloser Himmel und die gute Stimmung am Startgelände entschädigen für den Gegenwind, der den Läuferinnen und Läufern entgegenweht. Der Start der Hauptklasse A steht an. Rogantini kontrolliert die Spannung des Seils, spricht mit anderen Voluntaris, sammelt die letzten Verpackungsrückstände von Kraftriegeln, Energy-Drinks, Bananenschalen und Abfallsäcken, die sich gewisse Teilnehmer als Windschutz umgehängt haben, ein und begibt sich auf seinen Schneebock.

Dort befindet sich eine Holzkonstruktion, an der das Seil angemacht ist und deren Hebel hochgezogen werden muss, wenn der Speaker die verbleibenden Sekunden bis zum Start abzählt. Schliesslich sind auch die roten Hauptklasse-B-Läufer und zuletzt die Volksläufer auf dem See unterwegs. Zurück bleiben Kleider, Abfälle und die

Voluntaris, die alles einsammeln. «Dieses Jahr gibt es weniger Abfälle als letztes Jahr. Das verbessert sich von Jahr zu Jahr», sagt Rogantini.

Nach den letzten Aufräumarbeiten laufen die 50 Voluntaris über den mehligsten Schnee zurück zum Maloja Palace. Nachdem Tische und Bänke zusammengelegt und versorgt wurden, gibt es Verpflegung für die frei-

willigen Helferinnen und Helfer. Gut gelaunt ob des reibungslosen Ablaufs stehen sie in Gruppen zusammen und besprechen das Erlebte. Adriano Rogantini freut sich schon auf den nächsten Engadin Skimarathon. «Ich will das noch so lange machen wie möglich. Und ja, den Engadin Skimarathon möchte ich auch wieder einmal selbst laufen.»



Adriano Rogantini wartet darauf, das Seil für den Start hochzuziehen, die Läuferinnen und Läufer warten ungeduldig.

Foto: Sarah Walker

So liefern die Südbündnerinnen und Südbündner

Die Schnellsten

Marathon Männer (7642 klassiert): 1. Furger Roman, 1990, Schattdorf 1:31.21,1. 2. Perl Curdin, 1984, Pontresina 1:31.21,4. 3. Zorzi Cristian, 1972, I-Moena (TN) 1:31.23,4. 4. Santus Fabio, 1976, I-Gromo (BG) 1:31.24,6. 5. Fischer Remo, 1981, Magglingen/Macolin 1:31.25,3. 6. Livers Toni, 1983, Davos Platz 1:31.25,4. 7. Duvillard Robin, 1983, F-Lans en Vercors 1:31.26,7. 8. Eberharter Michael, 1983, A-Tux 1:31.26,8. 9. Carrara Bruno, 1977, I-Serina (BG) 1:31.27,1. 10. Bonaldi Sergio, 1978, I-Courmayeur (AO) 1:31.28,0. 11. Leccardi Valerio, 1984, Davos Dorf 1:31.28,7. 12. Freimuth Thomas, 1980, D-Lindberg 1:31.29,1. 13. Tambornino Eligius, 1986, Trun 1:31.29,7. 14. Kostner Florian, 1979, I-Ortisei (BZ) 1:31.29,9. 15. Koukal Martin, 1978, CZ-Liberec 1:31.30,3.

Marathon Frauen (1717 klassiert): 1. Faivre Piccon Anouk, 1986, F-Pontarlier 1:36.28,4. 2. Boner Seraina, 1982, Davos Platz 1:36.29,7. 3. Leonardi Cortesi Natascia, 1971, Poschiavo 1:36.32,5. 4. Santer Stephanie, 1981, I-Toblach (BZ) 1:36.32,6. 5. Confortola Antonella, 1975, I-Ziano di Fiemme (TN) 1:36.33,5. 6. Imoberdorf Rahel, 1986, Münster VS 1:37.06,7. 7. Trachsel Doris, 1984, Plasselb 1:38.56,9. 8. Brooks Holly, 1982, USA-Anchorage/Alaska 1:38.58,1. 9. Shaidurova Larisa, 1987, RUS-Moscow 1:38.59,4. 10. Gruber Bettina, 1985, Chur 1:40.27,8. 11. Shevchenko Valentina, 1975, RUS-Kiew 1:40.29,0. 12. Hugue Caroline, 1984, A-Ried im Innkreis 1:40.42,2. 13. Moen-Bonden Anita, 1967, N-Trysil 1:41.44,3. 14. Badilatti Ursina, 1982, Poschiavo 1:41.48,4. 15. Sprecher Patricia, 1991, Vättis 1:41.53,0.

Halbmarathon Männer (752 klassiert): 1. Danuser Dajan, 1996, Bad Ragaz 48.06,4. 2. Nicollier Philippe, 1994, Sion 48.25,6. 3. Rogantini Andrea, 1996, St. Moritz 49.12,2. 4. Klee Beda, 1996, Wattwil 49.27,2. 5. Erne Nicola, 1996, Samedan 50.12,4. 6. Käser Alec, 1996, Bex 51.07,3. 7. Raschein Leonhard, 1995, Parpan 51.20,7. 8. Pfäffli Gian Florin, 1996, Pontresina 51.34,8. 9. Hafner Jan, 1996, Mosnang 51.36,6. 10. Vontobel Cédric, 1996, Gilsbilwried 52.10,9. 11. Biesuz Fabio, 1985, I-Livigno (SO) 52.12,6. 12. Franziscus Luca, 1996, Samedan 52.28,5. 13. Frommelt Tobias, 1996, FL-Schaan 53.00,6. 14. Biedermann Michael, 1996, FL-Triesenberg 53.20,8. 15. Brändli Luro, 1997, Davos Dorf 53.30,5.

Halbmarathon Frauen (580 klassiert): 1. Vuerich Gaia, 1991, I-Predazzo (TN) 51.46,8. 2. Arnold Stefanie, 1996, Unterschächen 55.56,5. 3. Borstad Ina Pieni, 1996, N-Oslo 55.57,0. 4. Abderhalden Jogscha, 1996, Zernez 56.09,8. 5. Tandrevold Ingrid Landmark, 1996, N-Oslo 58.59,9. 6. Issler Laura, 1996, Champfèr 59.02,0. 7. Schnider Selina, 1997, Davos Platz 59.20,9. 8. Heuberger Nadja, 1996, St. Moritz 59.35,3. 9. Wieser Fabiana, 1996, Sent 1:00.37,8. 10. Blagojevic Aleksandra, 1996, Samedan 1:00.57,2. 11. Franziscus Luana, 1997, Samedan 1:01.00,4. 12. Spotswood Giulia, 1992, Winterthur 1:01.55,6. 13. Maissen Toja, 1980, Segnas 1:02.44,2. 14. Caduff Laura, 1996, Zernez 1:03.17,1. 15. Schellenberg Simona, 1996, Pontresina 1:04.25,5.

Südbünden

Marathon Männer (7642 klassiert)

A 6856. Achtnich Hanspeter, 1952, Celerina/Schlarigna 3:50.48,8 (42-M-HB/1493.). 1196. Albasini Roberto, 1966, St. Moritz 2:04.07,8 (42-M-EC/149.). 2303. Albertin Florian, 1954, Bever 2:21.01,5 (42-M-EC/891.). 3449. Alder Peter, 1967, Pontresina 2:37.26,1 (42-M-HA/946.). 2993. Almeida Jesus Maximino, 1967, Pontresina 2:30.56,1 (42-M-HA/607.). 299. Andri Marco, 1967, Samedan 1:45.14,0 (42-M-EA/170.). 4391. à Porta Richard, 1959, Scuol 2:51.26,4 (42-M-HA/1528.). 2945. Arioli Matteo, 1944, St. Moritz 2:30.00,0 (42-M-EC/1150.). 198. Arquint Gian Paul, 1969, Scuol 1:41.51,5 (42-M-EA/81.). 3352.

B Bachmann Yvo, 1979, Champfèr 2:36.06,3 (42-M-HA/870.). 1969. Badilatti Daniele, 1979, Poschiavo 2:16.34,3 (42-M-EC/680.). 341. Badilatti Matteo, 1992, Li Curt 1:46.49,2 (42-M-EA/209.). 431. Badrutt Giorgio, 1964, Silvaplana 1:49.00,4 (42-M-EA/285.). 790. Baer David, 1978, Samedan 1:56.29,8 (42-M-EB/193.). 5772. Baracchi Pietro, 1943, St. Moritz 3:15.07,0 (42-M-HB/1006.). 2817. Barandun Marco, 1969, Samedan 2:28.06,8 (42-M-EC/1101.). 508. Bärffuss Claudio, 1994, Samedan 1:50.54,3 (42-M-EA/336.). 289. Bass Jachen, 1964, Martina 1:44.38,1 (42-M-EA/162.). 3655. Bauer Raphael, 1988, Celerina/Schlarigna 2:40.23,9 (42-M-HA/1085.). 7383. Bauer Dietrich, 1940, Ftan 4:42.19,2 (42-M-VL/1485.). 3755. Baumann Michael, 1970, Celerina/Schlarigna 2:42.05,0 (42-M-HA/1147.). 5325. Beghetto Marco, 1963, Zernez 3:05.52,2 (42-M-HB/768.). 6747. Beier Severin, 1982, Silvaplana 3:44.30,1 (42-M-VL/974.). 6997. Beriger Moris, 1995, Bever 3:59.03,7 (42-M-VL/1160.). 2644. Berthod Martin, 1954, St. Moritz 2:25.37,0 (42-M-HA/435.). 2798. Beti Moreno, 1977, Pontresina 2:27.48,5 (42-M-HA/503.). 6825. Bezzola Peider, 1948, Pontresina 3:48.34,3 (42-M-HB/1484.). 6125. Bezzola Dumeng, 1989, Pontresina 3:24.11,6 (42-M-VL/625.). 5941. Bezzola Reto, 1993, Samedan 3:19.23,7 (42-M-VL/552.). 6839. Biert Andrea, 1990, Bever

3:49.39,9 (42-M-VL/1039.). 2769. Binz Thomas, 1975, Samedan 2:27.26,5 (42-M-HB/54.). 430. Birchler Philipp, 1986, St. Moritz 1:48.57,8 (42-M-EA/284.). 939. Blagojevic Dragutin, 1962, Samedan 1:59.19,4 (42-M-EB/303.). 429. Blatter Heinz, 1968, Samedan 1:48.57,7 (42-M-EB/20.). 2338. Böhm Ralph, 1962, S-chanf 2:21.28,7 (42-M-HA/265.). 3047. Bolt Dominik Anton, 1964, Pontresina 2:31.56,0 (42-M-HA/646.). 7491. Bolza Aldo, 1943, Poschiavo 5:00.20,1 (42-M-VL/1584.). 1421. Bontognali Romano, 1983, Samedan 2:07.54,7 (42-M-EC/296.). 1459. Borner Walter, 1945, Pontresina 2:08.34,1 (42-M-EB/503.). 6209. Bott Armon, 1982, Valchava 3:26.16,8 (42-M-VL/664.). 5547. Bricalli Patrik, 1980, Promontogno 3:10.32,3 (42-M-HB/889.). 4300. Brodbeck David, 1961, Tarasp 2:50.06,7 (42-M-VL/122.). 2298. Brunjes Justin, 1978, Zuoz 2:20.56,9 (42-M-HA/250.). 4167. Bumann Daniel, 1958, La Punt Chamuesch 2:48.02,2 (42-M-HA/1407.). 5642. Buntz Sebastian, 1970, S-chanf 3:12.39,9 (42-M-VL/444.). 5252. Buntz Gerhard, 1939, S-chanf 3:04.50,5 (42-M-HA/1843.). 3054. Burgo Fabian, 1984, Silvaplana 2:32.08,2 (42-M-HA/652.). 1612. Burgo Manuel, 1982, Silvaplana 2:10.41,1 (42-M-HA/57.).

C 5873. Cafilisch Reto, 1963, Samedan 3:17.41,6 (42-M-VL/526.). 3446. Caminada Marco, 1960, St. Moritz 2:37.23,9 (42-M-HB/129.). 2943. Caminada Mario, 1988, St. Moritz 2:29.57,8 (42-M-EC/1149.). 1209. Campell Gudench, 1986, Cinuos-chel 2:04.10,7 (42-M-EC/161.). 7061. Cantieni Roman, 1963, Bever 4:04.06,4 (42-M-HB/1533.). 3772. Caratsch Schimun, 1963, S-chanf 2:42.16,3 (42-M-HA/1161.). 6105. Cardoso Guilherme Daniele Rufino, 1972, St. Moritz 3:23.45,8 (42-M-HB/1187.). 2118. Casper Curdin, 1962, Lü 2:18.38,6 (42-M-EC/777.). 689. Cavelti Remo, 1969, Lavin 1:54.39,4 (42-M-EA/438.). 93. Caviezel Gian, 1983, Sent 1:36.28,6 (42-M-EA/7.). 915. Caviezel Curdin, 1986, Tschlin 1:58.59,0 (42-M-EB/283.). 2507. Caviezel Nino, 1955, Tschlin 2:23.55,6 (42-M-EC/985.). 1148. Caviezel Christian, 1960, Scuol 2:03.04,9 (42-M-EB/424.). 2719. Chiari Paolo, 1956, Maloja 2:26.43,3 (42-M-HA/467.). 1530. Christoffel Roman, 1970, St. Moritz 2:09.42,3 (42-M-EC/382.). 3938. Civallo Didier, 1974, Pontresina 2:44.41,6 (42-M-VL/80.). 1887. Clalūna Noldi, 1968, Sils/Segl Maria 2:15.14,1 (42-M-EC/630.). 2061. Clalūna Edi, 1959, Borgonovo 2:17.53,4 (42-M-EC/739.). 5336. Clalūna Gian Reto, 1993, Sils/Segl Maria 3:06.04,3 (42-M-HB/775.). 3175. Clavadetscher Roman, 1995, Sta. Maria Val Müstair 2:33.38,8 (42-M-HA/739.). 2650. Conrad Michael, 1967, S-chanf 2:25.40,2 (42-M-HA/437.). 5742. Conradin Michel, 1983, Samedan 3:14.33,0 (42-M-HB/990.). 808. Cortesi Gianni, 1973, Poschiavo 1:56.56,9 (42-M-EB/208.). 3903. Cortesi Alberto, 1946, Poschiavo 2:44.14,4 (42-M-HA/1241.). 5289. Cortesi Fabian, 1985, Zernez 3:05.22,7 (42-M-HB/749.). 5295. Cortesi Marco, 1987, Zernez 3:05.23,1 (42-M-HB/754.). 212. Cortesi Reto, 1968, Poschiavo 1:42.30,9 (42-M-EA/95.). 2927. Costa Fabio, 1982, Pontresina 2:29.44,4 (42-M-HA/572.). 1929. Cramer Giordano, 1954, Pontresina 2:15.54,6 (42-M-EC/655.). 774. Cramer Ezio, 1961, St. Moritz 1:56.18,2 (42-M-EB/178.). 1061. Cramer Camillo, 1958, Celerina/Schlarigna 2:01.28,0 (42-M-EC/79.). 5989. Cvorovic Mitar, 1946, Pontresina 3:20.32,6 (42-M-HB/1122.).

D 4949. Da Silva Rafael, 1992, S-chanf 2:59.54,3 (42-M-HB/595.). 7198. Danuser Marco, 1977, Pontresina 4:18.01,0 (42-M-VL/1333.). 501. Davatz Matthias, 1989, La Punt Chamuesch 1:50.48,2 (42-M-EB/39.). 4091. De Block Jonathan, 1988, Samedan 2:47.06,7 (42-M-HA/1355.). 6385. Degiacomi Riccardo, 1994, St. Moritz 3:30.50,4 (42-M-VL/756.). 4161. Degiacomi-Heri Erich, 1957, La Punt Chamuesch 2:48.00,2 (42-M-HA/1401.). 3593. Del Grosso Corrado, 1985, Promontogno 2:39.32,6 (42-M-HA/1040.). 7250. Delfiore Gabriel, 1949, Sils/Segl Maria 4:25.20,1 (42-M-VL/1375.). 3229. Dell'Agnes Danco, 1957, Stampa 2:34.26,8 (42-M-HA/777.). 1557. Denoth Emil, 1969, Samnaun-Compatsch 2:09.58,0 (42-M-EC/398.). 216. Derungs Gian Paul, 1980, S-chanf 1:43.01,3 (42-M-EA/99.). 855. Doppelfeld Dany, 1991, Celerina/Schlarigna 1:57.47,8 (42-M-EB/242.). 5562. Dossi Marvin, 1985, Sils/Segl Maria 3:10.48,9 (42-M-VL/414.). 4950. Dubs Urs, 1956, Pontresina 2:59.55,3 (42-M-VL/250.).

E 2571. Edelmann Yves, 1976, Silvaplana 2:24.46,9 (42-M-HA/389.). 1970. Egger Patrick, 1963, Samedan 2:16.34,7 (42-M-EC/681.). 1791. Egger Helmut, 1964, Samedan 2:13.28,3 (42-M-EB/526.). 5324. Egger Robin, 1989, Samedan 3:05.52,0 (42-M-EC/1218.). 4575. Eicher Josef, 1949, St. Moritz 2:54.08,2 (42-M-HB/425.). 82. Eichholzer Curdin, 1980, Zernez 1:35.35,4 (42-M-EL/79.). 3270. Engels Robin, 1992, Bever 2:34.59,4 (42-M-HB/103.). 1231. Ernst Matthias, 1985, Celerina/Schlarigna 2:04.23,7 (42-M-EC/181.). 5566. Eschle Remo, 1968, Sils/Segl Maria 3:10.52,4 (42-M-HB/900.).

F 5658. Faller Thomas, 1963, Samedan 3:12.56,1 (42-M-HB/938.). 5196. Fanchi Davide, 1979, Scuol 3:03.51,9 (42-M-VL/310.). 3015. Faoro Francisco, 1967, St. Moritz 2:31.19,7 (42-M-EC/1165.). 1799. Fasciati Rodolfo, 1958, Stampa 2:13.34,2 (42-M-EC/566.). 2136. Fasciati Carlo, 1983, Samedan 2:18.52,8 (42-M-EC/789.). 1558. Feuerstein Gian Cla, 1969, S-chanf 2:09.58,2 (42-M-EC/399.). 1110.

Fischer Christoph, 1965, Maloja 2:02.23,2 (42-M-EC/103.). 3334. Filiri Ronny, 1990, Sta. Maria Val Müstair 2:35.55,2 (42-M-HA/856.). 1925. Filiri Sascha, 1988, Sta. Maria Val Müstair 2:15.50,7 (42-M-HA/131.). 3454. Florin Christian, 1972, Zuoz 2:37.29,3 (42-M-HA/949.). 313. Florinett Marcus, 1953, Scuol 1:45.37,3 (42-M-EA/183.). 5656. Foster Norman, 1935, Samedan 3:12.55,5 (42-M-HB/937.). 1583. Freund Andri, 1965, Samedan 2:10.17,2 (42-M-EB/511.). 194. Friedrich Adrian, 1995, St. Moritz 1:41.46,6 (42-M-EA/78.). 4170. Frigerio Anthony, 1992, Samedan 2:48.03,6 (42-M-HB/311.). 6460. Fröhlich Matthias, 1983, Samedan 3:33.38,9 (42-M-HB/1356.). 2831. Furger Franco, 1974, Pontresina 2:28.15,6 (42-M-EC/1108.).

G 2830. Gadeschi Alberto, 1957, Maloja 2:28.15,3 (42-M-EC/1107.). 713. Gallin Cyrille, 1978, St. Moritz 1:54.59,4 (42-M-EB/132.). 1467. Gammeter Urs Andrea, 1982, St. Moritz 2:08.39,0 (42-M-EC/329.). 7373. Ganzoni Claudio, 1934, Vicosoprano 4:41.17,3 (42-M-VL/1475.). 733. Garcia Emmanuel, 1962, Sils/Segl Baselgia 1:55.24,3 (42-M-EB/149.). 6942. Gartmann Michael, 1977, Samedan 3:55.34,3 (42-M-VL/1117.). 560. Gayet Alain, 1951, Pontresina 1:51.52,1 (42-M-EA/373.). 6077. Gehwolf Gian-Luca, 1994, St. Moritz 3:23.05,2 (42-M-VL/611.). 4118. Giacometti Gianni, 1992, Maloja 2:47.26,8 (42-M-HA/1372.). 2153. Giacometti Silvio, 1963, Stampa 2:18.59,8 (42-M-EC/799.). 3971. Giacometti Bruno, 1961, Maloja 2:45.08,2 (42-M-HB/266.). 3232. Gianera Nicola, 1975, Pontresina 2:34.28,8 (42-M-HA/779.). 7261. Gianola Andri, 1986, Samedan 4:26.24,5 (42-M-VL/1385.). 436. Giger Roman, 1968, St. Moritz 1:49.04,0 (42-M-EA/289.). 794. Gilgen Boris, 1972, Pontresina 1:56.32,9 (42-M-EB/197.). 2487. Giovannini Gabriele, 1982, Casaccia 2:23.44,6 (42-M-HA/343.). 5445. Giovannini Alberto, 1949, Casaccia 3:08.30,5 (42-M-HB/831.). 4803. Giovannini Liglio, 1949, Vicosoprano 2:57.44,3 (42-M-HB/520.). 1608. Giovannini Riccardo, 1978, Vicosoprano 2:10.37,5 (42-M-EC/436.). 2018. Giovannini Nicolas, 1995, Maloja 2:17.20,3 (42-M-EC/711.). 4625. Giovannini Marcello, 1976, Vicosoprano 2:54.55,0 (42-M-VL/188.). 4954. Giovanoli Fabian, 1987, S-chanf 2:59.59,1 (42-M-HB/597.). 3426. Giovanoli Remo, 1983, Vicosoprano 2:37.15,9 (42-M-HA/928.). 4865. Giovanoli Simon, 1988, S-chanf 2:58.36,5 (42-M-HB/551.). 191. Glisenti Andri, 1992, Cinuos-chel 1:41.40,5 (42-M-EA/75.). 2415. Glisenti Paolo, 1977, St. Moritz 2:22.42,7 (42-M-EC/954.). 1520. Godly Gian Andri, 1986, Brail 2:09.26,1 (42-M-EC/373.). 6782. Goedhart Ruben, 1988, Zuoz 3:46.10,1 (42-M-VL/1001.). 688. Gottschalk Arno, 1973, Zernez 1:54.38,9 (42-M-EB/118.). 4586. Grädler Domenik, 1981, Pontresina 2:54.17,0 (42-M-HB/428.). 6081. Graf Riet, 1993, Pontresina 3:23.17,0 (42-M-VL/612.). 2602. Gramegna Fabrizio, 1993, Celerina/Schlarigna 2:25.08,3 (42-M-HA/406.). 1835. Greco Raffaele, 1986, St. Moritz 2:14.20,3 (42-M-HA/108.). 3261. Gritti Nino, 1989, St. Moritz 2:34.52,1 (42-M-HA/803.). 6009. Groll Johannes, 1984, St. Moritz 3:20.59,6 (42-M-VL/581.). 6024. Grond Ramun, 1988, Müstair 3:21.30,3 (42-M-VL/590.). 2424. Gross Gianreto, 1970, Bever 2:22.47,3 (42-M-HA/303.). 2645. Grossrieder Roman, 1975, Zuoz 2:25.38,3 (42-M-EC/1032.). 6938. Gschwend Reto, 1959, St. Moritz 3:55.21,6 (42-M-HB/1510.). 6417. Gubelmann Peter, 1935, Sils/Segl Maria 3:32.04,1 (42-M-HB/1341.). 6490. Gubler Peter, 1951, St. Moritz 3:34.47,0 (42-M-HB/1370.). 292. Guidon Fadri, 1969, Bever 1:44.38,8 (42-M-EA/165.). 6705. Gurini Conradin, 1982, Bever 3:42.51,8 (42-M-VL/946.).

H 6807. Hagelen Wouter, 1977, Pontresina 3:47.24,6 (42-M-VL/1020.). 598. Hälg Gianni, 1974, La Punt Chamuesch 1:52.38,6 (42-M-EA/395.). 1927. Haller Fadri, 1985, Müstair 2:15.51,9 (42-M-HA/132.). 3331. Hammer Georg, 1990, S-chanf 2:35.53,3 (42-M-HB/114.). 4908. Hartmann Tobia, 1987, St. Moritz 2:59.12,1 (42-M-VL/244.). 2241. Hasler Peter, 1961, St. Moritz 2:20.08,0 (42-M-EC/853.). 1395. Hauenstein Marius, 1967, St. Moritz 2:07.33,2 (42-M-EB/492.). 4269. Hauser Markus, 1958, St. Moritz 2:49.35,8 (42-M-HA/1474.). 4831. Heer Urs, 1963, Champfèr 2:58.07,8 (42-M-HB/532.). 3683. Hefti Martin, 1975, Martina 2:40.52,6 (42-M-HA/1100.). 1194. Heim Armin, 1958, Samedan 2:04.06,9 (42-M-EC/147.). 4364. Hintermann Philipp, 1974, Silvaplana 2:51.02,6 (42-M-VL/136.). 6198. Hobbs Lee, 1984, St. Moritz 3:26.00,9 (42-M-VL/658.). 3174. Hohenegger Marco, 1993, Fuldera 2:33.38,7 (42-M-HA/738.). 1480. Höhener Dani, 1975, Pontresina 2:08.50,1 (42-M-EB/504.). 4956. Holinger Peider, 1959, St. Moritz 2:59.59,8 (42-M-HB/598.). 254. Hörmann Simon, 1989, St. Moritz 1:44.04,0 (42-M-EB/3.). 1171. Huber David, 1974, Sils/Segl Maria 2:03.34,7 (42-M-EB/432.). 6132. Huber Erwin, 1953, St. Moritz 3:24.20,9 (42-M-EB/534.). 1641. Hübner Bert, 1970, Madulain 2:11.12,5 (42-M-EC/457.). 3046. Hug Thomas, 1985, Silvaplana 2:31.55,8 (42-M-HA/645.).

I 3005. Ineichen Bruno, 1961, Bever 2:31.04,9 (42-M-HA/617.). 2521. Irniger Mattia, 1986, Samedan 2:24.03,3 (42-M-EC/994.). 161. Irniger Claudio, 1981, Bever 1:40.42,8 (42-M-EA/51.). 4622. Isepponi Sandro, 1981, Poschiavo 2:54.53,1 (42-M-VL/186.).

J 3700. Janutin Andy, 1984, Ftan 2:41.03,0 (42-M-HA/1109.). 5127. Jörg Stefan, 1972, St. Moritz 3:02.39,4 (42-M-VL/290.). 2158. Jud

Alex, 1966, Bever 2:19.00,9 (42-M-EC/804.). 7386. Juvalta Ricardo, 1941, Celerina/Schlarigna 4:42.30,2 (42-M-VL/1487.).

K 237. Kamm Jan, 1974, Madulain 1:43.18,7 (42-M-EA/120.). 2835. Karrer Yves, 1994, Bever 2:28.19,0 (42-M-HA/519.). 2834. Karrer Pascal, 1990, Bever 2:28.18,9 (42-M-HA/518.). 3285. Käser Klaus, 1954, Samedan 2:35.09,9 (42-M-HA/821.). 3625. Kaulard Matthias, 1955, Scuol 2:39.57,6 (42-M-HA/1066.). 984. Kaulard Urs, 1986, Scuol 2:00.13,2 (42-M-EC/56.). 960. Keiser Markus, 1959, Pontresina 1:59.36,8 (42-M-EB/316.). 2985. Keiser Corsin, 1991, Pontresina 2:30.48,8 (42-M-HA/601.). 6959. Keller James, 1938, St. Moritz 3:56.57,8 (42-M-HB/1515.). 4630. Kern Raphael, 1977, Sent 2:55.03,5 (42-M-VL/191.). 6265. Kieffer Arnaud, 1964, Zuoz 3:28.02,5 (42-M-VL/692.). 6860. Kilchenmann Marc, 1972, St. Moritz 3:50.56,0 (42-M-VL/1053.). 3619. Kindler Thomas, 1961, Silvaplana 2:39.54,4 (42-M-HA/1061.). 340. Kindschi Curdin, 1991, Ftan 1:46.41,6 (42-M-EL/123.). 1980. Kindschi Jörg, 1954, Ftan 2:16.45,7 (42-M-EC/687.). 2378. Kirchofer Thomas, 1966, Pontresina 2:22.17,4 (42-M-EC/935.). 4354. Klingler Horst, 1959, St. Moritz 2:50.50,5 (42-M-HA/1511.). 2714. Krüger Giacom, 1982, Stampa 2:26.39,2 (42-M-HA/463.). 2942. Kubli Markus, 1972, Samedan 2:29.55,1 (42-M-HB/666.). 3330. Künzli Martin, 1963, Pontresina 2:35.52,4 (42-M-HA/853.).

L 5716. Lago Loris, 1986, Celerina/Schlarigna 3:13.58,0 (42-M-HB/974.). 6949. Lamm Ueli, 1948, Pontresina 3:55.51,1 (42-M-HB/1514.). 2488. Landrock Steve, 1977, Zuoz 2:23.45,2 (42-M-HA/344.). 6005. Lanfranchi Romano, 1994, Samedan 3:20.55,9 (42-M-VL/579.). 320. Lansel Gian Fadri, 1995, Sent 1:45.47,7 (42-M-EA/190.). 3387. Lanz Natanael, 1988, Zernez 2:36.43,5 (42-M-HA/899.). 3478. Lardi Gian Paolo, 1974, Poschiavo 2:37.50,3 (42-M-HA/968.). 4805. Lauener Stefan, 1962, Celerina/Schlarigna 2:57.45,0 (42-M-HA/1707.). 5431. Lisingnoli Romano, 1936, St. Moritz 3:08.07,9 (42-M-HA/1880.). 7148. Locher Roman, 1984, Scuol 4:11.51,7 (42-M-VL/1288.). 6853. Lohri Martin, 1983, Bever 3:50.33,7 (42-M-HB/1492.). 5495. Ludescher Armin, 1950, Pontresina 3:09.21,1 (42-M-HB/858.). 2825. Luminati Elias, 1994, St. Moritz 2:28.11,1 (42-M-HA/514.). 1036. Lüthi Heinz, 1968, Pontresina 2:00.55,5 (42-M-EB/365.). 1580. Luzi Steivan, 1989, S-chanf 2:10.15,4 (42-M-HA/52.). 4717. Luzi Linard, 1988, S-chanf 2:56.21,0 (42-M-HB/485.).

M 532. Maissen Fabio, 1987, Pontresina 1:51.10,3 (42-M-EA/357.). 812. Maissen Gian-Marco, 1993, Pontresina 1:56.58,7 (42-M-EB/212.). 2330. Malm Karl Abel, 1985, St. Moritz 2:21.23,2 (42-M-EC/909.). 1065. Manzoni Gian-Marco, 1995, St. Moritz 2:01.39,7 (42-M-EB/383.). 6245. Manzoni Niculin, 1993, Samedan 3:27.22,7 (42-M-VL/682.). 74. Marti André, 1978, Samedan 1:34.47,6 (42-M-EL/72.). 5428. Martins Ferreira André, 1988, St.

den 44. Engadin Skimarathon



In hohem Tempo über die gut präparierten Seen.

Foto: swiss-image.ch

1614. Neumann Jens, 1971, Samedan 2:10.42,2 (42-M-EC/441.). 3824. Nievergelt Thomas, 1954, Samedan 2:43.00,2 (42-M-HA/1199.). 116. Nievergelt Andrea, 1983, Samedan 1:36.50,9 (42-M-EA/19.). 1182. Noggler Flurin, 1988, Ramosch 2:03.52,1 (42-M-EB/437.).

O 5058. Oshwald Jürg, 1963, Pontresina 3:01.36,4 (42-M-HA/1800.). 4229. Oswald Marcel, 1971, Samedan 2:49.07,0 (42-M-HA/1446.). 7262. Ott Andri, 1987, Samedan 4:26.24,8 (42-M-VL/1386.). 4273. Öttl Franz, 1981, Silvaplana-Surlej 2:49.40,4 (42-M-HA/1476.). 330. Ovenstone Andreas, 1973, Sent 1:46.20,3 (42-M-EA/199.).

P 6978. Paganini Manuel, 1992, St. Moritz 3:57.59,7 (42-M-VL/1149.). 4489. Parente Flavio, 1974, St. Moritz 2:53.01,2 (42-M-HB/397.). 7199. Parolini Flurin, 1989, Scuol 4:18.06,0 (42-M-VL/1334.). 1236. Parpan Marzell, 1969, St. Moritz 2:04.30,4 (42-M-EB/444.). 4564. Pasini Davide, 1970, Poschiavo 2:53.59,7 (42-M-HA/1623.). 7202. Pedretti Ramiro, 1987, Samedan 4:18.49,8 (42-M-VL/1336.). 5801. Penner Jürgen, 1945, Celerina/Schlarigna 3:15.50,0 (42-M-HB/1022.). 2. Perl Curdin, 1984, Pontresina 1:31.21,4 (42-M-EL/2.). 5907. Peter Severin, 1992, Bever 3:18.40,4 (42-M-HA/1937.). 1938. Pfister Urs, 1962, Samedan 2:16.02,8 (42-M-EC/660.). 120. Pfranger Hannes, 1973, Sent 1:36.59,7 (42-M-EA/20.). 5747. Pinggera Jack, 1944, Zernez 3:14.39,8 (42-M-HB/994.). 3233. Pinggera Luzi, 1977, Zernez 2:34.29,1 (42-M-HA/780.). 3179. Pini Stefano, 1954, St. Moritz 2:33.41,1 (42-M-EC/1192.). 1785. Poltera Riccardo, 1990, Celerina/Schlarigna 2:13.22,4 (42-M-HA/98.). 5881. Poltera Mario, 1941, Celerina/Schlarigna 3:17.52,2 (42-M-HB/1066.). 7000. Pontiggia Giovanni, 1943, Madulain 3:59.08,2 (42-M-HB/1524.). 1920. Porta Gian Reto, 1985, Scuol 2:15.46,3 (42-M-HA/129.). 2307. Prétat Pascal, 1978, Pontresina 2:21.06,2 (42-M-EC/895.). 472. Prevost Claudio, 1964, Samedan 1:50.12,9 (42-M-EA/314.). 953. Pulfer Stefan, 1981, St. Moritz 1:59.29,0 (42-M-EC/49.). 3719. Pünchera Andrea, 1988, Pontresina 2:41.24,5 (42-M-VL/57.). 2936. Püntener Remo, 1972, Samedan 2:29.50,3 (42-M-HA/577.). 3662. Puorger Arno, 1991, Ramosch 2:40.32,1 (42-M-HB/177.). 1756. Putzi Jörg, 1973, La Punt Chamues-ch 2:12.56,2 (42-M-EC/536.).

R 5381. Rainer Andreas, 1981, Silvaplana 3:07.09,5 (42-M-HB/797.). 7455. Raschër Fadri, 1971, Zuoz 4:53.20,3 (42-M-VL/1552.). 5309. Ratti Ramun, 1979, Zuoz 3:05.38,0 (42-M-HA/1858.). 83. Ratti Rafael, 1983, Madulain 1:35.35,5 (42-M-EL/80.). 5043. Rauch Reto, 1975, Sent 3:01.26,4 (42-M-VL/268.). 2363. Rauch Reto, 1945, Zernez 2:22.00,7 (42-M-HA/275.). 668. Rauch Mario, 1971, Scuol 1:54.01,0 (42-M-EB/104.). 1151. Rauch Michel, 1943, Scuol 2:03.08,1 (42-M-EB/426.). 6025. Rauch Christian, 1990, S-chanf 3:21.30,5 (42-M-VL/591.). 3280. Rauh Volker, 1978, St. Moritz 2:35.05,3 (42-M-HA/817.). 1772. Reichlin Beat, 1963, Pontresina 2:13.06,9 (42-M-EC/545.). 103. Riatsch Mario, 1970, Sent 1:36.31,3 (42-M-EL/89.). 342. Riatsch Andri, 1987, Ardez 1:46.51,6 (42-M-EA/210.). 486. Riatsch Fadri, 1976, Vnà 1:50.27,2 (42-M-EA/324.). 6975. Richter Hans, 1937, Samedan 3:57.48,7 (42-M-VL/1146.). 5119. Rickenbacher Florian, 1983, Samedan 3:02.29,2 (42-M-VL/288.). 4664. Riessen Daniel, 1975, La Punt Chamues-ch 2:55.31,5 (42-M-HA/1656.). 1268. Rigassi Roberto, 1981, Vicosoprano 2:04.53,5 (42-M-

EC/200.). 2651. Rindlisbacher Oscar, 1985, S-chanf 2:25.41,8 (42-M-VL/7.). 500. Ripamonti Gian Carlo, 1975, St. Moritz 1:50.47,6 (42-M-EB/38.). 684. Rogantini Riccardo, 1988, St. Moritz 1:54.19,5 (42-M-EB/114.). 609. Rogantini Mario, 1959, St. Moritz 1:52.59,3 (42-M-EA/400.). 5644. Rogantini Nicola, 1982, Samedan 3:12.40,5 (42-M-HB/933.). 1270. Rohrbach David, 1958, La Punt Chamues-ch 2:04.54,5 (42-M-EB/458.). 4396. Roser Martin, 1957, Silvaplana 2:51.31,5 (42-M-HA/1533.). 1370. Roth Jürg, 1960, St. Moritz 2:07.05,1 (42-M-EB/485.). 1647. Röthlisberger Nico, 1971, Fex 2:11.16,5 (42-M-EC/463.). 7119. Roussette Jules, 1930, Borgonovo 4:09.15,7 (42-M-HB/1543.). 3995. Rubi Reto, 1984, Samedan 2:45.24,8 (42-M-HB/274.). 3398. Ryser Kurt, 1939, Celerina/Schlarigna 2:36.52,7 (42-M-HA/908.).

S 1048. Salzgeber Gian Max, 1969, La Punt Chamues-ch 2:01.07,3 (42-M-EB/371.). 769. Salzgeber Simon, 1967, S-chanf 1:56.15,1 (42-M-EB/175.). 117. Sandoz Daniel, 1961, Silvaplana 1:36.51,3 (42-M-EL/97.). 641. Sarott Constant, 1955, Samedan 1:53.24,7 (42-M-EA/420.). 2933. Scartzazzini Vittorio, 1988, Promontogno 2:29.48,8 (42-M-HA/575.). 448. Schäfli Christoph, 1971, Pontresina 1:49.31,7 (42-M-EA/298.). 5410. Schaltegger Daniel, 1973, Sils/Segl Baselgia 3:07.37,8 (42-M-HA/1878.). 6286. Schärli Andreas, 1984, St. Moritz 3:28.38,7 (42-M-VL/705.). 284. Schellenberg Andrin, 1994, Pontresina 1:44.35,6 (42-M-EA/157.). 1298. Schellenberg Beat, 1964, Pontresina 2:05.40,6 (42-M-EB/465.). 6489. Schena Franco, 1950, Vicosoprano 3:34.45,5 (42-M-HB/1369.). 5498. Schild Martin, 1958, Celerina/Schlarigna 3:09.29,2 (42-M-HB/861.). 2516. Schösser Ingo, 1978, Silvaplana 2:24.00,5 (42-M-EC/992.). 1789. Schmid Jan, 1993, Stampa 2:13.27,6 (42-M-EC/557.). 1805. Schmid Urs, 1965, Stampa 2:13.36,7 (42-M-EC/571.). 1126. Schmid Christian, 1969, Borgonovo 2:02.40,3 (42-M-EB/412.). 2446. Schmidt Curdin, 1982, St. Moritz 2:23.04,3 (42-M-HA/318.). 3990. Schmugge Severin, 1995, Samedan 2:45.21,2 (42-M-HA/1288.). 7303. Schneider Johannes, 1984, Pontresina 4:30.50,4 (42-M-VL/1416.). 3029. Schrott Ulrich, 1970, Celerina/Schlarigna 2:31.33,4 (42-M-HA/634.). 3933. Schwab Arnold, 1957, Pontresina 2:44.38,1 (42-M-HB/251.). 4290. Schwabe Falk, 1974, Celerina/Schlarigna 2:49.59,4 (42-M-HB/379.). 5950. Schwarz Daniel, 1981, Zernez 3:19.31,0 (42-M-HB/1103.). 5289. Schwarz Marco, 1985, Zernez 3:05.22,7 (42-M-HB/749.). 4156. Schwarzenbach Diego, 1956, St. Moritz 2:47.56,5 (42-M-HA/1399.). 4434. Seematter René, 1961, Samedan 2:52.02,3 (42-M-HA/1554.). 4952. Seitz Walter, 1966, La Punt Chamues-ch 2:59.57,2 (42-M-HA/1755.). 4787. Semadeni Christian, 1986, Samedan 2:57.30,9 (42-M-HB/516.). 512. Sendhofer Roger, 1966, Silvaplana 1:50.57,3 (42-M-EA/340.). 2671. Signer Bernhard, 1974, Li Curt 2:42.56,8 (42-M-EC/1042.). 5061. Simeon Gian-Andri, 1982, S-chanf 3:01.38,9 (42-M-HA/1803.). 4651. Simeon Corin, 1986, S-chanf 2:55.23,9 (42-M-VL/195.). 6030. Soares Jose Carlos, 1963, Celerina/Schlarigna 3:21.38,0 (42-M-HB/1141.). 6809. Solinger Markus, 1968, Scuol 3:47.30,8 (42-M-VL/1022.). 1552. Spirig Curdin, 1989, Celerina/Schlarigna 2:09.56,6 (42-M-EC/394.). 1464. Spirig Toni, 1953, Celerina/Schlarigna 2:08.35,5 (42-M-EC/326.). 1907. Spreuwers Jerik, 1994, Bever 2:15.32,5 (42-M-HA/125.). 1157. Staub Remo, 1963, Sils/Segl Maria 2:03.15,9 (42-M-EB/428.). 1254. Stazonelli Francesco, 1971, Celerina/Schlarigna 2:04.44,7 (42-M-EC/193.).

142. Steck Renato, 1993, Strada 1:39.27,2 (42-M-EA/38.). 5361. Stein Frank, 1982, St. Moritz 3:06.43,1 (42-M-VL/353.). 2081. Steiner Micha, 1995, Samedan 2:18.06,7 (42-M-HA/182.). 4393. Stephan Michael, 1963, Celerina/Schlarigna 2:51.29,1 (42-M-HA/1530.). 4349. Stieger Jakob, 1951, La Punt Chamues-ch 2:50.46,4 (42-M-HA/1509.). 4601. Summermatter Jürg, 1969, St. Moritz 2:54.28,1 (42-M-VL/179.). 530. Suter Beno, 1988, St. Moritz 1:51.09,3 (42-M-EA/355.). 5329. Sutter Duri, 1981, Samedan 3:05.57,3 (42-M-HB/771.).

T 4997. Tadic Pejo, 1980, Maloja 3:00.43,0 (42-M-HB/614.). 724. Tall Emil, 1956, Samedan 1:55.20,9 (42-M-EB/141.). 1747. Testorelli Moreno, 1986, Celerina/Schlarigna 2:12.47,3 (42-M-HA/86.). 1528. Thanei Nic, 1985, Müstair 2:09.39,6 (42-M-HA/37.). 5994. Thomas Heinz, 1964, S-chanf 3:20.40,5 (42-M-HB/1125.). 2052. Tönet Jon Armon, 1985, Ardez 2:17.46,4 (42-M-HA/173.). 6130. Trepp Giorgio, 1968, Pontresina 3:24.18,4 (42-M-HB/1205.). 2010. Trieb Stefan, 1964, Zernez 2:17.12,3 (42-M-EC/704.). 991. Truniger Samuel, 1983, Samedan 2:00.21,9 (42-M-EC/58.). 6304. Truong Trung, 1977, Pontresina 3:29.06,4 (42-M-VL/711.). 6996. Tschenett Simon, 1995, Bever 3:59.03,6 (42-M-VL/1159.). 268. Tschenett Claudio, 1972, St. Moritz 1:44.19,0 (42-M-EA/144.). 2031. Tschumper Christoph, 1964, Pontresina 2:17.32,5 (42-M-EC/719.). 7521. Tuena Moreno, 1986, Samedan 5:07.18,9 (42-M-VL/1610.).

V 1544. Valentin Chasper, 1979, Pontresina 2:09.51,7 (42-M-EC/390.). 1335. Valmadre Giancarlo, 1950, St. Moritz 2:06.16,2 (42-M-EC/235.). 3447. Vannucchi Marco, 1960, Silvaplana 2:37.24,2 (42-M-HB/130.). 3101. Vetsch Anders, 1982, Silvaplana 2:32.39,9 (42-M-HA/688.). 1134. Vital Andrea, 1974, Sta. Maria Val Müstair 2:02.46,8 (42-M-EC/113.). 6370. Vogt Jürg, 1984, Madulain 3:30.33,7 (42-M-VL/747.). 2523. von Opel Gregor, 1968, Champfèr 2:24.04,5 (42-M-EC/996.). 903. Vonthelp Felix, 1958, Poschiavo 1:58.39,0 (42-M-EB/278.). 7160. Vullo Mario, 1947, Celerina/Schlarigna 4:14.13,1 (42-M-VL/1299.).

W 5393. Walder Nico, 1985, Samedan 3:07.22,6 (42-M-HB/805.). 1057. Walpen Dominik-Franz, 1974, Samedan 2:01.21,3 (42-M-EA/469.). 5592. Walschburger Tobias, 1978, Pontresina 3:11.22,7 (42-M-HA/1904.). 1800. Waiser Daniel, 1975, Samedan 2:13.34,6 (42-M-EC/567.). 1288. Walther Thomas, 1968, Pontresina 2:05.18,4 (42-M-EC/212.). 4308. Wasescha Remo, 1980, Maloja 2:50.09,6 (42-M-HB/344.). 648. Weber Hansjörg, 1954, Valchava 1:53.27,3 (42-M-EA/423.). 6405. Wegmann Patrik, 1972, Müstair 3:31.42,6 (42-M-HB/1333.). 773. Wehrli Thomas, 1963, Pontresina 1:56.17,7 (42-M-EB/177.). 1725. Weisstanner Martin, 1976, St. Moritz 2:12.35,7 (42-M-EC/515.). 2837. Weisstanner Jan, 1990, Celerina/Schlarigna 2:28.21,2 (42-M-HA/521.). 5753. Wermber Christian, 1958, Bever 3:14.47,1 (42-M-HB/996.). 1856. Willy Coni, 1947, Scuol 2:14.45,7 (42-M-EC/605.). 5142. Willy Not Armon, 1969, Guarda 3:02.47,9 (42-M-HB/675.). 3335. Winkler Hanueli, 1975, Silvaplana 2:35.55,9 (42-M-HB/115.). 3725. Wohler Urs, 1965, Scuol 2:41.33,7 (42-M-HA/1128.). 1378. Wohlwend Florian, 1979, S-chanf 2:07.12,9 (42-M-EB/488.). 6773. Wolf Christian, 1955, Zuoz 3:45.44,6 (42-M-VL/994.). 6772. Wolf Robin, 1984, Zuoz 3:45.44,3 (42-M-VL/993.). 5999. Würms Patrik, 1974, Pontresina 3:20.48,2 (42-

M-VL/575.). 3955. Zanetti Gianluca, 1994, Madulain 2:44.59,2 (42-M-HA/1268.).

Z 5170. Zangger Urs, 1962, Silvaplana 3:03.21,5 (42-M-HB/688.). 2570. Zanolari Reto, 1965, Poschiavo 2:24.46,5 (42-M-HA/388.). 6553. Zeller Marco, 1981, Sils/Segl Maria 3:37.33,9 (42-M-VL/848.). 4026. Ziesenis Axel, 1976, Sils/Segl Maria 2:45.53,0 (42-M-HA/1310.). 3972. Ziltener Andreas, 1957, La Punt Chamues-ch 2:45.08,7 (42-M-HA/1278.). 5062. Zimmermann Thomas, 1963, Vicosoprano 3:01.40,1 (42-M-HB/634.). 2625. Zini Clot, 1988, Strada 2:25.27,6 (42-M-EC/1029.). 4408. Zogg Roger, 1980, Samedan 2:51.40,5 (42-M-VL/146.). 2690. Zuan Reto, 1947, Sils/Segl Maria 2:26.20,9 (42-M-EC/1049.). 5210. Zürcher Hansueli, 1944, Pontresina 3:04.11,7 (42-M-HA/1835.).

Marathon Frauen (1717 klassiert)

A 456. Aegler Susanne, 1968, Pontresina 2:45.03,7 (42-F-VL/6.). 350. Alder-Boschung Monika, 1967, Pontresina 2:37.25,5 (42-F-HA/128.). 1503. Alini Claudia, 1979, Scuol 4:11.19,9 (42-F-HB/506.). 92. Andri Irene, 1976, Samedan 2:03.27,4 (42-F-EC/8.).

B 23. Bachmann Flurina, 1979, Pontresina 1:45.14,2 (42-F-EA/6.). 14. Badlatti Ursina, 1982, Poschiavo 1:41.48,4 (42-F-EL/13.). 1315. Balsiger Karin, 1982, St. Moritz 3:43.40,5 (42-F-HB/473.). 1044. Belloni Kind Alberta, 1958, Sent 3:20.30,2 (42-F-HB/349.). 94. Benderer Dominique, 1979, Sent 2:03.31,3 (42-F-EB/39.). 108. Beumler Tanja, 1971, Silvaplana 2:05.42,0 (42-F-EC/16.). 1128. Bezzola Selina, 1989, Samedan 3:25.42,1 (42-F-VL/156.). 314. Bolli Agli, 1971, La Punt Chamues-ch 2:34.15,5 (42-F-HA/98.). 1600. Bormann Corina, 1983, St. Moritz 4:37.59,3 (42-F-HB/517.). 1599. Brousse Margeritha, 1956, Zuoz 4:37.38,3 (42-F-VL/506.). 1423. Brugger Alexandra, 1985, Samedan 3:57.21,7 (42-F-VL/355.). 229. Burnazzi Paola, 1976, Silvaplana 2:23.35,6 (42-F-HA/41.).

C 1075. Cadonau-Staub Katia, 1980, S-chanf 3:21.56,2 (42-F-HB/372.). 1676. Camaggi Candia, 1954, Sils/Segl Maria 5:14.00,4 (42-F-VL/573.). 369. Carpanetti Anja, 1974, Ftan 2:38.54,0 (42-F-HA/140.). 890. Caviezel Roberta, 1963, Scuol 3:10.47,9 (42-F-VL/63.). 1111. Cortesi Chiara Lucia, 1994, Samedan 3:24.07,0 (42-F-HB/391.). 243. Cortesi Catia, 1985, Samedan 2:25.22,0 (42-F-HA/49.). 690. Cotti Katja, 1973, Samedan 2:59.33,7 (42-F-HA/313.). 1540. Cramer Petra, 1990, Samedan 4:19.53,9 (42-F-VL/451.).

D 43. Damaso Fabia, 1994, Pontresina 1:53.27,6 (42-F-EB/5.). 620. De Tann Elena, 1986, Maloja 2:55.44,4 (42-F-HA/288.). 181. De-Stefani Simona, 1984, Zernez 2:18.32,0 (42-F-EC/61.). 507. Dillier Claudia, 1955, St. Moritz 2:48.02,0 (42-F-HA/237.). 1481. Donat Valentina, 1994, St. Moritz 4:07.32,7 (42-F-HB/502.). 1401. Dubs Flurina, 1991, Pontresina 3:54.21,0 (42-F-VL/338.).

E 212. Egger Jennifer, 1991, Samedan 2:21.59,0 (42-F-EA/28.). 131. Ehrensperger Ruth, 1985, Poschiavo 2:09.04,3 (42-F-EC/30.). 190. Engels Nora, 1990, Bever 2:19.38,6 (42-F-HA/19.). 910. Engels Bea, 1961, Bever 3:12.13,6 (42-F-HB/271.). 627. Engler Ivana, 1962, Castasegna 2:56.05,0 (42-F-HB/104.). 41. Erne Sophie, 1995, Samedan 1:53.22,7 (42-F-EB/3.). 574. Ernst Ramona, 1989, Samedan 2:52.58,7 (42-F-HB/77.).

F 1411. Fanconi Cinzia, 1989, Promontogno 3:55.24,5 (42-F-HB/491.). 897. Fehlbaum Inge, 1953, St. Moritz 3:11.26,5 (42-F-HB/265.). 307. Felice Civitillo Cristina, 1985, St. Moritz 2:33.06,7 (42-F-HA/91.). 807. Ferkl Heidi, 1968, St. Moritz 3:05.54,1 (42-F-HB/209.). 937. Ferreira Tania, 1988, Pontresina 3:13.56,3 (42-F-HB/284.). 1690. Filli Anita, 1993, Celerina/Schlarigna 5:19.09,6 (42-F-VL/586.). 246. Fontana Madlaina, 1986, Sils/Segl Maria 2:25.30,3 (42-F-HA/52.). 372. Franziscus Ladina, 1962, Guarda 2:39.08,0 (42-F-HA/142.). 849. Frey Sarah-Ladina, 1983, Samedan 3:08.09,2 (42-F-HB/236.). 479. Friedli Ladina, 1994, La Punt Chamues-ch 2:46.45,7 (42-F-HB/44.). 304. Friedrich Renate, 1963, St. Moritz 2:32.47,9 (42-F-HA/89.).

G 646. Ganzoni Cornelia, 1984, Scuol 2:56.57,8 (42-F-HB/113.). 767. Gassmann Claudine, 1979, Zuoz 3:03.52,5 (42-F-HB/182.). 435. Gayet Ursula, 1955, Pontresina 2:43.49,9 (42-F-EC/102.). 485. Gerber Anne, 1968, Celerina/Schlarigna 2:46.58,9 (42-F-HA/221.). 630. Giger Sara, 1979, St. Moritz 2:56.20,6 (42-F-HB/105.). 102. Gilli Isabel, 1995, Champfèr 2:04.44,5 (42-F-EC/12.). 310. Giorgetta Seraina, 1984, Silvaplana 2:33.47,7 (42-F-HA/94.). 328. Glisenti Anita, 1977, St. Moritz 2:35.44,5 (42-F-HA/111.). 1426. Godly Bettina, 1991, Brail 3:58.17,5 (42-F-VL/357.). 696. Grob Silvia, 1960, Bever 2:59.54,6 (42-F-HA/316.). 497. Guidon Sandra, 1971, Bever 2:47.35,1 (42-F-HA/231.).

H 1174. Hänz Nicole, 1989, Samedan 3:30.09,7 (42-F-VL/176.). 1218. Hartmann Francina, 1985, St. Moritz 3:33.33,3 (42-F-VL/201.). 201. Hauser Fränzi, 1963, Pontresina 2:20.40,2 (42-F-EC/71.). 81. Hauser Bettina, 1973, St. Moritz 2:00.37,7 (42-F-EB/31.). 52. Hauser Tamara, 1973, St. Moritz 1:55.24,3 (42-F-EB/10.). 1476. Heider Sonja, 1990, St. Moritz 4:07.08,5 (42-F-VL/399.). 53. Heim Flurina, 1989, Samedan 1:55.34,4 (42-F-EB/11.). 674. Henkel Flurina, 1984, Bever 2:58.54,6 (42-F-HA/308.). 464. Herrbach Claudia, 1971, Celerina/Schlarigna 2:45.52,4 (42-F-HA/211.). 1361. Herzog Andrea, 1953, Samedan 3:48.27,8 (42-F-VL/305.).

I 64. Inauen Christa, 1962, Samedan 1:58.11,7 (42-F-EA/24.). 1155. Ineichen Seraina, 1991, Bever 3:28.36,8 (42-F-VL/167.).

J 607. Janett Mirella, 1993, Madulain 2:55.11,7 (42-F-HB/94.). 209. Janett Claudia, 1970, Ardez 2:21.34,0 (42-F-EC/76.). 892. Jann Madlaina, 1991, Pontresina 3:10.58,1 (42-F-VL/65.). 597. Jann Claudia, 1986, Celerina/Schlarigna 2:54.21,2 (42-F-HB/89.). 1657. Jauner Marcella Paola, 1988, St. Moritz 4:59.32,1 (42-F-VL/557.). 440. Jehli Sidonja, 1971, Celerina/Schlarigna 2:44.33,7 (42-F-HA/195.). 162. Jörg Yvonne, 1961, St. Moritz 2:15.01,2 (42-F-EC/47.). 1348. Jörg Tamara, 1991, St. Moritz 3:47.29,8 (42-F-VL/296.).

K 1143. Karrer Marlis, 1958, Bever 3:27.08,7 (42-F-HB/408.). 1587. Kasper Barbara, 1961, Celerina/Schlarigna 4:34.11,8 (42-F-HB/515.). 227. Kieninger Eva-Maria, 1984, Madulain 2:23.31,4 (42-F-HA/39.). 753. Kind Ferla Albana-A, 1944, Maloja 3:03.02,9 (42-F-HA/331.). 516. Knudsen Anette, 1965, Pontresina 2:48.47,0 (42-F-HB/52.). 158. Kohler-Dind Corinne, 1968, Pontresina 2:14.35,3 (42-F-HA/8.). 352. Konz Fiona, 1991, Müstair 2:37.26,5 (42-F-HA/130.). 1383. Krüger Anna, 1987, Maloja 3:51.12,1 (42-F-VL/322.). 223. Kunz Yvonne, 1986, Pontresina 2:22.41,1 (42-F-HA/36.).



Frau oder Mann im Schnee?

Foto: swiss-image.ch

Foto: swiss-image.ch

L 1234. Lanz Noëmi, 1990, Zernez 3:34.55,4 (42-F-VL/211.). 3. Leonardi Cortesi Natascia, 1971, Poschiavo 1:36.32,5 (42-F-EL/3.). 1370. Löffel Silvana, 1966, Bever 3:49.18,6 (42-F-VL/312.). 341. Lozza Barbara, 1968, Zuoz 2:36.58,0 (42-F-HA/120.). 1412. Lüscher Helen, 1986, Samedan 3:55.50,8 (42-F-VL/345.). 320. Lüthi-Pünchera Leila, 1976, Pontresina 2:35.04,0 (42-F-HA/104.). 803. Lutz Regula, 1974, Silvaplana 3:05.31,0 (42-F-HA/341.).

M 1557. Maag Daniela, 1979, Celerina/Schlarigna 4:24.46,4 (42-F-VL/467.). 208. Machacek Martina, 1975, Champfèr 2:21.16,9 (42-F-HA/25.). 1130. Marugg Seraina, 1993, Samedan 3:26.16,7 (42-F-VL/158.). 926. Marugg-Hunziker Elisabeth, 1962, Samedan 3:13.24,0 (42-F-HB/279.). 217. Mathis Andrea, 1983, Pontresina 2:22.23,6 (42-F-HA/31.). 178. Michel Jlka, 1955, Martina 2:17.10,7 (42-F-EC/59.). 969. Michel Manuela, 1976, Martina 3:15.36,4 (42-F-HB/301.). 299. Mock Monika, 1983, Samedan 2:32.14,9 (42-F-HA/85.). 1342. Moser Anuska, 1975, Samedan 3:47.12,7 (42-F-VL/291.). 867. Müller Adriana, 1976, Zernez 3:09.08,3 (42-F-HB/246.). 1054. Mutschler Andrea, 1963, St.Moritz 3:21.00,9 (42-F-HB/358.).

N 1379. Näf Vera, 1977, Samedan 3:50.34,9 (42-F-HB/485.). 1194. Negrini Maddalena, 1989, Stampa 3:31.56,6 (42-F-HB/433.). 1533. Nugnes Franca, 1978, Sils/Segl Maria 4:19.18,6 (42-F-VL/446.).

O 1266. Oberholzer Johanna, 1985, Sils/Segl Maria 3:37.33,2 (42-F-VL/233.). 323. Odermatt Erika, 1986, Samedan 2:35.21,2 (42-F-HA/106.). 215. Ogi Andrea, 1980, St.Moritz 2:22.19,5 (42-F-HA/29.). 1518. Osthues Marielle, 1992, Samedan 4:15.43,2 (42-F-VL/433.).

P 827. Parli Martina, 1958, St.Moritz 3:06.54,0 (42-F-HB/224.). 30. Parpan Sandra, 1967, St.Moritz 1:48.08,3 (42-F-EA/10.). 62. Pedroni-Cadurisch Bettina, 1990, Maloja 1:57.53,5 (42-F-EB/19.). 57. Perl Nadja, 1983, Pontresina 1:56.24,0 (42-F-EB/14.). 1309. Pfister Anita, 1958, Samedan 3:42.25,4 (42-F-VL/263.). 766. Planta Sara, 1985, Scuol 3:03.52,1 (42-F-VL/40.). 496. Poltera Lidia, 1982, Celerina/Schlarigna 2:47.32,8 (42-F-HA/230.). 1048. Probst Nadine, 1976, Samedan 3:20.47,9 (42-F-HB/353.). 670. Püntener Sandra, 1972, Samedan 2:58.16,0 (42-F-HB/128.).

R 1255. Rahn Sabine, 1981, Bever 3:36.29,5 (42-F-VL/225.). 893. Riatsch Daniela, 1975, Vnà 3:11.03,8 (42-F-VL/66.). 225. Rinaldi Corina, 1984, Zernez 2:23.22,9 (42-F-HA/38.). 326. Rogantini Patrizia, 1995, St.Moritz 2:35.34,5 (42-F-HA/109.). 48. Rogantini Claudia, 1992, St.Moritz 1:54.29,0 (42-F-EA/21.). 1539. Roner Annalea, 1989, Scuol 4:19.44,2 (42-F-VL/450.). 1192. Rupp Angela, 1984, Champfèr 3:31.23,2 (42-F-VL/185.).

S 936. Säuberli Franziska, 1982, St.Moritz 3:13.56,1 (42-F-VL/85.). 938. Säuberli Katharina, 1986, St.Moritz 3:13.56,4 (42-F-VL/86.). 997. Schiesser Susanne, 1963, Pontresina 3:17.43,6 (42-F-HB/320.). 875. Schild Susan, 1959, Celerina/Schlarigna 3:09.36,1 (42-F-HB/250.). 1402. Schild Cristina, 1990, Celerina/Schlarigna 3:54.21,3 (42-F-VL/339.). 751. Schmid Imelda, 1957, S-chanf 3:03.00,1 (42-F-HB/177.). 1387. Schneider Camille, 1957, Müstair 3:51.46,4 (42-F-VL/324.). 1437. Schuon Manuela, 1980, Zuoz 3:59.49,4 (42-F-VL/366.). 738. Schwarz Andrea-Antonia, 1983, Zernez 3:02.14,3 (42-F-HB/169.). 445. Seeberger Cristina, 1994, Celerina/Schlarigna 2:44.38,8 (42-F-HA/198.). 802. Semadeni Marianne, 1951, St.Moritz 3:05.30,4 (42-F-HB/206.). 1689. Sieber Sina, 1993, Samedan 5:19.04,9 (42-F-VL/585.). 1498. Sigrist Romina, 1987, Madulain 4:10.20,7 (42-F-VL/416.). 914. Spalinger Marianne, 1983, Sils/Segl Maria 3:12.43,4 (42-F-HB/274.). 599. Spirig Daria, 1959, Celerina/Schlarigna 2:54.26,1 (42-F-HA/280.). 34. Stanisic Lucija, 1992, Samedan 1:49.32,6 (42-F-EA/14.). 732. Steck-Rauch Leta, 1968, Strada 3:01.58,3 (42-F-HB/166.). 1175. Steiner Doris, 1962, Samedan 3:30.11,7 (42-F-HB/424.). 1667. Steiner Stefanie, 1991, Samedan 5:07.19,1 (42-F-VL/566.). 1526. Stoffel Nadina, 1984, Silvaplana 4:17.43,9 (42-F-VL/439.). 40. Stupan-Weber Aita, 1983, Poschiavo 1:52.57,4

(42-F-EA/18.). 1562. Suter Francesca, 1990, St.Moritz 4:26.24,6 (42-F-VL/472.).

T 1308. Taverna Aita, 1985, Sent 3:42.21,5 (42-F-VL/262.). 1463. Thöny Irene, 1955, Bever 4:04.56,3 (42-F-VL/387.). 226. Trepp Claudia, 1969, Pontresina 2:23.28,4 (42-F-EC/79.).

V 1527. Vetsch Ursula, 1971, Samedan 4:18.00,0 (42-F-VL/440.). 410. Vital Diana, 1977, Sta. Maria Val Müstair 2:42.06,4 (42-F-HA/173.). 474. Vondrasek-Vetter Claudia, 1971, Samedan 2:46.27,7 (42-F-HB/41.). 475. Vontobel Gianna, 1991, Poschiavo 2:46.35,8 (42-F-HA/216.). 319. Vontobel Ursula, 1960, Poschiavo 2:35.02,1 (42-F-HA/103.).

W 312. Wallnöfer Monika, 1974, Sils/Segl Maria 2:33.51,5 (42-F-HA/96.). 86. Walpen-Oswald Pierangela, 1975, Samedan 2:01.21,0 (42-F-EB/35.). 339. Weber Giovanna, 1990, Valchava 2:36.51,2 (42-F-HA/118.). 760. Weishaupt Rita, 1965, St.Moritz 3:03.21,6 (42-F-HA/333.). 1347. Widmer Annina, 1991, St.Moritz 3:47.29,3 (42-F-VL/295.). 728. Würms Ladina, 1977, Pontresina 3:01.49,0 (42-F-HB/164.).

Z 1439. Zala Tamara, 1986, Scuol 4:00.24,6 (42-F-VL/368.). 1001. Zillmann Manuela, 1967, Pontresina 3:17.46,6 (42-F-HB/322.). 1210. Zwinggi Barbara, 1963, S-chanf 3:32.43,0 (42-F-HB/441.).

Foto: swiss-image.ch

Halbmarathon Männer (752 klassiert)

A 106. Achtnich Max, 1996, Celerina/Schlarigna 1:19.36,6 (21-M-HB/16.). 173. Almeida Samuel, 1997, Pontresina 1:29.23,3 (21-M-VL/42.).

B 202. Badertscher Erwin, 1941, Pontresina 1:32.25,3 (21-M-HA/55.). 34. Badrutt Kilian, 1993, Silvaplana 1:03.16,3 (21-M-EC/6.). 184. Barandun Fadri, 1997, Samedan 1:30.10,1 (21-M-VL/47.). 356. Baur Rico, 1951, Pontresina 1:48.47,9 (21-M-HB/97.). 64. Biel Marco, 1995, St.Moritz 1:13.09,9 (21-M-HA/17.). 207. Biel Luca, 1997, St.Moritz 1:32.39,3 (21-M-EC/18.). 414. Boner Peter, 1933, Pontresina 1:55.11,8 (21-M-HB/114.). 331. Bordogna Paolo, 1958, Samedan 1:45.38,5 (21-M-VL/132.). 174. Bott Linard, 1995, Valchava 1:29.32,3 (21-M-VL/43.). 166. Bott Martin, 1997, Valchava 1:28.45,4 (21-M-VL/38.). 256. Burger Philipp, 1962, Silvaplana 1:37.14,7 (21-M-HB/62.).

C 514. Cadonau Daniel, 1997, St.Moritz 2:09.52,3 (21-M-VL/270.). 281. Caffisch Mauro, 1997, Samedan 1:39.42,7 (21-M-VL/96.). 279. Caffisch Adriano, 1996, Samedan 1:39.22,7 (21-M-VL/94.). 582. Camenisch Mevion Mic, 1995, St.Moritz 2:24.10,4 (21-M-VL/333.). 127. Camichel Gudench, 1997, Brail 1:23.19,3 (21-M-VL/19.). 348. Camichel Reto Manuel, 1993, La Punt Chamues-ch 1:47.18,6 (21-M-VL/140.). 314. Candrian Jon, 1956, Zernez 1:42.42,8 (21-M-HB/79.). 704. Cominetti Mauro, 1997, St.Moritz 3:10.55,2 (21-M-VL/440.). 109. Conrad Nicola, 1997, Zernez 1:20.09,5 (21-M-VL/14.). 170. Crameri Loris, 1993, St.Moritz 1:29.05,1 (21-M-HB/34.).

D 429. Demonti Gian Luca, 1995, Pontresina 1:57.38,9 (21-M-VL/194.). 521. Demonti Tiziano, 1997, Pontresina 2:10.28,6 (21-M-VL/276.). 448. Donat Christoph, 1958, St.Moritz 2:00.24,2 (21-M-HB/118.). 29. Du Pasquier Denis, 1958, Pontresina 1:01.17,2 (21-M-EB/12.).

E 5. Erne Nicola, 1996, Samedan 50.12,4 (21-M-EA/5.).

F 167. Fanconi Claudio, 1996, Celerina/Schlarigna 1:28.50,6 (21-M-VL/39.). 141. Fent Leo, 1997, Zuoz 1:25.05,6 (21-M-VL/25.). 213. Florin Rico, 1975, Pontresina 1:32.59,2 (21-M-HA/60.). 122. Forcella Fabrizio, 1996, St.Moritz 1:22.36,5 (21-M-HB/21.). 626. Forter Gerold, 1964, Pontresina 2:36.09,5 (21-M-HA/71.). 553. Foster Jay, 1986, St.Moritz 2:16.25,6 (21-M-VL/306.). 12. Franziscus Luca, 1996, Samedan 52.28,5 (21-M-EA/9.).

G 355. Gaudenz Jon Andri, 1996, Lavin 1:48.18,0 (21-M-VL/143.). 40. Glisenti Valerio, 1995, Cinosch-chel 1:04.51,5 (21-M-HA/4.). 148. Gossweiler Andreas, 1960, Pontresina 1:26.24,1

(21-M-HA/42.). 200. Gotsch Niklas, 1996, Pontresina 1:32.10,4 (21-M-VL/52.). 318. Grigoli Ivo, 1996, Pontresina 1:43.08,7 (21-M-VL/123.). 513. Guilherme Dias Nicola, 1997, St.Moritz 2:09.51,9 (21-M-VL/269.).

H 468. Häfliger Tobias, 1996, St.Moritz 2:02.42,5 (21-M-VL/226.). 44. Hartmann Nicolà, 1993, Zuoz 1:06.19,6 (21-M-HA/7.). 59. Hauenstein Andrea Luca, 1996, St.Moritz 1:10.56,7 (21-M-HA/14.). 76. Hauser Sandro, 1995, Pontresina 1:15.47,1 (21-M-HB/8.). 248. Helbling Jeremy, 1994, Bever 1:35.56,3 (21-M-VL/73.). 505. Hunger Fabian, 1996, Champfèr 2:08.00,7 (21-M-VL/261.).

J 175. Janett Jachen, 1976, Madulain 1:29.34,0 (21-M-HB/35.). 71. Jochum Matteo, 1996, Poschiavo 1:15.02,2 (21-M-HB/4.). 223. Joos Linus, 1997, Pontresina 1:33.47,7 (21-M-VL/62.). 220. Josi Michel, 1996, Champfèr 1:33.42,1 (21-M-VL/60.). 705. Jovic Marco, 1997, Champfèr 3:10.55,5 (21-M-VL/441.).

K 289. Kälin Nicola, 1996, Samedan 1:40.31,8 (21-M-VL/101.). 194. Käser Simon, 1995, Samedan 1:31.25,7 (21-M-HA/52.). 190. Kohler Fabrice, 1997, Pontresina 1:31.17,7 (21-M-VL/50.). 283. Kohler Andreas, 1965, Pontresina 1:39.54,9 (21-M-HB/72.). 345. Köhler Frank, 1968, Celerina/Schlarigna 1:47.06,2 (21-M-VL/139.). 573. Krieg Lucas, 1996, Sils/Segl Maria 2:22.23,7 (21-M-VL/324.). 16. Krüger Reto, 1996, Maloja 53.31,7 (21-M-EB/4.). 58. Künzler Andri, 1996, Celerina/Schlarigna 1:10.37,0 (21-M-HB/2.). 298. Künzli Michael, 1996, Pontresina 1:40.58,8 (21-M-HB/74.).

L 208. Lehner Reto, 1980, Zernez 1:32.40,1 (21-M-VL/55.).

M 446. Maibaum Marcel, 1969, Celerina/Schlarigna 2:00.14,8 (21-M-VL/209.). 428. Martins Ricardo, 1992, Pontresina 1:57.27,5 (21-M-VL/193.). 579. Martins Rodrigues Sandro, 1996, St.Moritz 2:23.39,0 (21-M-VL/330.). 168. Marugg Corsin, 1994, Zuoz 1:28.52,4 (21-M-HB/33.). 31. Matossi Livio, 1997, St.Moritz 1:01.38,0 (21-M-EB/13.). 523. Meireles Fabio, 1997, St.Moritz 2:10.58,7 (21-M-VL/278.).

N 75. Notz Lukas, 1995, Celerina/Schlarigna 1:15.46,5 (21-M-HB/7.). 618. Nuolf Ruedi, 1947, Valpurga 2:33.22,7 (21-M-HB/132.).

O 480. Oliveira Martis Patrick, 1996, St.Moritz 2:04.34,6 (21-M-VL/237.).

P 104. Paganini Andri, 1995, St.Moritz 1:19.23,5 (21-M-HB/15.). 660. Palma Gianfranco, 1956, Sils Maria 2:48.29,0 (21-M-VL/401.). 307. Peter Linus, 1996, Bever 1:42.03,0 (21-M-HB/77.). 8. Pfäffli Gian Flurin, 1996, Pontresina 51.34,8 (21-M-EB/2.). 328. Pfeffinger Hendrik, 1978, Samedan 1:45.09,3 (21-M-VL/130.). 43. Pichler Yvo, 1990, Bever 1:06.00,0 (21-M-EB/16.). 347. Pistelli Paolo, 1969, Pontresina 1:47.11,8 (21-M-HB/92.). 716. Polyskalov Oleg, 1965, Celerina/Schlarigna 3:19.31,0 (21-M-VL/452.). 715. Ponti Primo, 1943, Celerina/Schlarigna 3:19.29,3 (21-M-VL/451.).

Q 547. Queiros Braziela Jorge, 1996, St.Moritz 2:15.12,7 (21-M-VL/300.).

R 50. Rampa Dario, 1965, Li Curt 1:08.18,0 (21-M-EC/11.). 36. Rauch Fadri, 1996, Scuol 1:03.23,7 (21-M-HA/1.). 80. Regensburger Rino, 1997, Scuol 1:16.23,1 (21-M-VL/3.). 548. Reis Silva Tiago Filipe, 1996, St.Moritz 2:15.34,8 (21-M-VL/301.). 306. Rodigari Flavio, 1996, Zernez 1:41.47,8 (21-M-VL/115.). 644. Roessler Philipp, 1997, St.Moritz 2:41.25,6 (21-M-VL/388.). 3. Rogantini Andrea, 1996, St.Moritz 49.12,2 (21-M-EA/3.). 53. Rogantini Marco, 1990, St.Moritz 1:09.07,2 (21-M-EL/2.).

S 187. Sagunto Francesco, 1960, St.Moritz 1:31.01,5 (21-M-HA/51.). 532. Santos Guilh. Alexsandro, 1997, St.Moritz 2:11.38,9 (21-M-VL/287.). 81. Schäffli Samuel, 1969, Pontresina 1:16.26,0 (21-M-HB/10.). 110. Schäffli Janik, 1996, Pontresina 1:20.09,6 (21-M-HB/17.). 299. Schorta Fadri, 1997, Zernez 1:41.02,0 (21-M-VL/110.). 467. Scorza Sarmiento Ruben, 1996, Silvaplana 2:02.42,0 (21-M-VL/225.). 73. Silva Bernardo Bruno, 1995, St.Moritz 1:15.08,0 (21-M-HB/6.).

T 330. Taisch Andri, 1997, Zernez 1:45.15,3 (21-M-VL/131.). 650. Triulzi Giorgio, 1997, St.Moritz 2:44.33,8 (21-M-VL/393.).

U 750. Ulrich Peter, 1984, Bever 4:27.07,7 (21-M-VL/481.).

V 272. van Berkel Mike, 1968, Samedan 1:38.52,7 (21-M-HB/68.).

W 95. Walther Nico, 1997, Plaun da Lej 1:17.54,2 (21-M-VL/10.).

Z 238. Zanolari Moreno, 1997, Poschiavo 1:35.13,4 (21-M-HB/58.).

Halbmarathon Frauen (580 klassiert)

A 4. Abderhalden Jogscha, 1996, Zernez 56.09,8 (21-F-EB/3.). 154. Altweger Heidi, 1956, Samedan 1:42.47,9 (21-F-HB/47.).

B 207. Bernetta Renata, 1960, Bever 1:50.04,2 (21-F-HB/61.). 10. Blagojevic Aleksandra, 1996, Samedan 1:00.57,2 (21-F-EB/7.). 576. Busslinger Sulamith, 1987, Samedan 4:27.06,8 (21-F-VL/440.).

C 14. Caduff Laura, 1996, Zernez 1:03.17,1 (21-F-EC/5.). 333. Camichel Karin, 1969, S-chanf 2:08.45,8 (21-F-VL/208.). 332. Camichel Milena, 1997, Zuoz 2:08.45,7 (21-F-VL/207.). 31. Caminada Fabia, 1961, St.Moritz 1:16.55,7 (21-F-HA/8.). 298. Campell Sereina, 1997, Pontresina 2:03.42,5 (21-F-VL/177.). 214. Cavelti Anna Giulia, 1997, St.Moritz 1:50.48,4 (21-F-VL/110.). 117. Caviezel Aita, 1988, Tschlin 1:37.30,4 (21-F-HA/21.). 119. Clavadetscher Silvana, 1996, Sta. Maria Val Müstair 1:37.44,0 (21-F-VL/41.). 573. Cologna Andrea Sandra, 1984, Tschierv 3:58.35,0 (21-F-VL/437.). 365. Costa Alexandra, 1996, St.Moritz 2:12.37,7 (21-F-VL/238.). 428. Costa Romina, 1996, St.Moritz 2:25.14,3 (21-F-VL/301.). 454. Crameri Elisabeth, 1951, Pontresina 2:34.17,1 (21-F-VL/324.).

D 253. Del Curto Monica, 1981, Pontresina 1:57.27,5 (21-F-VL/140.). 215. Del Negro Lorena, 1997, Zuoz 1:50.49,1 (21-F-VL/111.). 118. Denoth Daria, 1996, Zernez 1:37.39,6 (21-F-HB/38.). 244. Denoth Flavia, 1995, Pontresina 1:55.52,7 (21-F-VL/132.). 258. Denoth Manuela, 1994, Pontresina 1:57.56,4 (21-F-VL/144.).

E 453. Eberwein Julia, 1981, Pontresina 2:33.48,7 (21-F-VL/323.).

F 234. Faustinella Chiara, 1997, Zuoz 1:53.58,1 (21-F-VL/122.). 246. Forter Nadine, 1997, Pontresina 1:56.08,9 (21-F-VL/133.). 11. Franziscus Luana, 1997, Samedan 1:01.00,4 (21-F-EB/8.). 17. Friedrich Alexandra, 1997, Zuoz 1:05.12,7 (21-F-EB/11.).

G 431. Gerber Alessia, 1996, St.Moritz 2:25.51,6 (21-F-VL/304.). 419. Giovannini Sara, 1997, Casaccia 2:24.23,4 (21-F-VL/292.). 122. Giovanoli Renata, 1955, Vicosoprano 1:38.35,0 (21-F-HB/39.). 250. Good Annina, 1992, Bever 1:56.41,5 (21-F-VL/137.). 437. Görlitz Anuschka, 1977, Samedan 2:28.01,4 (21-F-VL/310.). 477. Gschwend Flamigna, 1997, St.Moritz 2:38.53,7 (21-F-VL/347.).

H 472. Haizmann Julia, 1996, St.Moritz 2:38.10,0 (21-F-VL/342.). 94. Hasler Annigna, 1996, St.Moritz 1:35.02,5 (21-F-HA/18.). 33. Heim Ronja, 1991, Samedan 1:18.46,1 (21-F-HB/6.). 8. Heuberger Nadja, 1996, St.Moritz 59.35,3 (21-F-EB/6.).

I 85. Iseppi Sheila, 1996, Celerina/Schlarigna 1:34.27,5 (21-F-VL/26.). 6. Issler Laura, 1996, Champfèr 59.02,0 (21-F-EC/1.).

J 331. Jochum Selina, 1995, La Punt Chamues-ch 2:08.24,1 (21-F-VL/206.).

Foto: swiss-image.ch

K 92. Kälin Silvia, 1964, Samedan 1:35.00,3 (21-F-HA/16.). 452. Keller Katja, 1984, St.Moritz 2:33.45,2 (21-F-VL/322.). 458. Kobler Sabine, 1972, Sils/Segl Maria 2:35.24,9 (21-F-VL/328.). 324. Koch Cornelia, 1963, La Punt Chamues-ch 2:07.23,6 (21-F-HA/23.). 58. Kübler Susanna, 1962, Samedan 1:29.05,1 (21-F-VL/8.).

L 476. Lanfranchi Morena, 1997, St.Moritz 2:38.53,5 (21-F-VL/346.). 269. Lazzati Angela, 1963, Samedan 1:59.11,3 (21-F-VL/154.). 471. Lemnos Virginie, 1996, Silvaplana 2:38.09,8 (21-F-VL/341.).

M 145. Maier Flurina, 1996, Pontresina 1:41.24,2 (21-F-VL/60.). 318. Manzoni Noemi, 1997, St.Moritz 2:06.28,0 (21-F-VL/196.). 93. Marinoni Federica, 1996, Maloja 1:35.02,4 (21-F-HA/17.). 257. Meier Samira, 1994, Silvaplana 1:57.56,2 (21-F-VL/143.). 111. Moser Aline, 1997, Sils/Segl Maria 1:36.44,9 (21-F-VL/37.). 176. Motti Adriana, 1997, St.Moritz 1:46.19,9 (21-F-VL/83.). 342. Müller Ursina, 1992, Samedan 2:09.36,8 (21-F-VL/217.).

Starker Auftritt der Geschwister Haller

Snowboard Starker Auftritt des Zernezener Snowboarders Christian Haller beim US-Open in Stratton Mountain. Als Vierter war er in der Halfpipe der beste Nichtamerikaner. Die US-Boys sicherten sich alle drei Podestplätze. Die Schweizer Ikone Iouri Podladtchikov erlebte einen kleinen Rückschlag. Er beendete den Halfpipe-Final, den Shaun White gewann, nur auf Platz 7.

Christian Hallers Schwester Ursina zeigte sich ebenfalls in guter Form und war beste Schweizerin bei den Frauen. Die Zernezenerin klassierte sich auf Schlussrang 5. Auch hier gab es einen Dreifachsieg für die USA. Gewonnen wurde die Frauenkonkurrenz von Elena Hight. (ep)

Stratton Mountain. US Open. TTR-Tour. Halfpipe. Männer: 1. Shaun White (USA) 90,44. 2. Louie Vito (USA) 89,38. 3. Benji Farrow (USA) 86,00. 4. Christian Haller (Sz) 84,31. 5. Greg Bretz (USA) 84,06. 6. Taku Hiraoka (Jap) 82,81. 7. Iouri Podladtchikov (Sz) 82,38. – Ferner: 18. Jan Scherrer 78,00. 62. Patrick Burgener 25,25. Frauen: 1. Elena Hight (USA) 86,50. 2. Kelly Clark (USA) 86,19. 3. Ellery Hollingsworth (USA) 80,56. – Ferner: 5. Ursina Haller 68,13, alle im Final. 13. Sina Candrian 61,75.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Praktikantin: Vanessa Müller

Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf),
Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiofagna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),
Elisbeth Rehm (er), Heini Hofmann (hh)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si),
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Inserationspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST):

Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Tolle Nachtpremiere im Village

Der ESM-Nachtsprint fand erstmals in St. Moritz-Bad statt

Kompakt war das Programm, die Stimmung gut, der gebotene Sport attraktiv: Der erste St. Moritzer Nachtsprint vor rund 3000 Zuschauern war ein Erfolg. Der Event hat aber auch Luft nach oben.

STEPHAN KIENER

Die Frage, ob er mit dem ersten Nachtsprint in St. Moritz zufrieden sei, beantwortete Engadin-Skimarathon-OK-Chef Ivo Damaso nur mit einem befriedigten Nicken. «Ja!» Auch Vito Ferrari, OK-Präsident des Nacht-events zog eine positive Bilanz: «Wir haben Luft nach oben, aber wie der heutige Abend gezeigt hat, sind wir auf einem sehr guten Weg.»

Ferrari freute sich wie seine mitorganisierenden Kollegen über den gebotenen attraktiven Sport und die Stimmung mit den vielen Zuschauern im Marathon-Village vor der Kempinski-Kulisse. Das Schweizer Musikerduo «Just Two», DJ Base und die drei einheimischen Speaker Reto Matossi, Luzi Heimgartner und Chrigu Graf führten durch die spannenden Sprintrennen, bei denen nicht nur die Elite, sondern auch der beste Nachwuchs aus dem Tal sich bewähren konnte.

Bei den Damen zeigte sich die Amerikanerin Holly Brooks nach dem Zieldurchlauf im Final besonders beeindruckt von der Atmosphäre. «So etwas Cooles habe ich noch nie erlebt», meinte sie leicht erschöpft. Sie hatte allerdings den Finish gegen die beiden Schweizerinnen Laurien van der Graaff und Tatjana Stiffler verloren. Van der Graaff bestätigte im Halbfinal und im Endlauf ihre starken Weltcupleistungen in dieser Saison, als sie in den Sprints auch in die Weltelite gelaufen war. Sie kassierte diesmal beim Nachtsprint den ersten Siegespreis von 3000 Franken. Insgesamt wurden Preisgelder in der Höhe von 15 000 Franken ausgeschüttet.

Bei den Herren galt es für die Läufer, gleich drei Heats zu überstehen, ehe der Sieger, der Schweizer Weltcup-springer Martin Jäger, feststand. Er gewann knapp vor Roman Furger und Eligius Tambornino.

Careers' Day am Lyceum Alpinum

Zuoz Kürzlich fand der erste Careers' Day am Lyceum Alpinum Zuoz statt. Dieser Tag eröffnete den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich in informellen Gesprächen mit Ehemaligen aus mehreren Generationen mehr über Ausbildungen, Studienmöglichkeiten, Berufe und Karrieren zu lernen. Die Auswahl war reichhaltig: Biologie, Betriebswirtschaft, Marketing, Journalismus, Hotelfach, Diplomatie und Kunst waren nur einige der vertretenen Sparten. Während mehrerer Stunden gab es intensive Gespräche und Diskussionen, die von den beiden Laufbahnberatern des Lyceum Alpinum, Heather Thompson-Cavalli und Curt Schmitt, betreut wurden.

Die Eröffnungsrede wurde von Jenö Staehelin gehalten, ebenfalls ein Absolvent des Lyceum Alpinum. Staehelin hat in den letzten Jahrzehnten die Schweizer Diplomatie entscheidend beeinflusst, insbesondere als Vertreter der Schweiz beim Heiligen Stuhl, als erster Repräsentant der Schweiz bei der UNO nach dem Beitritt 2003 sowie als Botschafter in Japan. In seiner Rede betonte Staehelin die vielseitigen



Tatjana Stiffler (Davos, 2.) führt im Sprintfinale das Rennen vor der späteren Siegerin Laurien van der Graaff durch das Marathon-Village an.

Begeisternd die Leistungen der Bündner Jugend in den Finalrennen U14 und U16. Am letzten Mittwoch hatten sich die Besten für die Finals vom Freitagabend in St. Moritz qualifiziert. Giuliana Werro vom SC Sarsura Zernez und Maurus Lozza aus Zuoz holten sich souverän den Sieg. Bei den U16 holte sich Valeria Caduff aus Trun vor den Engadinerinnen den Sieg, bei den Burschen in der gleichen Altersklasse demonstrierte Andrea Rogantini (St. Moritz) seine Überlegenheit auf der Sprintstrecke.

Nachtsprint St. Moritz-Bad, Auszug aus den Ranglisten:
Herren, Final: 1. Martin Jäger (Sz); 2. Roman Furger (Sz); 3. Eligius Tambornino (Sz); 4. Jöri Kind-schi (Sz); 5. Harald Wurm (Oe); 6. Cyril Gaillard (Fr).

Frauen, Final: 1. Laurien van der Graaff (Sz); 2. Tatjana Stiffler (Sz); 3. Holly Brooks (USA); 4. Doris Trachsel (Sz); 5. Bettina Gruber (Sz); 6. Stephanie Santer (It).

U-16 Mädchen: 1. Valeria Cavelti (Trun); 2. Laura Issler (Champfèr); 3. Laura Caduff (Zernez).

U16 Knaben: 1. Andrea Rogantini (St. Moritz); 2. Nicola Erne (Samedan); 3. Marino Capelli (Davos).

U14 Mädchen: 1. Giuliana Werro (Zernez); 2. Carine Heuberger (St. Moritz); 3. Desirée Steiner (Davos).

U14 Knaben: 1. Maurus Lozza (Zuoz); 2. Timo Kaiser (Pontresina); 3. Damian Toutsch (Zernez).



Freut sich über den Sieg im Nachtsprint von St. Moritz, Martin Jäger.

Fotos: swiss-image/Andy Mettler

Skikönigsfest knapp verpasst

Dario Cologna über 50 km Zweiter

Beinahe hätte sich Dario Cologna am letzten Samstag im legendären 50-km-Marathon am Holmenkollen in Oslo zum Skikönig gekürt. Eldar Rønning (No) vermasselte dem Bündner mit einem knappen Spurtsieg das Fest.

An der Stätte der letztjährigen Weltmeisterschaften, die für Dario Cologna wegen Materialproblemen mit einer Enttäuschung geendet hatten, herrschten bei einer Plustemperatur von 7 Grad extrem schwierige Verhältnisse. Der nasse Schnee und die aufgeweichte Spur machten den Athleten das Leben extrem schwer. Dies war auch ein Grund mit dafür, dass im Massenstartrennen Angriffe beinahe gänzlich ausblieben. Lediglich Petter Eliassen (No) lief vor dem 8. bis 16. Kilometer vor dem Feld her. Am Schluss ging es einzig noch darum, mit den

letzten Reserven so schnell wie möglich ins Ziel zu gelangen. «Auf den letzten hundert Metern fühlte ich mich wirklich stark», erklärte Eldar Rønning nach dem grössten Triumph seiner Karriere. «Möglicherweise hätte ich früher vom Doppelstockstoss wegkommen sollen», sinnierte hingegen Dario Cologna, der um lediglich 0,6 Sekunden geschlagen wurde. Rønning hatte sich kurz vor der Einfahrt ins Skistadion an die Spitze gesetzt. Cologna folgte dem Norweger und schien auf der Zielgeraden seinem letzten Konkurrenten davonziehen zu können. Doch mit seinem zweiten Atem behielt der Norweger die Oberhand. «Ich bin mit meiner Klassierung durchaus zufrieden. Am Schluss war ich vorne, obwohl ich auf den ersten Kilometern einige Probleme bekundete, ins Rennen zu kommen. Und ich denke, mich dem Publikum als Weltcup-Gesamtsieger würdig verkauft zu haben», führte Cologna weiter aus. Die Skiwehsele, die der Bündner vornahm, erwiesen sich als richtig. (si)

music
celerina.ch

Mittwoch, 14. März 2012
Hotel Chesa Rosatsch
Boogie Connection

Ein Piano, eine Gitarre und ein Schlagzeug – mehr braucht es nicht, um die Fans binnen kürzester Zeit von ihren Stühlen zu holen.

18:30 h Apéro
21:00 h Konzert
Eintritt frei

Celerina
ENGADIN
St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Mr. Bone Restaurant
Steak- and Lobsterhouse

St. Moritz, Chantarella, +41 81 833 33 55



Aus den USA direkt nach Samedan

Aus der Familie des brasilianischen Flugzeugherstellers Embraer besuchte am Wochenende erstmals eine Embraer 190 nach einem Nonstopflug aus den USA kommend den Engadin Airport.

Bei der Lineage-1000-Version handelt es sich um ein aus der so bekannten wie erfolgreichen 190er-Passagierserie abgeleitetes Geschäftsreiseflugzeug, das sich punkto Ausstattung durchaus mit Firmenjets wie dem Global 5000 oder dem Airbus A318ACJ messen kann, allerdings auf etwas kleinerem Raum, was

durch den geringen Rumpfdurchmesser bedingt ist. Der sehr geräuscharme Zweistrahler bietet maximal 17 Passagieren luxuriöses Reisen für speziell hohe Reichweiten an.

Das Embraer-E-Programm wurde ursprünglich 1999 durch die Bestellungen der Schweizer Regional-Airline Crossair als Erstkunden gestartet. Bild: Die EMB 190 Lineage 1000 der marokkanischen Dalia Air bei der Typenerstlandung auf die Piste 03 in Samedan. (Einges.)

Foto: Hansjörg Pfäffli

Ein Stück Engadin

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

WETTERLAGE

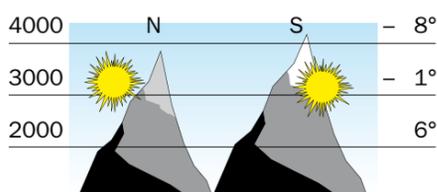
Ein Hoch über Westeuropa verschiebt sein Zentrum nun endgültig über den Alpenraum. Damit stellt sich in Südbünden für längere Zeit uneingeschränkt schönes und frühlinghaft mildes Wetter ein.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Der Frühling zieht ins Land! Von früh bis spät dominiert strahlender Sonnenschein das Himmelsbild über Südbünden. Wolken sind kaum zu sehen, der Himmel präsentiert sich zumeist wolkenlos. Es herrschen aber mit der auf den Bergen anhaltend starken Nordostströmung nach wie vor leicht nördföhnige Effekte vor. Damit werden die Temperaturen nach einem in den höheren Tallagen noch frostigen Start in den Tag rasch in den positiven Bereich wechseln. Zusammen mit dem für diese Jahreszeit bereits ausgiebigen Sonnenschein stellt sich somit kräftiges Tauwetter ein.

BERGWETTER

Die Berge Südbündens versinken ganztags im strahlenden Sonnenschein. Es herrschen perfekte Wetterbedingungen vor. Einzig der teils noch starke Nordwind auf den höheren Gipfeln kann etwas stören. Die Frostgrenze steigt bereits deutlich über 2500 m an.



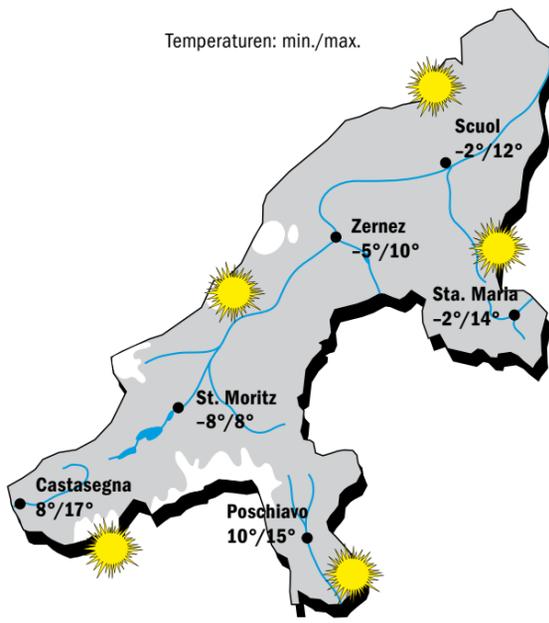
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 7°	NO 76 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 4°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°	NO 25 km/h
Scuol (1286 m)	0°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
- 2 / 12	- 2 / 13	- 2 / 14

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
- 9 / 8	- 11 / 9	- 9 / 9

Spurwechsel

Im Loch



«Furger siegt vor Pontresiner.» So lautet die Schlagzeile des 44. Engadin Skimarathons. Was für eine Sensation: Mit nur drei Monaten Langlauftraining läuft ein Snowboarder an die Spitze...

Schön wär's. Als Roman Furger als sensationeller Sieger vor Curdin Perl ins Ziel läuft, ist der EP-Team-Furger in einem Loch. Er kämpft gegen Wind, seinen anfänglichen Übermut, seinen inneren Schweinehund, seine langsam werdenden Skier. Wie in Trance läuft der Snowboard-Furger trotz Krise weiter. Wirre Gedankenketten strömen durch sein Hirn. Wie er an einem Strand in der Karibik liegt, wie ihm Trauben in den Mund gereicht werden, wie er als Sieger des Engadin Skimarathons ins Ziel läuft...

Die schönen Bilder treiben ihn weiter, bis ihm endlich ein rettender Becher Rivella Marathon gereicht wird. Das Gebräu schmeckt ihm scheusslich, aber es bringt wieder Kraft und Motivation in seine müden Muskeln.

Vor eineinhalb Stunden fühlte er sich noch super, fast wie unbesiegt. Topfit stand er am Start. Er hatte ja viel trainiert, und zwar meistens auf der Marathonloipe. «Ich kenne jede Steigung und Abfahrt, und ihr habt keine Ahnung», dachte er sich, als er so in die Menschenmasse schaute.

Aber Hochmut kommt bekanntlich vor dem Fall. Und so ist der langlaufende Snowboarder eben in ein Loch gefallen, weil er das Rennen zu schnell anging. Und so fliegen immer mehr ahnungslose Langläufer aus dem Unterland an ihm vorbei. Schnell wieder an die Karibik und an den Palmenstrand denken...

Dann endlich das Ziel vor Augen. «Es ist jetzt kurz nach elf Uhr...», klingt es aus dem Lautsprecher. Das Hirn fängt an zu rechnen. Um 9.40 Uhr gestartet... «Wow, ich könnte es doch noch unter zweieinhalb Stunden schaffen.» Endorphine strömen durch seinen Körper, die letzten Kräfte werden mobilisiert. Und mit einer guten Abfahrtstechnik von den Golanhöhen Richtung Ziel gelingt es dem EP-Team-Furger, noch ein paar Konkurrenten zu überholen. 2:28 leuchtet es auf der Zeittafel, als er die Ziellinie passiert. Erster Gratulant ist EP-Teamcoach und Rennarzt Andi Grünfelder: «Für einen Snowboarder gar nicht mal so schlecht.» Franco Furger

IMMER AM MITTWOCH,
DONNERSTAG UND FREITAG
AUF MUOTTAS MURAGL IM...

scatla
pront' a manger

Tel. 081 842 82 32 | www.muottasmuragl.ch

S PAGHETTIFESTIVAL (Mi)
† ORTILLASPLAUSCH (Do)
a LPEN NIGHT (Fr)

AB 19.00 UHR, CHF 45.- PRO PERSON INKL.
VORSPEISE, HAUPTGANG, DESSERT UND
BAHNFART. KINDER BIS 13 J. CHF 22.50.

MUOTTAS MURAGL

KÜCHEN
IHR SPEZIALIST IM ENGADIN

VON DER PLANUNG BIS
ZUR MONTAGE EINE
EK KÜCHE

EK KÜCHEN
ENGADINER - KÜCHENCENTER
7530 ZERNEZ 7504 PONTRESINA

www.bezzola.ch info@bezzola.ch
Tel. 081 856 11 15 Fax. 081 856 18 14